

BD 1107 – 23.9.1939

Neues geistiges Reich Prophet Neues Geschlecht

In einer völlig neuen Geistesrichtung wird die Menschheit ihr wahres Heil erkennen müssen, und sie wird laut bezeugen, daß nur diese ihre Rettung war aus aller Not. Ein gequältes, von allerlei Drangsal heimgesuchtes Geschlecht kann sich selbst erlösen aus größter irdischer Qual durch die Umgestaltung seines innersten Wesens durch ein bewußtes Arbeiten am Seelenleben. Und es ziehet eine Veredlung in solcher Weise auch eine Verbesserung der irdischen Lage nach sich. Nur der Tiefstand in geistiger Beziehung ist die Ursache aller körperlichen Plagen, und somit sind letztere behoben, sobald sich der Mensch geistig bemüht, den Anforderungen des göttlichen Willens gerecht zu werden. Es wirkt sich die geistige Umnachtung der Menschen so furchtbar aus, es gehen zahllose Seelen dem Verderben entgegen und können anders nicht gerettet werden als durch ein überaus schweres Erdenleben.

Und in dieser Not der Seele lässet der Herr einen Mann erstehen, dessen Geist (Seele?) voll des Gottesgeistes ist Er wird reden von Gott in solcher Art, daß aufatmet, wer ihn als Befreier des Geistes unzähliger Irrender erkennen wird. Es wird ein Kampf sein gegen ihn, doch sein Wort und die Macht seines Wortes schlagen den Feind nieder Er wird ringen um die Seelen, er wird von der Liebe predigen, und er wird die Herzen entflammen und sie anspornen zu geistiger Mitarbeit Er wird den Menschen bieten die reinste göttliche Lehre, und es wird erkennen den Geist, der aus ihm spricht, ein jeder, der willig ist, das Rechte zu tun. Er wird nicht fürchten irdische Macht und auch keineswegs Gewalt ausüben, sondern in größter Geduld und Liebe den Menschen nahelegen ihren falschen Lebenswandel, ihre Weltsucht und ihren Untergang

Und sie werden sein Wort vernehmen und sich daran aufrichten, sie werden in sich gehen und die Wahrheit seiner Worte erkennen Sie werden ihn schützen wollen, den man verfolgen wird, und es werden sich bald zwei Parteien bilden und gegeneinander streiten Und der Herr wird denen große Kraft verleihen, die für ihn sind, und die Macht derer wird abnehmen, die wider ihn ziehen. Und also beginnet das neue Reich Und gesegnet, wer der inneren Stimme Gehör schenket und eintritt für das, was er in sich vernimmt gesegnet, wer sich dem Heer dieser Streiter für Gott anschließt und wider die Welt des Widersachers zieht Und es wird befreit aufatmen die gequälte Seele, daß ihr Rettung wurde in letzter Stunde

Und ein neues Zeitalter wird anbrechen Es wird der äußere Schein, Glanz und Pracht der Welt nicht mehr so begehrt werden wie ehemals, es wird der Mensch trachten nach seelischer Reife, er wird streben nach geistigem Reichtum, und sein Verlangen wird gerichtet sein nach Gaben von oben, welche die Welt nicht bieten kann. Und es wird hervorgehen aus dieser Zeit ein neues Geschlecht, und dieses wird der Träger sein des wahren Christentums, es wird leben in der Liebe zu Gott und zum Nächsten, es wird erkennen die Bestimmung des Menschen und also bewußt arbeiten an der Vollendung, es wird die Seele sich mit dem Geist vereinen und den Anschluß an Gott als Vater und Schöpfer aller Dinge finden, um vereint zu sein mit Ihm bis in alle Ewigkeit Amen

BD 2141 – 5.11.1941

Geben, um zu empfangen Opfer bringen

Bringet dem Herrn des Himmels und der Erde jedes Opfer, auf daß Er euch bedenken kann eurer Liebe gemäß. Die Seele verlangt zumeist nach der Welt, sie verlangt nach dem, was dem Körper zuträglich ist, und dies hindert sie, mit dem Geist in ihr in Verbindung zu treten, es hindert sie, dem

Begehren des Geistes nachzukommen. Vorteil kann ihr aber nur die Erfüllung dessen eintragen, was der Geist in ihr sie zu tun heißt.

Sowie euch nun der Körper drängt nach Erfüllung seiner Begierde, sollt ihr ihm widerstehen, denn dann erst kann sich der Geist in euch entfalten, und was euch der Geist vermittelt, wiegt alle irdischen Genüsse und Freuden auf. Der Geist aber, der sich in euch äußert, so ihr ihm dazu die Möglichkeit gebt durch euren Willen, ist ein Funke des göttlichen Liebegeistes, er ist eine Ausstrahlung Gottes, also ein Teil von Ihm, und dieser göttliche Liebesfunke soll in euch zu einer hellleuchtenden Flamme werden, und es ist dazu nichts weiter nötig, als daß ihr diesem Funken ständig Nahrung zuführt, daß er sich zu einer hellen Flamme entwickeln kann.

Ihr müsset ständig geben, auf daß ihr empfangen könnt, d.h. alles Irdische hingeben, um Geistiges zu empfangen. Also muß eure Seele nur mehr das befolgen, was der Geist in euch fordert, und alles Verlangen des Körpers unbeachtet lassen. Sie muß opfern, was dem Körper Freude macht, und darf dafür ungeahnte geistige Schätze entgegennehmen, die jedes Opfer ausgleichen. Wer hingibt, der empfängt; wer aber nimmt, dem wird gleichfalls genommen werden.

Geistiges Gut aber wiegt jedes Opfer auf, denn es ist wertvoller als jegliche irdischen Reichtümer. Die Zuwendung geistigen Gutes ist immer ein Akt der Liebe, es schließt Gott das Erdenkind voller Innigkeit an Sein Herz, Er teilet also Seine Liebe aus, und (es = d. Hg.) empfängt der Mensch etwas überaus Kostbares, wenn diese Liebe sich in eine äußere Form kleidet, wenn Gott dem Menschen Sein Wort vermittelt.

Das göttliche Wort ist sonach ein sichtbares Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen Das göttliche Wort ist aber auch nur dann entgegenzunehmen, wenn der Mensch gibt wenn er dahingibt, was dem Körper bisher Freude bereitet hat. Es muß der Mensch opfern, um empfangen zu können, denn Opfer bringen bezeugt Liebe

Gibt der Mensch selbst etwas hin, was ihm wertvoll erschien, so beweist er diese Liebe, und Gott lohnet ihm seinen Willen. Er bedenket den Menschen nun mit Seiner Gnade, denn Seine Liebe ist unendlich, und Er will nicht, daß das Erdenkind darbet, sondern daß es empfängt, doch es darf ihm dann nichts Irdisches wertvoller erscheinen, so daß es dieses begehrt Dann verwehrt es der göttlichen Liebe den Eingang zu seinem Herzen. Dann unterbindet der Mensch das Wirken des göttlichen Geistes, und dann ist des Menschen Herz noch nicht aufnahmefähig für die Gabe, die Gott ihm bieten möchte denn er kann nur empfangen von Gott, wenn er dahingibt, was der Welt angehört Amen

BD 2157 – 19.11.1941

Vereinigung von Seele und Geist durch Liebetätigkeit

Die Kraft, die euch Gott vermittelt durch Sein Wort, spüret ihr weniger körperlich, und dennoch werdet ihr frei werden, denn die Fesseln der Seele werden dadurch gesprengt, und sie wird fähig, die Stimme des Geistes in sich zu vernehmen. Unausgesetzt sollt ihr ringen und bitten um die Kraftzuwendung, und darum empfindet der Körper diese nicht, auf daß der Mensch nicht nachlässig werde im Streben. Erbittet er sich die Kraft von Gott, so wird er unweigerlich damit bedacht, und es kann niemals rückschrittlich sich gestalten, wer die Kraft aus Gott anfordert. Denn vergeblich wird Gott keinen Menschen bitten lassen um eine Gabe, die der Seele zum Vorteil gereicht. Geht euch Menschen die Kraft aus Gott zu in Form Seines Wortes, so ist auch der Geist in euch erwacht und kann sich der Seele verständlich machen, d.h., die Seele ist fähig, die Belehrungen des Geistes entgegenzunehmen. Sie ist also schon in einer gewissen Freiheit und nützet diese Freiheit zum

Anschluß an den Geist, der sich gleichfalls mit ihr vereinigen will. Erst wenn die Seele mit dem Geist vereinigt ist, hat sie den Reifegrad erreicht, der ein lichtvolles Jenseits zur Folge hat.

Seele und Geist waren bei Beginn der Verkörperung nicht verbunden. Es wußte die Seele nichts von dem göttlichen Funken, den sie in sich barg. Erst durch die Liebetätigkeit ward es ihr bewußt, weil sich nun erst der Geist äußerte. Ziel und Zweck des Erdenlebens ist die Vereinigung von Seele und Geist was nur durch die Liebe erreicht werden kann. Liebetätigkeit trägt der Seele Kraft ein, also kann sie das Wirken des Geistes spüren sie kann dessen Belehrungen entgegennehmen, sie faßt die Weisheiten, die ihr vermittelt werden und kann sie daher auch weitergeben.

Dies alles benötigt Kraft, die sie von Gott anfordern kann durch inniges Gebet oder sich selbst erwirbt durch ständiges Liebeswirken, durch welches sie gleichfalls die Kraft aus Gott anstrebt. Der Geist im Menschen wird stets zur Liebe antreiben, da er selbst ein göttlicher Liebesfunke ist Ist nun die Seele liebetätig, so schließt sie sich mit dem Liebesfunken in sich innig zusammen, und je inniger der Zusammenschluß von Seele und Geist ist, desto freier wird der Geist, der die Freiheit nützt zur Entgegennahme geistigen Gutes aus geistigen Regionen, das er nun wieder der Seele zuführt.

Und alles ist Kraft aus Gott Und so strömet die göttliche Kraft mit einer jeden Übermittlung geistigen Gutes dem Menschen zu. Sie bewirkt, daß die Seele und der Geist sich einen und das gleiche anstreben den Zusammenschluß mit Gott Wenngleich die Bindung von Seele und Geist dem Menschen nicht spürbar zum Bewußtsein kommt, schließt auch er sich immer mehr dem Begehren des Geistes an, d.h., er hindert die Seele nicht, so sie die Verbindung mit dem Geist in sich eingehen will, und fügt sich widerstandslos ihrem Willen. Denn nun beherrscht der Geist das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen und sein Erdenleben muß nun ein Aufstieg zur Höhe sein Amen

BD 2198 – 30.12.1941

Einigung der Seele mit dem Geist Gnadenakt

Daß sich die Seele mit dem Geist vereinigen kann, ist ein Gnadenakt von größter Bedeutung. Es ist der Geistesfunke, den Gott in einen jeden Menschen hineingelegt hat, göttlicher Anteil, es ist ein Funke der göttlichen Liebe, die vorerst noch der Seele mangelt und nun die Verbindung herstellt zwischen dem, was vom Gegner Gottes im verkehrten Willen gezeugt wurde, und dem Spender der Kraft, die zur Zeugung benötigt wurde. Es ist der Liebesfunke Anteil Gottes, er kann aber auch vom Menschen mißbraucht werden, indem die Liebe sich dem zuwendet, der das Wesen gezeugt hat. Er kann sich aber auch zu einer helllodernden Liebesflamme entwickeln, wenn der Liebesfunke zurückstrebt zu Gott.

So nun die Seele sich mit dem Geist in sich einigt, ist also alles Denken, Fühlen und Wollen des Menschen darauf gerichtet, mit der göttlichen Liebe Selbst in Verbindung zu treten. Es strebt also dann Seele und Geist zur ewigen Liebe, zum Geist Gottes zurück. Wäre nun der Seele der göttliche Geistesfunke nicht beigesellt worden, dann würde sie kaum auf Erden ihre letzte Lebensprobe bestehen. Sie würde unweigerlich wieder zurückfallen und dem zustreben, dem sie hörig war endlose Zeiten hindurch, da ihr die Kenntnis dessen mangeln würde, was Gottes Anteil ist.

Der Geist in ihr aber sucht sie dem Ewig-Göttlichen zuzuwenden. Er ringt also mit dem Gegner Gottes um die Seele, obgleich er sie nicht zwingt, sich ihm anzuschließen. Er hat aber doch Einfluß auf die Seele, so sie nicht ganz widersetzlich ist. Gott hilft so dem Schwachen, indem Er ihm eine Kraft zugesellt, die er nur zu nutzen braucht. Denn der göttliche Geistesfunke in eines jeden Menschen Herz ist Kraft, sowie Gott Selbst gleichfalls in Sich Kraft ist. Es ist nun ein unvergleichlicher Segen,

wenn sich die Seele mit dem Geist einet, d.h. die Kraft nützt, die ihr zusteht durch Gottes große Liebe.

Denn mit dem Geist sich einen heißt, für die Seele jeder Verantwortung enthoben zu sein, denn dann wird der Geistesfunke, die Kraft aus Gott, das Denken des Menschen lenken, und was er nun auch beginnt, es wird die Zustimmung des himmlischen Vaters finden. Und somit ist die Vereinigung des Geistesfunken mit der Seele die Sicherheit für die endgültige Rückkehr zu Gott, denn der göttliche Geistesfunke strahlt von Gott aus und auch zu Ihm wieder zurück. Und er zieht die Seele gleichsam mit sich. Der göttliche Geistesfunke aber ist Liebe, er wird Liebe lehren, und darum muß der Mensch, dessen Seele sich mit dem Geist einet, völlig sich zur Liebe gestalten, er muß die Liebe zur Materie überwinden und in heißer Liebe zu Gott entflammen, und es ist die Seele zurückgewonnen von Gott, sie ist eins geworden mit Dem, Der die Liebe Selbst ist Amen

BD 2223 – 29.1.1942

Selbstsucht Eingriff Gottes letztes Mittel

In ihrer unfaßbaren Selbstsucht geht die Menschheit geistig zugrunde, so Gott nicht ein wirksames Gegenmittel anwendet, um jene Selbstsucht zu verringern. Es denkt der Mensch nur an sein eigenes Ich, und das Schicksal des Mitmenschen läßt ihn zumeist unberührt. Sein Denken und Handeln ist dementsprechend, immer nur berechnet, sich selbst größten Vorteil zu verschaffen, was sich in geistiger Hinsicht ungemein nachteilig auswirkt. Jeder Tag ist sonach vergeblich gelebt, so irdische Vorteile angestrebt werden. Und es ist zur Zeit in der Welt nur ein kleiner Teil Menschen, die ihre geistige Gestaltung im Auge haben.

Diese aber gehen an der Not der Mitmenschen nicht teilnahmslos vorüber. Sie suchen vielmehr, diese nach Möglichkeit zu lindern, und bringen selbst Opfer, denn sie gedenken mehr der Not der anderen als ihrer eigenen Not. Und um dieser willen zögert Gott noch immer, das letzte Mittel zur Anwendung zu bringen, denn Seine Liebe möchte unsägliches Leid den Menschen ersparen, wo es möglich ist, ohne Leid sie zur Liebetätigkeit zu bewegen. Der Eingriff Gottes aber zieht großes Leid nach sich, denn gerade das Leid soll die Herzen der Menschen umstimmen, sie sollen an dem Elend und der Not des Nächsten ihre eigene Not vergessen, also ihre Ichliebe bekämpfen und nur immer bestrebt sein, das Elend der Mitmenschen zu verringern. Dann erst trägt ihnen das Erdenleben geistigen Erfolg ein.

Doch bedauerlicherweise haben gerade jetzt die Menschen ein außergewöhnlich stark ausgeprägtes weltliches Verlangen, ein Verlangen nach den Gütern dieser Erde. Ein jeder Gedanke gilt nur der Frage, in welcher Weise sie zu solchen gelangen können. Darüber beachten sie auch nicht das Weltgeschehen und noch viel weniger die Anzeichen, die das Wirken Gottes ankündigen. Sie achten nicht der Erscheinungen, welche den geistigen Verfall begleiten. Sie sehen nicht die Übergriffe, die schon als erlaubt gelten, sie achten auch nicht auf die verkehrten Begriffe von Recht und Gerechtigkeit, und sie beanstanden daher auch nicht den Geist der Zeit, die Gegeneinstellung gegen alles Religiöse sie halten vielmehr alles für recht, was sichtlich auf den Einfluß des Widersachers zurückzuführen ist.

Und daher macht auch Gott Seinen Einfluß geltend, d.h., Er wirkt so offensichtlich gegen eine solche geistige Verflachung hin, daß erkennen kann, wer erkennen will. Denn Er nimmt alle Gewalt an Sich Er macht die Menschen machtlos, Er läßt sie fühlen, daß sie von sich aus nichts vermögen gegen den Eingriff Gottes, daß sie diesen über sich ergehen lassen müssen, ohne das Geringste daran ändern zu können. Und nun können sie nur ihr Wesen ändern, wenn sie dazu bereit sind. Es werden

ihnen Gelegenheiten gegeben noch und noch, den Liebesfunken in sich aufglimmen zu lassen, ihn zu nähren zur Flamme und nun entsprechend liebetätig zu werden

Nehmen sie diese letzte Möglichkeit nicht wahr, dann kann ihnen auf Erden nicht mehr geholfen werden; denn deren Selbstsucht zu groß ist, die werden auch dann noch nicht ihre eigentliche Bestimmung erkennen, sie werden um ihr Leben bangen und um ihr Hab und Gut und, was sie verloren haben, möglichst wieder zu ersetzen suchen. Und dann war der Eingriff Gottes für sie vergebens, dann müssen sie die Folgen ihres entgeisteten Zustandes tragen, wie sie selbst es wollen, denn zwangsweise können sie nicht von ihrer Selbstsucht befreit werden Amen

BD 2227 – 2.2.1942

Verlangen nach Gott - Zusammenschluß - Gnade - Wissen

Das bewußte Streben nach dem Zusammenschluß mit Gott trägt dem Menschen unweigerlich die Höherentwicklung der Seele ein, denn das Streben zu Gott, das Verlangen nach Ihm bedeutet schon Zuwendung der Gnade, und die Gnade bewirkt auch einen Fortschritt, d.h. einen höheren Reifegrad der Seele. Wer Gnade empfängt, wird niemals auf der gleichen Entwicklungsstufe stehenbleiben, ist doch die Gnade gleichbedeutend mit Kraftzuwendung, und göttliche Kraft zieht den Menschen zu Gott hinan.

Der Zustrom göttlicher Kraft kann nur erfolgen, wenn eine Verbindung hergestellt ist mit Gott, also ist der Wille nach Zusammenschluß auch schon Erfüllung, denn Gott versagt Sich Seinem Erdenkind nicht, so dieses Ihn begehrt Er gibt ihm alles, so es Ihm seinen Willen hingibt. Der Gott-zugewandte Wille zieht den Zusammenschluß mit Gott nach sich und folglich auch einen ständig steigenden Reifegrad der Seele, die nun licht und klar erkennt, d.h. wissend und liebetätig wird und somit Licht-empfangend und Licht-ausstrahlend genannt werden kann. Von Gott empfängt sie Licht und Kraft, das ihr in Form von Wissen zugeht, und ihren Mitmenschen gibt sie davon ab, indem sie das Wissen weitergibt. Und also wirket sie nun mit Gott und für Gott

Wer Verlangen trägt nach Gott, der wird gleichsam eingereiht in das Heer Seiner Diener und Streiter, denn er unterzieht sich nun willig jeder Aufgabe, die Gott ihm stellt. Wer selbst zu Gott verlangt, der wird auch anderen den Weg zu Ihm weisen, so er selbst den Weg kennt. Und daher muß sich die Liebe zu Gott auswirken in der Liebe zum Mitmenschen, denn sowie der Mensch liebefähig ist, also der Liebesfunken in ihm zur Flamme auflodert, sucht sich diese Flamme immer neue Nahrung sie muß etwas ergreifen und gleichsam aufzehren

Die Liebe zu Gott wird sich stets äußern in der Liebe zum Nächsten; es ist dies einfach nicht anders möglich, weil der liebende Mensch in sich den göttlichen Funken entzündet hat und dieses Feuer nimmer zum Erlöschen kommen kann, und jegliches Liebeswerk ist der Zusammenschluß mit Gott, der wieder in dem Liebeswerk erkennbar ist. Folglich muß auch der Reifegrad der Seele ständig zunehmen, und ein Rückfall kann nimmermehr stattfinden. Dies läßt Gott nicht zu, weil der Mensch aus freiem Willen nach Ihm beehrte, weil er selbst seinen Willen hingab und sonach der Zusammenschluß mit Gott stattfinden konnte, der ihm Gnade über Gnade einträgt und somit den Licht- und Kraftzustrom aus Gott Amen

BD 2277 – 27.3.1942

Abweisen der Liebe Gottes Völliges Erstarren Folge

Gott ist die Liebe, und Er wird voller Erbarmen sein gegen alles Wesenhafte, was noch einen Funken Liebe in sich trägt, weil dieser Liebesfunke Sein Anteil ist von Ewigkeit und Gott nichts verlorengehen läßt, was aus Ihm ist. Und ewig gilt daher Seine Fürsorge diesem Geistigen, das Er in den Stromkreis Seiner Liebe zu leiten sucht, auf daß der Liebesfunke vermehrt werde und von selbst nach Ihm, nach seinem Ausgangsort, verlange. Die Vermehrung dieses göttlichen Liebesfunkens ist jedoch ein Akt der Willensäußerung des Geistigen, d.h., dessen Wille muß tätig werden, um die Liebesausstrahlung Gottes in Empfang zu nehmen und an sich wirksam werden zu lassen.

Versagt aber dieser Wille, dann lehnt das Wesenhafte die Liebe Gottes ab; es nützt nicht, was ihm in Liebe geboten wird. Es weiset das Geistige die Liebe Gottes ab und somit Gott Selbst, und dann hört die göttliche Liebe auf zu wirken sie zieht sich von dem Wesen zurück, und das bedeutet völlige Erstarrung dessen, was unter Einwirkung göttlicher Liebe noch lebefähig war, d.h. tätig sein konnte. Dieses Erstarren des Geistigen tritt also durch den Willen des Geistigen selbst ein, das jeder Liebe bar ist und somit keine Verbindung mehr hat mit Gott.

Und dennoch läßt Gott es nicht gänzlich fallen, d.h., Er gibt ihm nach endlos langer Zeit von neuem die Möglichkeit, sich der Liebe Gottes würdig zu machen und den Anschluß an Gott wiederherzustellen. Denn Seine Liebe währet ewig, und selbst die Zeit völliger Dunkelheit und Verbannung in festester Materie ist ein Liebesakt Gottes, weil dadurch das Verlangen nach Licht und Freiheit in dem Wesenhaften geweckt werden soll, was erste Bedingung ist, um es je zu erreichen. Licht und Freiheit aber ist der Glückszustand, der begehrt, d.h. erstrebt werden muß, um dereinst die vollste Beglückung dieses Wesenhaften zu sein. Ein gezwungenes Wesen würde niemals den Grad der Seligkeit erlangen können, denn die völlige Willensfreiheit ist Voraussetzung zur höchsten Seligkeit.

Gott in Seiner Liebe aber will dem Wesenhaften diese Seligkeit zuwenden, und wenn das Wesen selbst in mangelnder Erkenntnis sich gegen die Zuwendung dieser Seligkeit wehrt, so ist sein Wille nur zu wandeln durch die Jahrtausende währende Gefangenschaft, die wieder nur die Liebe Gottes zur Begründung hat. Denn Gott kann nicht anders als voller Liebe dem zugewandt sein, was aus Ihm ist, denn so Seine Liebe aufhörte, würde auch das Geschaffene aufhören zu sein.

Folglich kann niemals die Liebe Gottes zu Seinen Geschöpfen abgestritten werden, solange dieses Wesenhafte sich noch verkörpern kann in der Schöpfung, wenn auch vorerst im härtesten Gestein. Denn Seine Liebe sucht immer den Aufwärtsgang des Geistigen zu fördern, und Er weiß wahrlich, wann und wie dieser möglich ist und wann die Möglichkeiten ungenützt bleiben im Stadium als Mensch. Und dann bestimmt Ihn wieder Seine unendliche Liebe zur Vernichtung dessen, was zwecklos geworden ist durch den Willen der Menschen Denn es muß das Wesen dann erneut die härteste Gefangenschaft erleiden, um dereinst doch zur Seligkeit in vollster Freiheit gelangen zu können Amen

BD 2287 – 2.4.1942

Göttlicher Liebesfunke Rechte und verkehrte Liebe

Der göttliche Funke im Menschen ist die Liebe. Gott hat die Liebe in eines jeden Menschen Herz gelegt und ihm nun eine Aufgabe gestellt auf Erden diesen göttlichen Liebesfunken aufflammen zu lassen zu hellodernder Flamme, die dann alles um sich aufzehrt. Die Liebe wohnt also allen Menschen inne, doch welchen Dingen sich diese Liebe zuwendet, das ist dem Menschen überlassen, d.h., der menschliche Wille bestimmt das Ziel seiner Wünsche, also das Objekt seiner Liebe. Geistiges Verlangen und irdische Begierden kennzeichnen die rechte, d.h. Gott wohlgefällige und die verkehrte

Liebe. Denn Liebe ist Verlangen nach Zusammenschluß. Wird dem Menschen etwas nahegebracht und er sucht es zu besitzen, dann ist schon die Liebe in ihm entzündet worden.

Und es wird ihm beides nahegebracht werden, auf daß sich der Mensch entscheiden kann. Ihm werden irdische Güter und Verlockungen der Welt geboten, es wird ihm aber auch geistiges Gut zur Verfügung gestellt, so daß sich nun die Liebe im Menschen entscheiden kann, welches Objekt sie sich zum Ziel nimmt. Und dementsprechend wächst auch die Liebe. Das Verlangen nach Zusammenschluß gibt sonach dem Erdenleben erst seinen Inhalt, denn es strebt nun der Mensch Besitz an geistigen oder irdischen, je nachdem in ihm der Glaube und das Verlangen nach Gott stark ist.

Es wird die Liebe daher der Trieb sein zu allem Handeln und Denken. Die weltliche Liebe ist gleich der Lieblosigkeit, denn weltliche Liebe schaltet die Liebe zu Gott aus, weltliche Liebe strebt nur eigenen Besitz an und wendet sich niemals dem Nächsten zu Eigenliebe aber ist der Gegensatz zur Nächstenliebe, also äußert sich diese Liebe in Lieblosigkeit gegen den Mitmenschen. Denn sich selbst wird jeder Mensch lieben, wenngleich sein Denken und Handeln dem Mitmenschen gegenüber lieblos genannt werden muß. Es werden anfänglich zwei Begehren im Menschen streiten, und dann ist es von Bedeutung, welcher Begierde in sich der Mensch nachgibt. Ist die Liebe zum Guten in ihm vorherrschend, dann wird er bald die Begierden zur Welt überwinden, denn das Gute hat seinen Ursprung in Gott, folglich strebt der Mensch Gott entgegen, und also wendet sich seine Liebe Ihm zu.

Und diese Liebe äußert sich in der Liebe zum Nächsten, und sie wird aufflammen zu hellodernder Flamme. Die verkehrte Liebe aber wird zum Ziel haben vergängliches Gut; sie wird daher auch unbeständig sein, sie wird immer neue Dinge entdecken, die sie begehrt, und diese verkehrte Liebe wird die Menschen abwendig machen von Gott und sie dessen Gegner zuführen. Es wird dann der göttliche Funke in der Seele des Menschen nicht genährt, sondern vielmehr in unreinen Trieben erstickt es wird die reine Liebe ersetzt durch ein Verlangen, das gleichfalls als Liebe angesehen wird, doch mit dem Unterschied, daß sie nicht Gott, sondern dessen Gegner zum Ziel hat, daß also von einer verkehrten Liebe gesprochen werden kann.

Diese verkehrte Liebe ist aber jetzt das Merkmal des geistigen Tiefstandes der Menschheit. Denn wer Gott zum Ziel hat, also sich mit Ihm zu verbinden sucht, der liebt Gott und ist Ihm nahe, also geistig reifer als jene, die in Gottferne stehen durch ihre verkehrte Liebe zur Welt. Denn nur durch den Zusammenschluß mit Gott kann die geistige Reife erzielt werden, und wer jenen anstrebt, der steht in der rechten Liebe, er hat den göttlichen Liebesfunken in sich entzündet und sucht sich selbst zur Liebe zu gestalten Amen

BD 2369 – 15.6.1942

Ende der Gnadenzeit Schwerstes Leid

Die Gnadenzeit ist bald vorüber, und der Sinn der Menschheit wendet sich nicht. Immer liebloser werden die Menschen, und immer tiefer geraten sie in die Fangnetze des Satans, so daß sie sich gegenseitig zerfleischen und bar jeder Liebe sind. Und es wendet Gott jedes Mittel an, um sie diesem geistigen Tiefstand zu entreißen Er nimmt ihnen irdisches Gut, um sie zu lösen von der Materie, und Er sucht sie durch Drangsal aller Art zum Nachdenken zu veranlassen. Er bringt sie in Lagen, wo sie Hilfesuchend sich an Ihn wenden sollen; doch jedes Mittel schlägt fehl, und der geistige Zustand wird nicht behoben.

Und die Zeit ist nicht mehr fern, da Gottes Zuchtrute die Menschen treffen wird, denn die Gnadenzeit geht ihrem Ende entgegen. Und darum muß die Erde noch unsagbar schweres Leid ertragen, denn es ist dieses Leid eine Gnade, sowie es nicht spurlos am Menschen vorübergeht und der Seele die

Rettung bringt. Doch es kann des Menschen Wille nicht gezwungen werden, und so das Leid ihn nicht den rechten Weg finden läßt, gibt es keine Rettung mehr für ihn, und er gehört zu denen, die am Tage des Gerichtes die Macht des Herrn zu spüren bekommen und also für untauglich befunden werden.

Und was diese Entscheidung bedeutet können die Menschen nicht fassen. Sie können es sich nicht vorstellen, daß ihre Seele wieder durch Jahrhunderttausende einen Zustand ertragen muß in unsagbarer Qual. Gott aber, Der darum weiß, läßt nichts unversucht, um ihnen dieses Schicksal zu ersparen, Er kann aber den Willen des Menschen nicht gewaltsam dem Guten zuwenden. Die kommende Not wird aber so groß sein, daß in jedem Menschen das natürliche Empfinden geweckt wird, dem Mitmenschen zu helfen, wenn er nicht jeder Liebe sich völlig entäußert hat. Ist er noch, wenn auch im geringsten Maße, liebefähig, dann wird er angesichts dieser Not erwachen und sich auch liebend betätigen.

Wer jedoch an dieser Not noch vorübergeht, ohne hilfsbereit zu sein, in dem ist jeder Liebesfunke erloschen, und die Möglichkeit eines Aufstiegs gibt es für ihn nicht mehr. Sie sind Gott so fernstehend, daß sie außerhalb der Liebesausstrahlung Gottes stehen, was also das gleiche bedeutet, als daß die geistige Substanz sich wieder verhärtet zur festesten Materie Und nun beginnt der Erdenwandel von neuem in größter Qual des Gebundenseins Wenn nun zuvor das unsägliche Leid über die Erde kommt, so ist dies noch ein Akt der Barmherzigkeit Gottes, weil Er den Seelen das unvorstellbare Leid eines nochmaligen Erdenwandels ersparen möchte. Doch es wird nicht erkannt als solche, vielmehr ist das Leid ein Anlaß zur verstärkten Ablehnung Gottes, weil die Menschen in ihrer Blindheit den geistigen Zusammenhang nicht erkennen.

Doch darüber Aufschluß gegeben wird zur Genüge, und darum erweckt der Herr Propheten und lässet ihnen alles zuvor ankündigen, Er läßt die Zeit nicht ohne Hinweise herankommen, Er läßt den Menschen ständig Ermahnungen zugehen und sie über den Sinn und Zweck des Erdenwandels in Kenntnis setzen Doch sie verschließen ihre Ohren und weisen die göttliche Gnadengabe bedenkenlos zurück, und darum gibt es für diese Menschen keine Rettung mehr, keinen Weg, der sie dem Abgrund fernhält, wenn sie den letzten Mahnungen und Warnungen kein Gehör schenken.

Sie können nur immer aufmerksam gemacht werden, daß der geistige Tiefstand die Ursache des kommenden Leides ist und daß dieser erst behoben werden muß, bevor dem Leid von seiten Gottes Einhalt geboten werden kann. Wer dieser Mahnungen und Warnungen gedenkt, so die letzte Gnadenzeit anbricht, die Zeit des schmerzvollsten Lebens auf Erden der wird durch den Anruf Gottes noch in letzter Stunde das Schlimmste von sich abwenden können; er wird nicht zu jenen gehören, die verdammt sind, Ewigkeiten hindurch den Zustand völliger Hilflosigkeit und unvorstellbarer Qualen zu ertragen Amen

BD 2556 – 20.11.1942

Vorbedingungen zum Eingehen in das Lichtreich

Nur die Seele geht in das Reich des Lichtes ein, die sich auf Erden in inniger Gottverbundenheit den göttlichen Willen zur Richtschnur des Lebenswandels gemacht hat, die sich durch diesen Lebenswandel entschlackt hat von allem Unreinen und gewirkt hat in Liebe auf Erden. Ihr sind die Pforten des Paradieses erschlossen, ihr ist in strahlendster Lichtfülle das Ziel ihres Sehnsens geworden, sie ist vereint mit Gott Dieser Zustand bedingt einen Gott-wohlgefälligen Lebenswandel, er bedingt den vollen Willen des Menschen, zu Gott zu gelangen. Und sowie dieser Wille den Menschen bewegt, wird auch sein Leben so sein, daß es dem göttlichen Willen entspricht,

denn einem Ihm ergebenen Willen widerstrebt es, etwas zu tun, was nicht gut ist, und es reift der Mensch also an seiner Seele

Es gleicht sich die Seele der ewigen Gottheit an, und es bedeutet dies die Würdigkeit, in der Nähe Gottes zu weilen und Seine Liebesausstrahlung in Empfang zu nehmen. Dieser glückselige Zustand kann dem Menschen beim Ableben auf Erden beschieden sein. Es kann die Seele der Erdschwere entrückt sein und in die himmlischen Gefilde aufgenommen werden, wenn es ihr ernst war auf Erden um die seelische Höherentwicklung wenn das Leben des Menschen den göttlichen Geboten entsprach wenn er die Liebe geübt hat, also sein Erdenwandel ein Wirken in Liebe genannt werden kann.

Der Grad der Liebe des Menschen bestimmt auch den Grad der Seligkeit im Jenseits, denn so, wie er zugemessen hat seinem Nächsten, so wird auch ihm zugemessen werden von Gott. Es kann nur der Mensch die Liebesausstrahlung Gottes in Empfang nehmen, dessen Herz selbst liebefähig ist, der also gleichfalls Liebe gegeben hat. Ohne Liebeswirken auf Erden gibt es keine Seligkeit, denn Gottes Liebe durchflutet nur die Seele, die sich durch Liebeswirken so gestaltet hat, daß die Liebesausstrahlung Gottes von ihr empfangen werden kann, was eine liebefähige und liebetätige Seele voraussetzt. Mangel an Liebe ist auch Mangel an Seligkeit und sonach ein Zustand der Finsternis, weil die Seligkeit darin besteht, daß die Seele von hellstem Licht durchflutet wird.

Die Menschen auf Erden sind sich ihres lichtlosen Zustandes nicht mehr bewußt, denn der Reifegrad ihrer Seelen ist ein so niedriger, daß sie nichts wissen um einen Zustand des Lichtes, der für sie ein Zustand der Seligkeit bedeutet, und darum streben sie auch nicht bewußt diesen Zustand an. Sie leben wohl, haben aber kein Verlangen zur Höhe. Und also kennen sie auch nicht die Wohltat des Lichtes, wohl aber fühlen sie sich in dem Dunkelheitszustand wohl. Und daher wissen sie auch nicht um die Kraft und Macht der Liebe, die ihnen ein unsagbar großes Glück im Jenseits eintragen kann. Und ohne dieses Wissen werden sie auch nicht ihr Leben in ein Liebeleben wandeln und somit niemals der Ausstrahlung Gottes gewürdigt werden.

Folglich gehen diese Seelen leer aus, und sie können nicht eher zur ewigen Seligkeit im Jenseits gelangen, bis der Liebesfunke in ihnen zur Flamme geworden ist und also ein helles Licht in der Dunkelheit des Geistes leuchtet. Dann erst lernt die Seele das Glück der ewigen Seligkeit kennen, das sich steigert je nach dem Liebewillen der Seele, der in emsiger Liebetätigkeit an den notleidenden Seelen im Jenseits zum Ausdruck kommt Amen

BD 2795 – 2.u.3.7.1943

Wille zur Nachkommenschaft Harrende Seelen

Unzählige Seelen harren ihrer Verkörperung, und darum müssen immer wieder neue Geschlechter entstehen. Es müssen immer wieder Menschen geboren werden, in denen die Seelen ihren Aufenthalt nehmen während ihrer letzten Entwicklungsperiode auf Erden. Es gehört also immer wieder die Bereitwilligkeit der Erdenmenschen dazu, daß sich eine Seele verkörpern kann, und es ist dies gleichfalls ein Akt der Liebe zu dem Unerlösten, so die Menschen einer Seele die Gelegenheit zur letzten Verkörperung auf Erden geben Nur muß dieser Wille, ein neues Leben zu erwecken, Anlaß sein zu jeder Verbindung zwischen Mann und Frau; und fehlt dieser Wille, dann wird widerrechtlich eine körperliche Funktion ausgeübt, die nur die Erweckung eines menschlichen Lebens bezwecken soll.

Und es wird auch auf diesem Gebiet viel gesündigt, d.h., es wird der göttliche Wille nicht in Betracht gezogen, es wird der Körper nicht zu seiner eigentlichen Aufgabe erzogen, und die Folge davon ist,

daß viele Seelen vergeblich harren und sich also nicht verkörpern können, obgleich sie den Entwicklungsgrad erreicht haben, der eine Verkörperung auf Erden zuläßt. Diese Seelen halten sich nun in Erdennähe auf, und sie suchen die Menschen dazu zu bestimmen, sich zu einen, und es ist dies zumeist dann der Fall, wenn Menschen in Liebe miteinander verbunden sind. Denn die Liebe muß Triebkraft sein zu einer Verbindung, aus der ein neues Leben hervorgeht.

Die Liebe zweier Menschen zueinander ist notwendig, will die zum Leben erweckte Seele die Möglichkeit haben, in der kurzen Erdenzeit eine Reife zu erlangen, die das Eingehen in das Lichtreich zur Folge hat. Eine Verbindung ohne Liebe gibt den Seelen Gelegenheit zu Verkörperungen, in denen schlechte Triebe noch überaus stark herrschen und die darum im Erdenleben außerordentlich kämpfen müssen, um diese Triebe zu überwinden

(3.7.1943) Der Wille der Menschen, Nachkommen zu zeugen, ist auch zumeist mit Liebe zueinander verbunden, und es ist dies für die sich nun verkörpernde Seele von großem Vorteil, sowie die Liebe überwiegt, weil auch dann in das neugeborene Wesen der Liebesfunke überspringt und es nun bedeutend leichter zur seelischen Reife auf Erden gelangen kann.

Das Bestreben jedoch, Nachkommen zu verhindern, kann der sich verkörpern-wollenden Seele insofern nachteilig sein, als daß die Triebhaftigkeit der Menschen auch die gleichen Triebe des neuen Wesens bestärkt und dessen Seele nun stets und ständig dagegen anzukämpfen hat während ihres Erdenlebens. Kommen die Seelen nicht zur Verkörperung, so halten sie sich dennoch in der Nähe der Menschen auf und bedrängen sie, d.h., sie suchen auf die Menschen einzuwirken, sich zu verbinden zum Zwecke der Fortpflanzung. Verständlicherweise werden dann immer die körperlichen Begierden überwiegen, weil die Seelen nur ihrer Veranlagung gemäß auf die Menschen einzuwirken suchen, also rein körperliche Begierden übertragen wollen, um dann die Gelegenheit zu haben, sich selbst zu verkörpern.

Eine ungeheure Verantwortung liegt daher auf den Menschen, die sich verbinden in Triebhaftigkeit ohne Liebe, denn sie sind umgeben von Seelen, die sich inkarnieren wollen, und sie locken durch ihre Begierden die gleich-veranlagten Seelen an, die ihrerseits die hemmungslosen Momente nützen, um Aufenthalt zu nehmen in einem neugezeugten Wesen, das nun die Erdenlaufbahn als Mensch beginnt. Und es überwiegen solche Seelen zumeist, denn die Zahl derer, die Liebe und bewußtes Wollen zur Nachkommenschaft ins Leben treten ließen, ist nur gering. Und daher wird auch das Menschengeschlecht immer entgeisteter sein, weil wenig Liebe unter den Menschen ist, die auch ohne Liebe das Licht der Welt erblickt haben Amen

BD 2814 – 17.u.18.7.1943

Funke der göttlichen Liebe

Der Funke der göttlichen Liebe, der in eines jeden Menschen Herz gelegt ist, sichert ihm auch das Bestehen, solange es der Wille Gottes ist, d.h., Gott gab dem Menschen das Leben zum Zwecke seiner Höherentwicklung, und er beendet dieses Leben auch nicht, bevor er seine Aufgabe erfüllt hat, solange der Mensch nach oben strebt, weil Gott nicht wider Sich Selbst zerstörend vorgeht und der Liebesfunke im Menschen Sein Anteil ist. Es würde also ein jeder Mensch, der ständig nach oben strebt, ein hohes Alter erreichen können, weil er sein Leben ausschließlich nützt zum Heil seiner Seele.

Läßt er aber die Seele außer acht, dann ist sein Leben nicht nur geistig, sondern auch irdisch gefährdet, denn Gott kann ihn sowohl aus Barmherzigkeit vorzeitig abrufen, um einen gänzlichen Abfall von Sich zu verhüten es kann aber auch der Mensch durch seine Abkehr von Gott dazu

beitragen, daß sich die Kraft des Gegners vermehrt, daß nun diese ihn überströmt und den göttlichen Liebesfunken erstickt, so daß ihm keinerlei Kraft von Gott aus mehr zugehen kann und dies einen völligen Verfall bedeutet für Leib und Seele. Dann ist das Erdenleben für ihn zwecklos, und es wird ihm genommen. Er hat dann jegliche Verbindung mit Gott abgebrochen von sich aus, wiewohl die Verbindung mit Ihm bestehenbleibt bis in alle Ewigkeit.

Doch ist der göttliche Liebesfunke in ihm zum Erlöschen gebracht worden, so ist auch das Leben erloschen, vorerst geistig, dann auch irdisch. Denn leben heißt ständig tätig sein, leben heißt, die Kraft aus Gott zu nützen zum Wirken Ohne Kraft aber ist es kein Zustand des Lebens, sondern ein Zustand des Todes, der Ohnmacht und der Erstarrung. Der göttliche Liebesfunke ist sonach der Odem, der zum Leben erweckt, der das Leben ausmacht und der nun entzündet werden kann zu hellster Flamme, so daß unentwegte Tätigkeit in Liebe die Auswirkung einer helleuchtenden Liebesflamme ist, die ihren Ursprung in Gott hat.

Ein Mensch, der auf Erden dahingeht ohne Liebe, der ist auch schon geistig tot, Gott zieht nur Seine Liebe noch nicht von ihm zurück, d.h., Er läßt den Funken der Liebe noch so wenig in ihm glimmen, daß er sich doch noch entzünden kann. Denn solange der Mensch lebt, ist ihm dazu Gelegenheit geboten. Solange der Mensch lebt, wird er auch in sich die Liebe empfinden, nur ist es oft eine verkehrte Liebe, eine Liebe zu Dingen, die von Gott ablenken, anstatt die ganze Liebe Ihm zuzuwenden. Und es wird eine solche Liebe zur Welt, zur irdischen Materie, immer den göttlichen Liebesfunken im Menschen ersticken, ihn also unfähig machen zu uneigennützigem Liebeswirken.

Das Wirken in Liebe ist die Äußerung des göttlichen Liebesfunken, der entzündet wurde und zur Flamme wird. Je mehr nun diese Flamme auflodert, desto mehr erwärmt sie das Herz des Menschen; sie ergreift alles, so daß der Mensch nicht anders kann, als liebetätig zu sein, und seine Liebe ausstrahlt auf alles, was ihn umgibt, daß seine Liebe auch in den Herzen der Mitmenschen wieder den Liebesfunken entzündet und ein ständiges Wirken in Liebe die Folge davon ist, das zur Erlösung der Seele unbedingt nötig ist Amen

BD 3144 – 2.6.1944

Ungeschriebenes Gesetz Liebe erkaltet

Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, daß die Menschen einander beistehen sollen, daß der Starke dem Schwachen hilft, daß Not und Elend gelindert werde und jeder austeile, was er besitzt, so es dem anderen mangelt. Und dieses ungeschriebene Gesetz wird nicht mehr befolgt, weil es nicht durch irdische Macht sanktioniert ist. Die Menschen erfüllen nur noch, was zwangsweise von ihnen gefordert wird, und es ist dies kein Werk der Nächstenliebe, wiewohl es Liebeswirken vorstellen soll.

Nur was der Mensch aus innerstem Antrieb, aus dem Gefühl tiefster Liebe und Erbarmung zum Mitmenschen tut, kann als ein Werk der Nächstenliebe angesehen werden von Gott. Doch dieser innere Antrieb fehlt den Menschen, weil sie die Liebe nicht mehr kennen. Und ob auch von ihnen gefordert wird, sich einzusetzen für den Mitmenschen, so sind dies doch Werke, denen das rechte Leitmotiv fehlt Es ist Liebe, die gesetzmäßig ausgeübt wird, keine Liebe, wie sie Gott von den Menschen gefordert (hat = d. Hg.), wie sie sein soll, um Gott-ähnliche Menschen zu formen, die den Zusammenschluß mit Gott finden.

Und doch ist dieses Gesetz von Gott aus den Menschen ins Herz gelegt, denn es weiß ein jeder Mensch, wie er handeln soll, um Gott-gefällig auf Erden zu leben. Doch die innere Stimme, die ihn dazu treibt, wird totgeschwiegen, sie wird nicht gehört, und ihr Mahnen klingt immer leiser, bis sie

gänzlich verstummt. Und ob auch nun durch Diener Gottes den Menschen die Liebe gepredigt wird, ob ihnen der Segen oder Schaden ihres Lebenswandels vorgehalten wird, sie lassen auch diese Mahnungen unbeachtet, sie sind nur auf ihr eigenes Wohl bedacht und gehen an der Not des Mitmenschen, an seiner Schwäche und Hilflosigkeit ungerührt vorüber, ihr Inneres ist tot, der Liebesfunke ist erstickt, sie verfallen in Lieblosigkeit und Haß und sind zu allen Handlungen fähig, die dem Mitmenschen Schaden zufügen an Leib und Seele.

Es ist dies ein Zustand, der keine Änderung mehr erfährt, der sich nicht zum Besseren wandelt, wenn Gott nicht gewaltsam sich in Erscheinung bringt, wenn Er Seine Stimme nicht so laut ertönen läßt, daß Furcht und Schrecken die Menschen anwandelt und sie sich nun ernsthaft auf sich und ihren Lebenswandel besinnen. Denn auf die Stimme gläubiger Menschen hören sie nicht, und von selbst finden sie nicht auf den Weg der Liebe zurück. Und darum tritt Gott Selbst in Erscheinung, weil Er die Menschen nicht verlorengehen lassen will, die nur eines Anstoßes bedürfen, um sich auf sich selbst zu besinnen.

Die Liebe darf nicht ausgeschaltet werden im Leben, oder es geht die Menschheit dem völligen Untergang entgegen. Denn so die Liebe erkaltet, ist Gott in endlos weiter Ferne von dem Wesen, das Er aus Seiner Liebe entstehen ließ. Die Lieblosigkeit aber entzieht dem Wesen jegliche Kraft, und also steuern die Menschen dem Abgrund entgegen, der Vernichtung, so sie die Liebe außer acht lassen, die die Ursubstanz des göttlichen Schöpfungswerkes ist. Wo die Liebe nicht ist, kann Gott nicht weilen Gott aber ist der Erhalter aller Dinge, und ohne Ihn und Seine Kraft lösen sich Seine Schöpfungswerke auf, so auch die Erde und mit ihr jegliche Kreatur, sowie die Liebe von ihr schwindet, sowie der Mensch so lieblos geworden ist, daß Gott Seine Liebe von ihm zurückzieht, Der als pur Liebe nur dort sein kann, wo die Liebe ist Amen

BD 3301 – 21.10.1944

Ermahnung zur Liebe

Das innerste Wesen des Menschen muß liebedurchglüht sein, will es mit Mir in eine nahe Verbindung treten, die ihm außergewöhnliche Kraft einträgt Er muß außergewöhnlich geben, um außergewöhnlich empfangen zu können. Diese Gebewilligkeit muß innerer Trieb sein, ohne jeden äußeren Einfluß, ohne Zwang und ohne den Gedanken an eine Wiedervergeltung. Die Liebe zum Mitmenschen muß ihn antreiben, sich zu entäußern, sei es in irdischer oder geistiger Weise. Denn stets ist der Mitmensch empfangsbedürftig, dessen Wesen noch nicht pur Liebe geworden ist. Erst so er die Liebe hat, mangelt es ihm an nichts, denn dann wird er von Mir überaus gut versorgt. Solange er aber noch unfähig ist, Meine Liebe- und Kraftausstrahlung direkt entgegenzunehmen, muß ihm von seiten der Mitmenschen geholfen werden, und dies ist wahre Nächstenliebe, daß der Mensch austeilt, was er selbst besitzt an irdischem oder geistigem Gut, daß er gibt, was er von Mir reichlich empfängt, um denen zu helfen, die nur karg bedacht werden können aus eigenem Verschulden.

Und je mehr der Mensch nun austeilt, desto mehr wird er empfangen von Mir, denn er zieht Mich durch seine tätige Nächstenliebe spürbar an sich und tritt also in die innigste Verbindung mit Mir, die ihm Kraft und Gnade in hohem Maße einträgt, weil Meine Liebe ihn durchstrahlt, sowie Ich in seiner Nähe bin Ebenso aber wird kraftlos sein, was sich von Mir fernhält Wer selbst nicht die Liebe in sich entzündet, der kann auch keine Liebe erwarten, wer selbst nicht geben will, kann nichts empfangen, und kraft- und lichtlos wird sein Leben sein Und weil er selbst nicht helfend seinem Mitmenschen beispringt, wird auch ihm nicht Hilfe werden in dieser geistigen Not.

Zwar tritt unentwegt Meine Liebe an diese Menschen heran in Form Meines Wortes, so daß er immer wieder auf die Notwendigkeit und den Segen des Liebewirkens hingewiesen wird, daß ihm immer wieder Meine Gebote vorgestellt werden, um ihn zur Liebetätigkeit zu veranlassen. Doch den Wandel zur Liebe muß er selbst vollführen, er muß den Funken in sich entzünden, da dies kein anderer für ihn tun kann, jedoch das kleinste Werk der Nächstenliebe trägt ihm schon Segen ein, es wird ihn beglücken und anregen zur weiteren Liebetätigkeit. Der einzige Weg zu Mir ist die Liebe Nur in der Liebe kann der Mensch sich Mir nahen, und nur durch die Liebe zieht er Mich an sich, nur durch die Liebe folget er Mir nach, und durch die Liebe allein kann er vollkommen werden

Wer aber von der Liebe zu Mir durchglüht ist, der kann nur noch vorwärtsschreiten in seiner Entwicklung, weil Meine Kraft und Liebe ihn nun nimmer ausläßt. Er hat gleichsam ein unzerreißbares Band geschlungen um Mich, das sich nicht mehr lockern kann, denn die Liebe verdichtet sich mehr und mehr; er nimmt von Meiner geistigen Substanz in sich auf, d.h., sein Geist vereinigt sich mit Mir, er schließt sich Mir an, um sich ewiglich nicht mehr von Mir zu lösen Und dies bewirkt allein nur die Liebe Die Liebe ist das Köstlichste, das eines Menschen Herz berühren kann, weil sie Meine Ausstrahlung ist und alles, was von Mir ausgeht, beglücken muß. Ob aber der Mensch das Glück empfindet, hängt von seiner Fähigkeit zu lieben ab, von seinem Willen zum Guten.

Denn sowie er diesen Willen in sich trägt, ist auch der Liebesfunke in ihm entzündet, sowie er den Willen zum Guten hat, drängt es ihn von innen heraus, Gutes zu tun, also Liebe zu geben, und er stellt den Kontakt her mit dem Urquell der Liebe er empfängt, weil er abzugeben bereit ist Und er hat sich also durch seinen guten Willen mit Mir verbunden. Den Willen zum Guten aber kann ein jeder Mensch aufbringen, doch er muß ihn aufbringen ohne Zwang oder Beeinflussung Er kann nur gelenkt werden, d.h. hingewiesen auf das Göttliche durch Mein Wort Und dann kann er handeln nach seinem freien Willen Und darum kann die Liebe nicht einem Menschen zugeteilt werden, sondern er muß sie selbst im Herzen entzünden, jedoch die Kraft geht ihm zu entsprechend seinem Willen. Ohne Liebe aber kann kein Mensch die Verbindung mit Mir eingehen und ohne Liebe daher auch niemand selig werden Amen

BD 3332 – 16.u.17.11.1944

Göttlicher Funke Liebe Flammen

Der göttliche Funke im Menschen kann zu einer ungeheuren Flamme werden, und dann verzehret er alles, was mit ihm in Berührung kommt d.h., die Liebesflamme braucht ständig neue Nahrung, sie zieht alles in ihren Bereich; sie entzündet und strahlt Wärme aus, sie läutert und kristallisiert, was unrein ist, sie belebt und erweckt, sie erleuchtet und durchstrahlt alles und ruhet nicht eher, bis das von ihr Erfaßte gleich ihr zur Flamme wird. Und dann kann der Mensch von der Erde gehen, denn dann hat er sein Ziel erreicht, er hat sich der ewigen Gottheit angegliedert, Die in Sich pur Liebe ist. Es ist der göttliche Liebesfunke im Menschen in Verbindung getreten mit Gott, Der die Liebe Selbst ist Doch zumeist gehört ein langes Erdenleben dazu, um sich völlig zur Liebe zu wandeln zumeist wird das Feuer der Liebe im Menschen nicht entzündet, der Funke glimmt zwar; er hat aber nicht die Kraft, um sich zu greifen und die Flamme hell auflodern zu lassen.

Und darum muß fortgesetzt geschürt werden, auf daß der Funke nicht verlöscht, und es muß ihm Nahrung zugeführt werden die Liebe im Menschen muß angeregt werden zur Tätigkeit Es muß ein überaus starker Wille des Mitmenschen Besitz ergreifen von seiner Seele, die Liebe dessen muß so stark sein, daß er diese überträgt auf jene, und dadurch wird nun auch der Funke entfacht zu starker Liebeglut, so daß beide Flammen verschmelzen können und nun hell erstrahlen Wo einmal diese Flamme entzündet ist, dort kann sie nimmermehr verlöschen, sondern sie wird immer heller

und strahlender werden, weil sie immer Nahrung finden wird Seelen, die in Not sind und die nun von der Liebesflamme ergriffen und aufgezehrt werden.

Denn es läßt ein liebender Mensch jene Seelen nicht in der Not, und jede Hilfeleistung ist ein erneutes Entzünden des göttlichen Funkens, die Flamme im Herzen wird immer größer, und es wird bald nichts mehr sein in des Menschen Umgebung, das nicht der Flamme zum Opfer fällt. Doch die Liebesflamme hat eine wohltätige Wirkung, sie ist sanft und doch voller Glut, sie wird niemanden verletzen und schädigen, sondern sie wird beglücken, erwecken und ausreifen, aber sie wird auch niemanden auslassen, denn die Flammen der Liebe greifen sehr schnell um sich, wo sie einmal entzündet sind

Der göttliche Funke im Menschen kann nicht verlöscht werden, jedoch verschüttet, wenn er noch nicht groß genug ist Dann glimmt es wohl unter der Decke der Lieblosigkeit weiter, aber er ist zu schwach, um durchzubrechen. Kommt jedoch von außen ein kleines Liebesflämmchen heran, dann schlägt der göttliche Funke durch und verbindet sich mit dem Flämmchen der Liebe, und es genügt die Flamme zum Verzehren dessen, was noch als Hülle, als Schlacke ein helles Feuer verhindert. Denn der göttliche Funke im Menschen treibt stets von innen heraus diesen zur Liebetätigkeit an. Der Wille des Menschen kann also den Funken entfachen zur stärksten Flamme, und diese Flamme nimmt stets die Richtung zu Gott, zum Ausgang der Liebe und des Lichtes.

Denn Gottes Liebe ist ein ewiges Feuer, das in hellster Glut lodert und alles in sich aufnehmen will jedes Flämmchen, das sich mit dem ewigen Feuer vereinigt hat, ist an seinem Ziel angelangt Doch zahllose Funken der göttlichen Liebe irren noch umher, sie glimmen wohl unaufhörlich, finden aber keine Nahrung, um sich entzünden und hell auflodern zu können Licht- und Liebe-arm ist ihre Umgebung, selten nur zuckt ein Flämmchen durch die Nacht; wo es aber aufzuckt, dort ist der göttliche Funke durchgebrochen, und es verspricht das Flämmchen zur hellen Flamme zu werden, denn es kann nicht verlöscht werden, weil die Flamme der Liebe jedes Hindernis durchdringt, es aufzehrt und seine Flamme sich ständig vergrößert.

Doch es ist der göttliche Funke ein Teil Gottes, es ist die Flamme der Liebe eine Ausstrahlung der ewigen Liebe, und sie kann darum nimmermehr gänzlich verschüttet werden, nur spärlich und vereinzelt scheinen, wo der Wille des Menschen sich jedem Liebeswirken fernhält, wo er den göttlichen Funken in sich nicht zur Flamme werden läßt durch tätige Nächstenliebe. Und darum wandelt die Menschheit in Dunkelheit der Nacht dahin, und ihre Flämmchen leuchten nur spärlich hin und wieder. Und doch kann die Nacht taghell erleuchtet sein, wo durch emsiges Liebeswirken Flämmchen auf Flämmchen sich entzündet, die zusammenschlagen, zur großen Flamme werden und in vollster Leuchtkraft erstrahlen die alle streben himmelwärts dem großen Licht, der ewigen Flamme entgegen, mit der sie sich zu verschmelzen suchen, um dem Urlicht, der ewigen Liebe, nahe zu sein Amen

BD 3372 – 18.12.1944

Liebeswirken Verlangen nach Gott Erfüllung

Einer jeden Seele wendet Sich Gott zu, die ihr Auge auf Ihn richtet, die sich Ihm verlangend hingibt und Seine Liebe zu besitzen trachtet. Gott liebt Seine Geschöpfe mit einer Innigkeit, die auch Seine Erbarmung verstehen läßt, die den Gott-fernsten Wesen gilt. Er ruhet nicht eher, bis Er auch diese gewonnen hat. Wieviel mehr wird Er demnach ein Erdenkind bedenken, das sich Ihm nicht verbirgt, sondern Ihm zustrebt. Denn dieses ist kurz vor dem Ziel, und seine Seele schwingt sich aufwärts, und Gott neigt Sich ihr liebevoll zu

Und dies bedeutet Kraftzufuhr, denn die Seele benötigt für ihren Aufstieg Kraft, die ihr nicht vorenthalten wird, sowie ihr Streben nach oben geht. Sie muß nun aber auch ihren Willen bekunden Gott gegenüber, wenngleich Er um ihren Willen weiß, doch sie muß den Willen zur Tat werden lassen, indem sie uneigennützig Werke der Nächstenliebe übt. Denn durch die Liebesbetätigung macht sie sich der Kraftzufuhr würdig, denn sie formt sich zu einem Ebenbild Gottes, Der in Sich die Liebe ist. Jede Liebestat führet sie näher zu Gott, doch ohne Liebe ist auch ihr Wille zu Gott noch klein, selbst wenn sie die Liebe in Worten zum Ausdruck bringen will.

Es kann ein vollkommener Zusammenschluß mit Gott nur durch Liebeswirken stattfinden, doch es wird ein Erdenkind nur zu Gott gelangen, so in ihm der Liebesfunke entzündet ist, denn dies ist das Merkmal des letzteren, daß es sich Gott verlangend zuwendet Dann ist der Mensch schon tätig gewesen in Liebe, denn das Verlangen nach Gott ist die Erwidern Gottes. Die Sehnsucht wird durch das Verlangen nach Ihm zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig erfüllt. Denn wer nach Gott verlangt, der wird auch von Stund an von Seiner Liebe betreut, und sein Weg kann niemals mehr ein verkehrter sein. Und jede Zufuhr göttlicher Liebekraft wird vermehrtes Verlangen zur Folge haben.

Es kann nun das Erdenkind nimmermehr fallen, wenngleich es mitunter schwach zu werden droht, denn Gott führet es nun an der Hand, sowie es Ihn um Seine Führung bittet, was es schon unbewußt tut, wenn es zu Ihm aufschaut und Seine Größe bewundert, denn immer wird das Unvollkommene das Vollkommene anstreben, wenn es selbst gut ist im innersten Wesen, und sich also von dieser Vollkommenheit Kraft erbitten, Ihm gleich zu werden. Und diese Bitte erfüllet Gott, und es wird kein Erdenkind vergeblich bitten um geistige Gaben, denn diese werden immer ihm zugehen. Gottes Liebe bedenket Seine Geschöpfe in überreichem Maß, auf daß sie selig werden können und eingehen in Sein Reich. Denn alle Menschen sind Seine Geschöpfe, die Er für Sich gewinnen will Amen

BD 3400 – 10.1.1945

Anlaß der großen Not Letzte Mittel

Groß ist die Zahl derer, die keine lebendige Verbindung haben mit Gott, die Ihn nicht als Vater, Bruder und Freund betrachten, denen Gott nicht nahe sein kann, weil sie sich von Ihm entfernen, weil sie durch ihren Lebenswandel den Glauben verloren haben an einen Gott, Der zutiefst verbunden ist und bleibt mit dem, was Er geschaffen hat aus Seiner Liebe. Groß ist die Zahl, und sie wird sich noch erhöhen, trotz Seiner liebevollen Fürsorge um die Menschen, trotz Seinem offensichtlichen Wirken, das die Menschen Ihm nahebringen soll Denn sie erkennen Ihn nicht, wo und wie Er ihnen auch entgegentritt. Sie lassen immer nur ihren Verstand, niemals aber das Herz sprechen, und der Verstand wird vom Gegner Gottes beeinflußt, dem sie durch ihren Lebenswandel näher sind als Gott.

Denn den Menschen fehlt die Liebe ansonsten sie Gott erkennen müßten trotz dem Wirken der dämonischen Kräfte, das überall zutage tritt Ohne eigenes Liebeswirken bleibt den Menschen Gott fremd, weil die ewige Liebe nur durch die Liebe zu erkennen ist. Und ohne Liebeswirken gibt es auch keine Verbindung mit Gott, Er kann nicht gespürt werden, und darum ist es auch schwer an Ihn zu glauben für die Menschen, die ohne Liebe dahinleben. Doch in eines jeden Menschen Herzen glimmt der Liebesfunke, und er kann sich entzünden Er kann durch die Not der Mitmenschen angefacht werden und als Flämmchen immer mehr um sich greifen, und dann nähert sich der Mensch Gott, es wird ihm der Glaube an Ihn nicht unannehmbar erscheinen, er wird selbst gedanklich mit Ihm in Verbindung zu treten suchen und also die Entfernung von Ihm verringern

Und darum ist um der Überzahl der Menschen willen, die Gott gänzlich fernstehen, die kommende Not unabwendbar, sucht doch Gott, noch jene zu retten, die den Liebesfunken im Herzen noch nicht gänzlich erstickt haben Selbst wenn es nur wenige sind, so sind diese wenigen dem ewigen Verderben entronnen; die gesamte Menschheit aber muß die Notzeit durchmachen, weil einem jeden Menschen die letzte Gelegenheit dadurch geboten wird, einer von denen zu sein, die gerettet werden Allen Menschen bringt Gott Sich noch einmal nahe in der großen Not, alle Menschen können Ihn rufen, also die Verbindung mit Ihm herstellen, und allen Menschen will Er hilfreich beistehen wie ein Vater, Der seine Kinder erretten möchte aus größter Not

Gottes Liebe und Barmherzigkeit läßt kein Mittel unversucht, Er wirbt um eine jede Seele, der Strom Seiner Gnade ergießt sich auf die gesamte Menschheit, überallhin leitet Er Sein Wort, und überall sucht Er, durch Leid die Herzen aufnahmewillig zu machen für dieses, überall sucht Er, durch Leid die Liebe in den Menschen zu entzünden Unentwegt tritt Er den Menschen Selbst in den Weg, Er pocht an ihre Herzen, Einlaß begehrend, Er bringt Sich den Menschen ins Gedächtnis, Er mahnet und warnt sie durch Seine Boten auf Erden, Er lenkt ihre Gedanken ins geistige Reich Doch Er läßt ihnen die Willensfreiheit

Er ruft sie, doch Er zwingt sie nicht Und Sein Ruf verhallt ungehört, die Menschen achten Seiner nicht, sie wenden sich immer mehr von Ihm ab, sie gehen einen Weg, der fernab führt vom Ziel. Den schmalen Weg, der zum Ziel führt, gehen nur wenige, und nur selten folgt ihnen jemand nach aus den Reihen jener. Und immer schwächer vernehmen die Menschen den Ruf Gottes, immer schwächer tönet der Mahner und Warner in ihnen, das Gewissen, das ihnen Wegweiser sein soll auf ihrer Erdenlebensbahn.

Und immer mehr Seelen verirren sich und geraten in das Gebiet dessen, der in Haß und Lieblosigkeit nur auf Vernichtung sinnet, der Gott zu verdrängen sucht und die Seelen ins Verderben reißen. Die Menschen aber erkennen ihn nicht eher, bis sie verloren sind, denn sie sind blind im Geiste, sie sind geblendet vom falschen Glanz der Welt, die sein Reich ist sie fliehen das Licht, das aus dem geistigen Reich auf sie herniederstrahlt, und sie jagen einem Truglicht nach den Freuden der Welt

Das Licht aus den Himmeln aber würde ihnen den Weg erleuchten, der zum Ziel führt Sie fliehen es und gehen im Dunkel der Nacht einem Irrlicht nach, und sie erreichen niemals ihr Ziel. Denn sie leben ohne Liebe und sind Gott so fern, daß Er sie nicht mit Seinem Licht und Seiner Kraft bedenken kann. Und so sind die Menschen wohl noch irdisch lebend, aber geistig tot, und da sie ihr irdisches Leben nicht nützen, da sie sich selbst, d.h. ihren Geist, nicht zum Leben erwecken, ist ihr Erdenleben zwecklos, und es wird daher vorzeitig beendet

Es werden nur wenige wirklich leben, die Überzahl aber ist geistig tot und benötigt die Erde nicht mehr, und darum wird die letztere aufgelöst, d.h. umgestaltet werden in ihrer Außenform, und alles Leben auf ihr wird zerstört werden, jegliche Kreatur wird vernichtet werden, und eine neue Erde wird erstehen, die nun die Menschen birgt, denen die Liebe innewohnt, die im Licht stehen, d.h. in der rechten Erkenntnis, und die in der Notzeit zuvor festblieben im Glauben an Gott, die durch die Liebe mit Ihm verbunden blieben und deren Lebenswandel nach Seinem Willen war Es ist dies die kleine Schar Seiner Streiter, die für Jesus Christus eintreten vor aller Welt, die für Ihn kämpfen und für ihren Glauben und die Er Selbst heimholen wird in Sein Reich, um ihnen das Paradies auf der neuen Erde zu gestalten, um ihnen die überaus schwere Kampfzeit vor dem Ende zu lohnen mit einer Zeit des tiefsten Friedens und höchster Seligkeit Amen

"Selig sind, die Barmherzigkeit üben"

Selig sind, die Barmherzigkeit üben, die in Not und Drangsal dem Nächsten beistehen und ihm helfen, sie zu überwinden Meine Gnade ruhet sichtbar auf ihnen, denn sie erfüllen Meine Gebote, sie lieben Mich Selbst, weil sie dem Nächsten, Meinem Geschöpf, Liebe entgegenbringen Wer hilflos und verlassen ist, der wird die Liebe dankbar empfinden, die ihm entgegengebracht wird; sie wird Gegenliebe erwecken, und was das bedeutet, könntet ihr auf Erden nicht ermessen daß jeder Liebesfunke ein Freiwerden von der Gegenmacht bedeutet, ein Wandel, der die Rückkehr zu Mir einleitet, die nur in der Liebe stattfinden kann.

In jeder irdischen und geistigen Not empfindet der Mensch eine liebende Hilfe wohlthätig. Die Liebe wirkt als Kraft, denn sie ist ja von Mir als der ewigen Liebe ausgehend und kann nur lebenerweckend wirken. Eine Hilfeleistung gebärt gute Gedanken und gute Empfindungen, es wird die Seele des Mitmenschen berührt und angespornt zu gleichem Wirken, und jedes Liebeswirken ist ein Entfernen von Meinem Gegner, also eine Verringerung der Entfernung von Mir. Werke der Barmherzigkeit zu üben erfordert die Not der Zeit, wo Leib und Seele kranken, wo körperliche Leiden die Folgen der seelischen Not sein müssen, auf daß die Menschen sich besinnen und den Weg zu Mir finden.

Und diesen Weg weist ihr ihnen, so ihr Barmherzigkeit übet, so ihr in uneigennütziger Nächstenliebe den Mitmenschen aufrichtet an Leib und Seele durch gute Werke, tröstenden Zuspruch und liebevolle Fürsorge. Dann kann Körper und Seele gesunden, weil letztere die Kraft der Liebe spürt und sie stark und willig wird, Mir zuzustreben Die Liebe wird Gegenliebe erwecken, und wo der Liebesfunke entfacht wird, dort kann Ich Selbst schon wirken, weil Ich überall sein kann, wo die Liebe ist. Und wo Ich bin, ist die Not nicht mehr so groß entsprechend dem Liebesgrad, in welchem der Mensch steht. Darum suchet eifrig, durch Liebe Gegenliebe zu erwecken, und ihr erlöset die Seelen durch eure Werke der Barmherzigkeit Erlösung der Seelen aber trägt euch ein glückseliges Los ein im Jenseits, wo stets nur die Liebe gewertet wird und die Seelen es euch danken ewiglich, daß ihr ihnen den rechten Weg gewiesen habt Amen

BD 3650 – 7.1.1946

Austeilen geistiger Güter

Geistige Reichtümer teile Ich Selbst aus, einem jeden, der sie begehret Keine Bitte darum wird ungehört verhallen, keine Bitte wird unerfüllt bleiben, die dem Wohl der Seele gilt, die geistige Güter betrifft, die Ich überaus gern Meinen Kindern auf Erden vermittle. Doch auch Ich fordere eine Gegenleistung, Ich teile das Wissen, das der Wahrheit entspricht, unter Bedingungen aus, die vorerst erfüllt werden müssen, auf daß der Empfangende sich würdig erweise Meines Gnadengeschenkes Ich verlange liebetätige Herzen, die Meine Gabe entgegennehmen

Und so der Mensch ernstlich trachtet danach, für seine Seele Vorteile zu erringen, so ihm das Wohl seiner Seele als erstes angelegen ist, wird er auch diese Meine Bedingung erfüllen, er wird aus innerstem Antrieb liebetätig sein, denn das Verlangen nach geistigem Gut tritt erst dann ein, wenn der Mensch irdische Güter geringachtet, wenn er die Eigenliebe überwunden hat und an deren Stelle die uneigennützigste Nächstenliebe getreten ist. Darum wird jeder ernstlich geistige Güter anstrebende Mensch auch in der Liebe zu leben sich bemühen, und darum wird auch keine Bitte unerfüllt bleiben, denn Ich Selbst helfe dem Bittenden, daß der Liebesfunke in ihm zur Flamme wird, Ich Selbst treibe ihn an zum Liebeswirken, ohne jedoch seinen Willen zu zwingen. Ich lege ihm die

Gedanken ins Herz, die er aufnehmen, aber auch ablehnen kann, und sporne ihn so an zu reger Betätigung in Liebe.

Denn will der Mensch sich gestalten nach Meinem Wohlgefallen, will er für sich geistige Vorteile gewinnen, so wird ihm auch stets die Kraft zur Ausführung seines Willens gegeben von Mir, und Meine Kraftzufuhr bedeutet auch erhöhtes Liebeswirken, weil es die Liebeausstrahlung Meiner Selbst ist. Darum wird kein Mensch auf niedriger Geistesstufe bleiben, der zur Höhe verlangt Denn er kommt Meinem Willen nach, er erfüllt seinen Erdenlebenszweck, er nützt seinen Willen in rechter Richtung, und sein Denken wird von Stund an von Mir gelenkt, sowie er die geistige Höhe zu erklimmen sucht Immer aber setzt dies die Verbindung mit Mir voraus, das Gebet, das vollgläubig zu Dem emporgesandt wird, Der geistige Güter austeilet Also immer muß Ich anerkannt werden als Spender des Lichtes, als Geber der Wahrheit, als Quell der Kraft und als Inbegriff der Liebe

Wer also gläubig ist, der schreitet unweigerlich zur Höhe, und wer schwachgläubig ist und die Bitte um die Wahrheit in die Unendlichkeit sendet, auch der wird Gnade finden, indem sein schwacher Glaube eine Stärkung erfährt, indem sein Gebet stets persönlicher wird, indem er zuletzt mit einem Wesen Zwiesprache hält, Das ihm Sich stets mehr und mehr offenbart und ihm nicht die geistigen Güter verwehret Das auch ihn in die Wahrheit einführt, weil es sein Wille ist, zur Wahrheit zu gelangen weil er unbewußt danach strebt, vollkommen zu werden, weil er seinen mangelhaften Zustand der Unwissenheit beheben will und jedes Verlangen nach geistiger Reife Mein Wohlgefallen findet Denn dies ist Ziel und Zweck des Erdenlebens, daß ihr geistig reifet, und darum wird keine Bitte vergeblich sein, die ihr um eurer Seele willen zur Höhe sendet Amen

BD 3751 – 24.4.1946

Tiefe der göttlichen Liebe

Worte vermögen nicht, die Tiefe Meiner Liebe zu euch, Meinen Geschöpfen, auszudrücken, und ihr würdet es auch nicht fassen, wie stark die geistige Bindung zwischen Mir und euch ist. Und darum gebe Ich euch nicht auf, und so ihr noch so weit euch von Mir entfernen zu können glaubt durch eure verkehrte Willensrichtung. Ihr erkennt Mich nicht, Ich aber weiß, was ihr seid, und kann euch daher nicht aufgeben, weil dies unmöglich ist, denn ihr seid Produkte Meiner Liebe, ihr seid Erzeugnisse Meines in der höchsten Vollkommenheit stehenden Willens, also seid ihr in eurer Ursubstanz etwas Göttliches, ihr seid ein Teil Meiner Selbst.

Ihr seid Geschöpfe, uranfänglich in höchster Vollkommenheit ins Dasein gerufen, die Ich lieben muß in Ewigkeit. Und es kann Meine Liebe zu euch nimmermehr vergehen oder sich verringern, sondern nur zunehmen an Kraft, je mehr ihr euch Mir zu entwenden sucht. Was von Mir abstrebt, besitzt Meine Liebe immer und ewig, und was sich Mir aus freiem Willen wieder zuwendet, das durchströme Ich mit Meiner Liebekraft und entziehe diese ihm ewig nimmer. Keines Meiner Geschöpfe lasse Ich gänzlich fallen, weil dies Meine übergroße Liebe nicht zuläßt. Doch ihr seid frei ins Dasein gestellte Produkte Meiner Schöpferkraft, und in Freiheit eures Willens bestimmt ihr selbst die Zufuhr Meiner Liebekraft.

So nun aber Meine Liebe für euch unfaßlich groß ist und ihr euch dies vorzustellen sucht, so muß in euer Herz sich der Friede senken, denn es kann dem nichts geschehen, der sich von Meiner Liebe erfaßt und behütet weiß. Glaubet an Meine Liebe und ihr seid selige Geschöpfe schon auf Erden, denn diese Gewißheit erfüllt euch mit Kraft und seliger Ruhe Ich weile bei einem jeden Meiner Geschöpfe, auch so es Mich nicht ruft, doch in wessen Herz der Liebesfunke entfacht ist, daß er zu

Mir als die ewige Liebe von selbst hindrängt, der kann Meiner Gegenwart ständig gewiß sein, er ziehet Mich Selbst zu sich durch seinen Willen, und Ich lasse ihn nimmermehr von Mir

Glaubet an Meine Liebe Stellet euch vor, daß alles, was ihr um euch sehet, nur erstanden ist aus Meiner Liebe heraus, die Meinen Geschöpfen von Ewigkeit gilt, und daß Meine Liebe nicht ruhet, bis tiefste Liebe von seiten Meiner Geschöpfe diese mit Mir verbindet, weil Meine Liebe sie nicht aufgeben will. Die Tiefe Meiner Liebe zu euch ist euch nicht verständlich zu machen, denn auf Erden kennet ihr diese Liebe nicht, Ich aber sage es euch, und also dürfet ihr euch geliebt wissen von eurem Vater, von eurem Schöpfer und Erhalter von Ewigkeit, und dieses Wissen soll euch innerliche Ruhe geben und einen Frieden, der nicht gestört werden kann, sowie ihr fest an Meine Liebe glaubet, denn dann weile Ich fühlbar in eurer Nähe, und nichts kann euch geschehen, als was zu eurem Seelenheil, zur endlichen Vereinigung mit Mir, euch dienlich ist Amen

BD 3816 – 30.6.1946

"Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir"

Die Annäherung an Gott findet statt durch jedes Werk der Liebe Denn Gott ist die ewige Liebe Selbst, und so ein Werk der Liebe geübt wird, einigt sich der im Menschen glimmende Liebesfunke mit dem Feuer der göttlichen Liebe Gott Selbst kommt dem Menschen nahe, Der in Sich Liebe und Kraft ist. Dies zu verstehen ist nur dem im Geist geweckten Menschen möglich und doch nicht anders erklärbar Verständlich aber wird es jedem Menschen, so er selbst die Liebe übet, dann spüret er Gott um und in sich, er fühlt sich selbst dem Wesen der Gottheit nahe, er zweifelt nicht mehr an Gottes Existenz, denn die ewige Liebe Selbst belehret ihn und gibt ihm die Erkenntnis um das Wesen der Liebe, um deren Ursprung und Kraft.

Der liebetätige Mensch ist in ständiger Verbindung mit dem Urquell der Liebe, er bezieht ständig Kraft aus Gott, denn die göttliche Liebe Selbst wirkt nun in ihm. Der liebetätige Mensch kann auch nimmer ohne Glauben sein, denn was er selbst in sich spürt, an das glaubt er auch, folglich erkennt er auch die höchste Wesenheit an, weil Sie Selbst Sich ihm zum Bewußtsein gebracht hat durch die Liebe. Denn die Liebe ist keine Eigenschaft, sie ist das Wesen selbst. Dies zu verstehen ist für den Menschen dieser Erde zu schwer, wird aber der Seele klar verständlich sein, so sie die Erdschwere ablegt und ins geistige Reich eingeht. Auf Erden bleibt es ihr ein Geheimnis, das sie nicht zu enthüllen vermag, nur wird im Menschen das Bewußtsein der Gegenwart Gottes immer stärker, je mehr er in der Liebe lebt, und folglich kann er sich die Liebe ohne Gott und Gott ohne die Liebe nicht mehr vorstellen.

Und so ist der Begriff Gott mit dem Begriff Liebe unzertrennlich verbunden, und der Mensch schreitet der vollsten Erkenntnis des Wesens der Liebe entgegen Wessen Herz zur Liebe sich gewandelt hat, der ist also auch ständig in Gottnähe Gott Selbst weilet in ihm, die Einigung des im Menschenherzen ruhenden Geistesfunken mit dem ewigen Vatergeist hat stattgefunden, weil der Liebesfunke sich mit dem Feuer der ewigen Liebe verschmolzen hat Der Mensch lebt nun in Gott und Gott ist in ihm Doch nur durch Liebeswirken kann die Vereinigung mit Gott hergestellt werden, eine andere Verbindung ist unmöglich, weil das Wesen der ewigen Gottheit Liebe ist und sich nur das gleiche mit Ihr vereinigen kann.

"Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Mir und Ich in ihm" Dies sind Seine Worte, die völlig wörtlich zu nehmen sind und die keine andere Erklärung zulassen. Und darum lehret Sein Wort nur die Liebe, auf daß die Menschen die Verbindung mit der ewigen Liebe herstellen, weil dies der Zweck des Erdenlebens ist, daß sie sich Gott angleichen, daß sie den Zusammenschluß anstreben, auf daß sie

durch die Liebe selig werden, auf daß sie ewig in der Nähe Gottes weilen können, Der die ewige Liebe Selbst ist Amen

BD 3932 – 9.12.1946

Körper - Seele - Geist Göttlicher Funke Erwecken des Geistes

Auch ihr habt den göttlichen Funken in euch, die ihr euch von Mir abwendet, doch ihr spüret ihn nicht. Er liegt in tiefstem Schlaf, solange ihr selbst ihn nicht zum Leben erweckt, und also kann er nicht wirken in euch, und ihr lasset das Kostbarste auf Erden völlig untätig bleiben. Und es ist doch ein Teil von Mir, der in euch ruht, er ist die Verbindung von euch zu Mir, durch die ihr mühelos den Zusammenschluß mit Mir finden könnet, so ihr in euch sein Wirken zulasset. Und so könnet ihr leben auf Erden und doch tot sein im Geist, solange ihr nicht durch Liebeswirken dem Geistesfunken in euch das Leben gebt.

Eure Seele kann vom Geist in ihr oder auch vom Körper, der äußeren Hülle, bestimmt werden zu ihrem Denken und Wollen. Verständlicherweise aber wird der Geist sie zu rechtem Denken und Handeln veranlassen, während der Körper nur rein materielle Gedanken aufkommen läßt und sie zumeist zu ihrer geistigen Entwicklung unzuträglichem Wollen und Handeln anregen wird. Und Ich legte euch darum den Funken von Mir in die Seele, auf daß (er = d. Hg.) ihr den Erdenweg erleichtert und sie sicher zum Ziel führen soll.

Ihr aber, die ihr Mir fernsteht durch lieblosen Lebenswandel, die ihr keine Verbindung suchet mit Mir durch Gebet oder Liebeswirken, ihr lasset den Anteil aus Mir völlig unbeachtet, er hält in euch den Schlaf des Todes, und eure Seele wird nur einseitig bestimmt sie trachtet nach irdischen Gütern, und sie sucht sich diese zu erringen auf falschem Wege, durch liebloses und ungerechtes Handeln am Nächsten, und sie verdickt dadurch die Hülle um sich, der Schlaf des Geistesfunken in ihr wird immer tiefer, denn nur die Liebe vermag ihn zu erwecken. Euch allen stehen die Hilfsmittel zu Gebote, allen Menschen habe Ich die Möglichkeit gegeben, auf leichterem Wege sich zur Höhe zu entwickeln, so sie nur Meine Gnadengaben nützen.

Ich Selbst stehe mit einem jeden Meiner Geschöpfe in Verbindung durch den Geistesfunken, den jeder Mensch in sich trägt, und Ich mahne alle ständig zur Liebe, auf daß ihr den Segen eines Liebelebens spüret am Wirken Meines Geistes in euch. Doch ihr beachtet Meine Worte nicht, ihr lasset sie wirkungslos an euren Ohren verhallen, und ihr stellet nicht die Verbindung her mit Mir, indem ihr den Geistesfunken in euch sich mit dem Vatergeist vereinigen lasset durch Wirken in Liebe und so bleibet ihr tot im Geist, eure Seele verhärtet sich, sie macht sich selbst unfähig, die Stimme des Geistes zu vernehmen, so er durch den Mitmenschen zu ihr spricht, und ihr Erdenleben ist ein Leerlauf, den sie am Ende mit bitterster Reue erkennen wird.

Ich aber segne, die ihren Geist zu sich sprechen lassen, die ihm Gehör geben, die in der Liebe leben und also Mein Geisteswirken in sich zulassen Und sie werden Mich Selbst spüren, denn Mein Anteil zeuget von Mir, Ich bin in ihnen Selbst gegenwärtig und bewahre sie vor jedem Rückfall, vor geistigem Niedergang, Ich ziehe sie zu Mir, denn sowie der Geistesfunke in ihnen Anschluß gesucht und gefunden hat an Mich, ist die Seele unzerreißbar mit Mir verbunden, der einmal erwachte Geistesfunke flammt auf und verbindet sich mit dem ewigen Feuer Meiner Liebe und kann nimmermehr verlöschen oder erkalten

Darum wandelt euch zur Liebe, ihr, die ihr noch ferne von Mir seid, suchet durch Liebeswirken den Anschluß an Mich, und erwecket den Geistesfunken in euch zum Leben, auf daß ihr gerettet seid für die Ewigkeit Und eure Seele wird es euch danken ewiglich, denn dann ist sie vom Untergang

gerettet, so der Geistesfunke sie bestimmen kann zur Führung des Lebenswandels auf Erden, so sie seiner Stimme achtet und sich ziehen lässet von ihm, so sie Mein Wirken in sich zulässet durch uneigennützigte Liebeswerke und sich so erlöset von allem Übel, vom ewigen Tode Amen

BD 3963 – 26.1.1947

Richtung des Denkens und Wollens der Seele Geist oder Körper

Je geringeren Widerstand die Seele dem Geist in sich entgegensetzt, desto offensichtlicher kann er sich äußern, und desto vernehmlicher ist seine Stimme dem Menschen, denn dann bestimmt die Seele auch die körperlichen Sinne und Organe zu ihren Funktionen, die dann dem Einfluß des Geistes entsprechen. Also muß das Denken und Wollen des Menschen sich vorerst auf das Innenleben beziehen, auf daß der Geist im Menschen wirksam werden kann. Und so kann vom Geist Gottes niemals ein Mensch erfüllt sein, dessen Denken und Wollen vorwiegend der Erhaltung und dem Wohlleben des Körpers gilt. Denn dann vermag weder die Seele die Stimme des Geistes in sich zu vernehmen, noch könnte sie den Verstandesorganen geistiges Gut vermitteln, da dieser dazu gleichfalls aufnahmeunfähig wäre.

Und so ist der ernste Wille, vom Geist in sich belehrt zu werden, erste Voraussetzung, daß er sich äußert, denn der Wille geht von der Seele aus und kann dem Geist oder dem Körper gelten. Und der Wille bestimmt die Gedanken, die jedoch dann vom Geist im Menschen ausgehen, sowie diesem das Wirken möglich gemacht worden ist. Dann aber kann der Mensch sich völlig seinem Einfluß überlassen, er wird stets recht denken und handeln, so er die Bedingung erfüllt, die das Wirken des Geistes zulassen. Erstmalig also muß das Denken und Wollen des Menschen auf sein Innenleben gerichtet sein, er muß die Seele bedenken wollen und nicht den Körper

Ferner muß er sich klar sein darüber, daß er eine Aufgabe zu erfüllen hat auf Erden, er muß sich klar sein, daß er das göttliche Liebegebot sich zur Richtschnur seines Lebenswandels machen muß, um den Willen Gottes zu erfüllen; er muß ferner nach reinster Wahrheit Verlangen tragen und solche innerlich suchen er muß horchen nach innen, was Gott als der Geber der Wahrheit ihm durch Seinen Geist vermittelt. Er muß bitten um Seine liebevolle Belehrung, ansonsten ihm die köstlichste Gabe Gottes vorenthalten wird, weil er sie nicht entsprechend würdigt.

Und also muß die Seele ständig arbeiten an sich, d.h. ihr Denken, Fühlen und Wollen ganz dem Willen Gottes anpassen und so sich zum Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes gestalten, der dann unbeschränkt wirken kann in ihm. Der Vorgang an sich ist eine Kraftübertragung aus dem geistigen Reich, d.h., Gott Selbst leitet Seine Ausstrahlung in das Herz des Menschen, der also nun Göttliches in sich birgt, das in Erscheinung treten muß, in Form von Wissen, von tiefster Weisheit, also lichtvollster Erkenntnis.

Der Zustand des Wissens ist schon eine Angleichung an die ewige Gottheit, Die in Sich pur Licht und Kraft ist. Menschen, in denen der göttliche Geist wirken kann, werden stets lichtumflossen sein, doch nur dem geistig zu schauen Vermögenden erkenntlich, während das körperliche Auge nichts Sonderliches wahrnimmt, nur aus den äußerlichen Wirkungen, am vermehrten Wissen, der Mensch auf göttliches Geisteswirken schließen kann.

Ist aber ein Mensch von Licht umflossen, dann ist er auch selbst Lichtträger, er ist gleichsam im Verband stehend mit der geistigen Welt eine Kraftstation geworden, die nun wieder ihrerseits abgeben kann und also die göttliche Ausstrahlung weiterleitet dorthin, wo sie ohne Widerstand aufgenommen wird Jede Kraft- und Lichtzuleitung benötigt die Willigkeit des Empfangenden. Der geringste Widerstand jedoch verhindert sie, Widerstand aber wird durch Denken und Wollen

entgegengesetzt durch ein Abwenden der Seele vom Geist in ihr und ein Zuwenden zum Körper, d.h. ein Eingehen auf dessen Wünsche und Begierden.

Dann einet sich die Seele mit dem Körper, anstatt ihrer Aufgabe gemäß die Vereinigung mit dem Geist in sich herzustellen, der dann für eine völlige Vereinigung mit dem Vatergeist von Ewigkeit Sorge trägt. Also wird es der Seele anheimgestellt, nach welcher Richtung sie sich wendet; von seiten des Geistes findet sie stets Unterstützung, von seiten des Körpers jedoch niemals. Dieser fordert ständig, während jener gibt und als einzige Gegenleistung Aufgeben des Widerstandes fordert, um ungehindert wirken zu können, d.h., seinen Einfluß auf die Seele voll und ganz zur Geltung zu bringen

Gelingt es der Seele mit Hilfe des Geistes auch den Körper ihren Wünschen geneigt zu machen, so ist auch die Vergeistigung des Körpers gewährleistet, d.h., seine materiellen Substanzen treten gleichfalls in den Zustand ein, der Lichtdurchstrahlung zuläßt, jeglicher Widerstand ist aufgegeben, und es hat dies zur Folge, daß die Seele in aller Klarheit des Geistes Stimme in sich vernimmt und sie auch dem körperlichen Ohr vernehmbar wiedergeben kann, daß also der Mensch die göttliche Stimme tönend in sich vernimmt und im hellsten Licht steht, d.h. von tiefstem Wissen erfüllt ist, weil Gottes Liebekraft in aller Fülle ihn durchströmt, weil die Vereinigung des Geistes im Menschen mit dem Vatergeist von Ewigkeit stattgefunden hat und die Seele ausgereift ist und als Lichtwesen eingehen kann in das geistige Reich zu ungeahnter Seligkeit Amen

BD 4143 – 14.10.1947

Vorgang der Vermittlung des göttlichen Wortes Geist - Seele - Körper

So die Seele sich einigt mit ihrem Geist, hat der Körper das Anrecht auf die Seele verloren, d.h., körperliche Wünsche weisen die Seele zurück, weil sie dem Wunsche des Geistes widersprechen. Es ist daher der Akt der Verbindung von Seele und Geist nur in solchen Zeiten möglich, wo der Körper nicht so in Anspruch genommen ist, daß er irdische Tätigkeit ausführen muß, wo das Denken und Wollen, also die Seele, ganz dieser Tätigkeit gilt. Es kann die Tätigkeit des Menschen zwar dem göttlichen Willen entsprechen, jedoch die Wirksamkeit des Geistes hängt von der völligen Hingabe der Seele an den Geist ab, weshalb ein Zurückziehen des Menschen in die Stille erforderlich ist, wo der Geist sich der Seele zu Gehör bringen kann, insbesondere dann, wenn das der Seele vermittelte Geistesgut auch für die Mitmenschen bestimmt ist, also niedergeschrieben werden soll.

Daher sind die Kundgaben aus dem geistigen Reich, die also Ausstrahlungen des Vatergeistes auf den Geistesfunken im Menschen sind, nur entgegenzunehmen in Zurückgezogenheit, wo sich die Seele hemmungslos an den Geist hingeben kann. Dann kann auch eine restlose Verbindung stattfinden zwischen Seele und Geist, so daß durch den Geist Gott Selbst Sich äußern kann, daß sich die Seele vergeistigt und in den Momenten der Verbindung mit dem Vatergeist von Ewigkeit Sein Wort empfängt, versteht und es dann dem Menschen zu Gehör bringen kann, der Verlangen hat, die Ergebnisse der Zurückgezogenheit zu vernehmen. Dann erst stellt die Seele den Zusammenschluß mit dem Körper her und teilet ihm mit, was sie aus dem geistigen Reich entgegengenommen hat Amen

BD 4297 – 12.5.1948

Speisung am Tisch des Herrn Abendmahl

Worte, die von oben kommen, erhellen den Geist, sie erweitern das Wissen, sie kräftigen die Seele und helfen auch, daß des Leibes Substanzen sich vergeistigen und der Seele zuwenden, weshalb sich auch der Körper willig fügt dem, was die Seele, vom Geist getrieben, von ihm verlangt. Worte, die von oben kommen, können nur vernommen werden, wenn eine Einigung stattfindet von Seele und Geist, wenn also das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen nach innen gerichtet ist, von wo der Geist des Menschen, der göttlichen Ursprungs ist, sich der Seele kundgeben kann.

Es gibt also der Geist etwas ab, was unmittelbar dem geistigen Reich entströmt und den Weg zu ihm genommen hat, weil der Geistesfunke im Menschen in Verbindung steht mit dem Vatergeist von Ewigkeit und er also auch unentwegt die Kraft von ihm beziehen kann, die sich als Wissen äußert, die er nun auch weiterleitet an die Seele, die er bewohnt. Es ist sonach eine Umleitung göttlicher Kraft auf die Seele, die er nun nützen muß, soll die Seele einen geistigen Erfolg erzielen. Er muß das Wort von oben entgegennehmen und auf sich wirken lassen, und die Auswirkung des göttlichen Wortes wird ein Trieb zum Handeln in Liebe sein. Dann also hat die Seele auch den Körper beeinflußt, sich dem Willen des Geistes anzuschließen, und der liebetätige Mensch stellt nun dadurch die direkte Verbindung mit Gott her, Der durch Seine Liebekraft nun in ihm wirkt

Es ist dies ein Vorgang, der so leicht verständlich ist, so er den Menschen recht erklärt wird, und der doch wiederum das Wirken des Geistes im Menschen voraussetzt, um verstanden zu werden. Denn die Welt mit ihrem irdisch gerichteten Sinn weiß nichts und versteht auch nichts vom Zusammenschluß Gottes mit dem Menschen durch die Liebe. Der Mensch nimmt es zwar wortmäßig auf, doch den Zusammenhang begreift er nicht, wie er auch vom Wirken Gottes im Menschen keine richtige Vorstellung hat. Er erklärt sich das letztere mit einem klaren Verstandesdenken, doch unmittelbare Wortübertragung erkennt er nicht an, wodurch er den Beweis erbringt, daß er nicht glaubt an das Wirken des Geistes, und folglich auch nicht weiß, daß und wie sich der Geist Gottes im Menschen äußert.

Und daher fehlt auch den Menschen das Wissen um die geistige Speisung am Tisch des Herrn. Den tieferen Zusammenhang der Übermittlung des göttlichen Wortes mit dem von Gott eingesetzten Abendmahl begreifen sie nicht, und es fehlt ihnen auch jedes Verständnis dafür, daß das von Gott Selbst ausgehende Wort das höchste und beste Gut ist, das auf Erden erreichbar und für die Entwicklung der Seele überaus notwendig ist, und daß Jesus Christus auf Erden nur das eine Ziel kannte, den Menschen den Weg zu zeigen, der ihnen die Gnade einträgt, jenes Gut, das göttliche Wort, übermittelt zu bekommen.

Denn Er Selbst war in jenem Zustand, wo Sein Geist im Zusammenschluß mit dem Vatergeist von Ewigkeit tiefstes Wissen Ihm vermittelte und sich Geist, Seele und Körper geeint hatten zu ständigem Liebeswirken. Er bezog ständig Kraft aus Gott, Er war vereint mit dem Vater von Ewigkeit, Seine Seele wurde gespeist vom Vater mit Seinem Wort, und so gab Er den Mitmenschen wieder, was Er Selbst empfing Er teilte das Brot des Himmels aus, Er gab das göttliche Wort weiter und ermahnte sie, desgleichen zu tun, Er gab leibliche und geistige Speise denen, die hungern und dürsten. Das Darreichen des Brotes war nur ein bildlicher Vergleich dessen, was Jesus den Menschen darbot mit Seinem Wort die göttliche Wahrheit, die wahrlich der Seele den Reifegrad einträgt, so sie aufgenommen wird mit Herz und Verstand.

Er bot den Menschen das Wort, das der Vater in Ihm sprach, als rechte Speise und rechten Trank und ermahnte sie, das gleiche zu tun, die göttliche Liebelehre zu verbreiten und somit die Menschen zu laben mit Speise und Trank, auf daß der Zusammenschluß mit Gott dann angestrebt wurde von ihnen und Gott Selbst sie an Seinem Tisch laben kann, auf daß der Geistesfunke in einem jeden Menschen aufflamme und das Wort Gottes aus der Höhe vernommen werden kann von allen, die es begehren, die hungern und dürsten nach geistiger Nahrung Amen

BD 4915 – 16.6.1950

Einigen von Geist - Seele und Körper Kampf gegen Materie

Im Erkennen der Wahrheit aus Gott liegt die größte Befriedigung und das sicherste Gefühl der Geborgenheit am Herzen des Vaters. Denn wer Gott durch Übermitteln der Wahrheit kennengelernt hat, der ist in seinem Geist schon Ihm verbunden, und er fühlt sich als ein Teil von Ihm und daher frei und unbeschwert der Seele nach, wenngleich der Körper noch irdisch gebunden ist.

Also kann wohl der Mensch dem Körper nach noch leiden, doch immer nur dann, wenn er den Vorstellungen der Seele kein Gehör schenkt, wenn die Erde noch zuweilen ihn belastet und er mit ihr fertigzuwerden sucht, anstatt die Seele zu Rate zu ziehen, d.h. ernstlich sich abwendet von weltlichen Gedanken und Hilfe in der Not bei der Seele sucht, die ihm dann die Grundlosigkeit irdischer Sorge vorstellt und ihn nur an die göttliche Liebe verweist, die stets hilft, wo die Hilfe gläubig erwartet wird. Denn die Seele steht im Erkennen und kann sich nur nicht durchsetzen mit ihrem Wissen, wo die Gedanken des Menschen noch nach außen gerichtet sind, anstatt nach innen.

Das Gefühl der Geborgenheit tritt sofort ein, wenn der Mensch die Einsamkeit sucht und mit Gott die Verbindung herstellt, eine Verbindung, die die Seele wohl gleichfort unterhält, deren aber der Mensch nicht bewußt ist, solange seine Gedanken abschweifen. Schließt er sich aber der Seele an, dann kann sie ihm sofort den Frieden und die Ruhe vermitteln, die sie selbst besitzt durch die Erkenntnis der ewigen Wahrheit. Denn die Seele ist mit dem Geist in sich eins, der Anteil ist des Vatergeistes von Ewigkeit.

Wo Geist und Seele schon eins sind, ist der Mensch nur noch dem Leib nach in Not so lange, bis auch er sich dem Geist und der Seele anschließt. Da aber der Mensch mitten im Leben steht, ist er ständig Bedrängnissen von außen ausgesetzt, die jedoch nur bezwecken sollen, daß auch der Leib sich nach Möglichkeit vergeistigt, daß er bewußt in das rechte Verhältnis zur Materie eintritt, daß er nicht ihr Sklave, sondern ihr Herr wird.

Es darf sich der Mensch nicht beunruhigen lassen von Dingen, die nur rein weltlich sind, und darum muß er immer wieder kämpfen mit ihr, die ihn stets und ständig bedrängen wird und die er besiegen soll, indem er sich von ihr abwendet, den Blick nach oben richtet und Gott zum Inhalt seiner Gedanken macht. Dann weicht alles Bedrückende von ihm, dann spürt er die Macht und Kraft Gottes und fühlt sich in Seiner Obhut geborgen, dann weichen auch alle Schatten weltlicher Sorgen dann überläßt er sich Seiner Liebe und Gnade und findet die Ruhe in Gott

Doch es muß die Wahrheit schon auf ihn eingewirkt haben, er muß Gott erkannt haben und Ihn lieben, weil anders die Seele sich nicht mit dem Geist einen könnte und dann der Körper die Seele hineinzieht in den irdischen Kampf. Darum ist erstes Ziel des Menschen, in der Wahrheit zu stehen, weil erst ein recht erkanntes Wesen angestrebt wird und das bewußte Streben zu Gott die Einigung von Geist und Seele zur Folge hat Amen

BD 4960 – 1.9.1950

Liebe und Glaube

Die Liebe und der Glaube fehlt den Menschen, und das ist ihr Verderben. Ihre verhärteten Herzen, die nur sich selbst lieben und für den notleidenden Mitmenschen kein Gefühl aufbringen können, sind auch unfähig, zu glauben an einen Schöpfer des Himmels und der Erde, denn der Glaube geht

aus der Liebe hervor, der Glaube wird erst durch die Liebe lebendig. Und darum ist zur Zeit des Endes die große geistige Not, der Zustand der Finsternis und der Sünde. Denn ohne Liebe und ohne Glaube gibt es auch für die Menschen kein Licht und keine Erkenntnis; und darum erliegen sie dem Gegner Gottes, dem Fürsten der Finsternis, der bar jeder Liebe ist und diese auch in den Menschen zum Erlöschen bringt.

Die Menschen sind völlig ohne Leben, denn das irdische Leben ist nur kurz, und dann verfallen sie dem geistigen Tode, der entsetzlich qualvoll ist, weil es kein Ausgelöschtsein für die Seele gibt, aber ein Leben nicht denkbar ist in dem Zustand, in dem sich die Seele befindet nach ihrem Leibestode. Denn Liebe und Glaube allein sind Leben-erweckend, wo Liebe und Glaube fehlt, dort ist Tod. Denn Liebe und Glaube sichern den Zusammenschluß mit Gott, ohne Gott aber gibt es kein Leben, ohne Gott ist Finsternis und Kraftlosigkeit und also ein Zustand der Untätigkeit, der Inbegriff des Todes

Die Menschen glauben nur, was sie sehen, und sie lieben nur sich selbst. Alles Geistige, ihnen nicht Greifbare oder Sichtbare lehnen sie ab, eben weil sie keine Liebe in sich haben, die als göttliches Prinzip auch den Glauben an Gott aufleben lassen würde, weil dann Gott Selbst im Menschen wirken könnte und Seine Gegenwart ihm auch zur inneren Überzeugung würde. Doch ohne Liebe ist das Herz stumm, es ist Gott fern und spüret nicht Seine Kraft. Und also ist auch der Verstand nicht dazu zu bewegen, eine Wesenheit anzuerkennen, Die Schöpfer alles dessen ist, was den Menschen umgibt. Das Herz kann den Verstand nicht belehren, weil es selbst jeder Belehrung unzugänglich ist, denn die mangelnde Liebe verhindert das Wirken des Geistes, der von innen heraus den Menschen belehrt und ihm gefühlsmäßig die Wahrheit unterbreitet.

Wo Liebe und Glaube fehlen, dort ist es still im menschlichen Herzen, und die Seele ist in großer Not. Um den Menschen aber zur Liebe zu gestalten, ist viel irdische Not erforderlich, auf daß er von dem Elend der Mitmenschen berührt und der Liebesfunke in ihm entzündet werde Dann erst beginnt die eigene geistige Not zu schwinden, dann erst wird es hell in seinem Herzen, und dann erwägt der Verstand die Fragen, die ihm Aufschluß geben über seine Bestimmung, über seinen Schöpfer von Ewigkeit und sein Verhältnis zu Ihm Dann erst lernt er glauben, und je tätiger die Liebe in ihm wird, desto überzeugter wird auch sein Glaube, und die geistige Finsternis weicht dem Licht des Tages, der rechten Erkenntnis und dem Leben

Liebe und Glaube bestimmen das Leben in der Ewigkeit, wie sie aber auch auf Erden schon den Geisteszustand des Menschen erhellen. Denn ohne Liebe und Glaube gibt es keine geistige Wiedergeburt und keinen Zusammenschluß mit Gott, ohne Liebe und Glaube gibt es keine Erlösung, und es bleibt die Seele ewig in der Nacht des Todes. Denn sie ist ferne von Gott und kann darum auch nicht selig sein Amen

BD 5052 – 29.1.1951

Erklärung der Erweckung des Geistes Vernehmen des inneren Wortes

Erwecket den Geistesfunken in euch zum Leben, und ihr werdet nicht mehr daran zweifeln, daß Ich als Vater zu euch als Meinen Kindern rede, denn der Geist in euch verbindet sich mit dem Vatergeist von Ewigkeit, er nimmt Mein Wort in Empfang und gibt es der Seele weiter, die also nun Mein Wort hört, so wie es von Mir ausgeht. Die Seele also vernimmt immer Meine Liebeausstrahlung, die sich in Form Meines Wortes äußert; der Mensch als solcher aber ist nicht immer fähig, die Sprache des Geistes zu verstehen, und darum muß die Seele das ihr vermittelte Wort gedanklich dem Menschen weitergeben, sie muß sich anpassen seiner Fähigkeit, geistige Gabe (gedanklich) zu empfangen.

Es kann also die Seele wollen, daß sich der Geist ihr kundgibt, dann empfängt sie ohne Einschränkung, es braucht aber nicht der Mensch darum zu wissen, wenngleich er die äußere Hülle der Seele bildet, denn oft wäre das ihm unverständlich, was die Seele außerordentlich beglückt. Dann hat die Seele jedoch schon eine ungewöhnliche Stärkung erfahren, und sie sucht nun ihrerseits so auf den äußeren Menschen einzuwirken, daß dieser willig dem Begehren der Seele nachkommt. Dann also tritt der Verstand des Menschen zurück, und dieser beginnt, in sich hineinzuhorchen, er versucht, die Stimme der Seele zu verstehen, und dann wird ihm das bewußt, was die Seele aus dem geistigen Reich empfangen hat. Dann stehen Geist, Seele und Körper im Einklang, und dann kann der Mensch ungeahnte Weisheit empfangen, weil der Geist in ihm nicht mehr ruhet, so er einmal zum Leben erweckt wurde.

Es kann der Körper dann nicht auf die Dauer unempfindlich bleiben für das göttliche Wort, er wird von dem Strahl Meiner Liebe berührt, und ihre Kraft beginnt zu wirken, so daß der Geist immer lebendiger wird und auch die Seele, die gleichfalls zunimmt an Licht und Kraft, weil jede Ausstrahlung Meinerseits Licht bedeutet und dem Menschen Kraft aus Mir vermittelt. Dann gelingt es der Seele auch, sich dem Menschen verständlich zu machen, ihn zu bestimmen, zu achten auf alle Eindrücke im Herzen, und so also nun der Mensch lauscht nach innen, kann er ganz deutlich Mein Wort in sich vernehmen und nun auch dem Verstand zugehen lassen.

Dann also ist Herz und Verstand tätig, dann hat der zum Leben erweckte Geistfunke eine gewaltige Wesensänderung vollbracht, er hat Seele und Körper nach seinem Willen, der also Mein Wille ist, geformt zum Aufnahmegefäß der Kraft aus Mir, er hat die Seele das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen bestimmt, sich Mir zu unterordnen, und auch der Körper kommt dann Meinem Willen nach, und so wird der Mensch bewußt zum Empfänger Meines Wortes, Meiner Liebeausstrahlung, die gewissermaßen das Lebenselixier ist für die Seele, durch welches ihr ewiges Leben gesichert ist.

Eine solche geistige Erweckung kann planmäßig vollzogen werden, wenn sich des Menschen Gedanken im freien Willen Mir zuwenden und er Mich um Kraft und Gnade, um Meinen Geist bittet. Dann strömet, weil der Mensch selbst es will, Meine Kraft offensichtlich auf ihn ein, und dann ist die Seele sowie des Menschen Herz fähig, im Augenblick Mein Wort zu verstehen, weil die Kraft des Geistes eine unfaßbare Wirkung hat, daß sie im Moment einen Menschen wandeln kann zum Aufnahmegefäß Meines Geistes, sowie er nur den festen Willen hat, Mir durch diese Fähigkeit zu dienen, also erlösend tätig zu sein an den Mitmenschen.

Dieser Wille ist Veranlassung zu einer Gnadengabe umfassendster Art. Er läßt keine Einschränkung zu, weil Mein Geist unbegrenzt ist und sein Wirken eben nur der Wille des Menschen selbst bestimmt. Und so auch ist der Wille des Menschen bestimmend, welcher Art das Wirken des Geistes ist und in welcher Weise die Auswertung der Gnadengabe stattfinden soll, und diesem Willen entsprechend bekommt jeder Mensch die Gaben des Geistes verliehen, um nun den Mitmenschen ein lebendiges Zeugnis zu sein von dem Erfolg des rechten Verhältnisses zu Mir, seinem Schöpfer und Vater von Ewigkeit Amen

BD 5136 – 24.u.25.5.1951

Die Macht des Satans

Groß ist die Macht dessen, der euch verderben will, doch nur dann, wenn ihr selbst ihm diese Macht einräumt, weil, so ihr ihm widerstrebt und ihr euch Mir zuwendet, auch Mein Liebelicht euch zufließt, das ihn völlig kraftlos macht. Denn der Liebe vermag er nicht standzuhalten. Und die Liebe wird auch

ihn einst besiegen, wenn seine Zeit gekommen ist. Der Satan ist wahrlich unentwegt bemüht, das durch seinen Willen, jedoch aus Meiner Kraft Hervorgegangene in seinen Bann zu ziehen, es sich untertan zu machen für ewig. Und darum wird er aufs äußerste bedrängen, was er zu verlieren fürchtet, was sich im freien Willen ihm entwindet, was zu Mir strebt, um auf ewig mit Mir vereint zu sein.

(25.5.1951) Er wird kein Mittel scheuen, auf dieses Geistige einzuwirken, er wird Verwirrung anrichten, wo er nur kann. Er wird immer dort sein, wo die Meinen sich zusammenfinden, er wird sich einzuschalten suchen in die Gedanken derer, um seinen Willen auf sie zu übertragen, obwohl er erkennt, daß er die Macht über jenes Geistige verloren hat. Dennoch steht er Mir als Feind gegenüber, denn sein Ehrgeiz ist so groß, daß er so verblendet ist, zu glauben, daß seine Macht nicht zu brechen sei. In der Liebe erkennt er wohl die Waffe, die ihn verwundet, und darum flieht er sie, wo sie ihm in den Weg tritt, und schürt die Lieblosigkeit, wo ihm nur die geringste Handhabe geboten wird.

Er fühlt es, daß seine Macht geringer wird, und will sich doch nicht besiegen lassen. Darum ist sein Wirken meist unverkennbar, weil seine Mittel immer solche sind, daß Feindschaft zwischen den Menschen entsteht, die einander zugetan sind, daß Verwirrung entsteht, wo Klarheit herrschte; und die Schuld ist bei den Menschen selbst zu suchen, daß sie durch kleine Lieblosigkeiten dem Satan einen Finger reichen und er die ganze Hand zu fassen suchet, d.h., daß er die Menschen zu stets größerer Lieblosigkeit antreibt.

Er hat große Macht, doch nur dort, wo sie ihm eingeräumt wird weil ihr Menschen nicht die Waffe gegen ihn anwendet, die ihn machtlos werden läßt weil ihr die Liebe zu wenig übt weil die Selbstliebe noch zu stark ist in euch, die ihm eine willkommene Handhabe bietet. Dann erkennet ihr ihn nicht, so er euch in den Weg tritt, dann ist euer Auge schwachsichtig, und ihr sehet ihn an als Freund und schenket ihm euer Vertrauen. Er ist nicht euer Freund, solange er noch Mein Gegner ist und er ist so lange Mein Gegner, wie er bar jeder Liebe ist.

So lange ist er zu fürchten, wie ihr selbst ohne Liebe seid, denn dann seid ihr sein und von Mir noch weit entfernt. Ist aber der Liebesfunke in euch entflammt, dann löset ihr selbst die Fessel, die euch gebunden hält, dann wechselt ihr euren Herrn, dann verbindet ihr euch mit Mir, und dann hat er jegliche Macht über euch verloren. Darum brauchet ihr ihn nicht zu fürchten, die ihr Mein geworden seid durch euren Willen, der Mir zudrängt und ihn abweist. Dann kann er euch nicht mehr schaden, doch ihr könnt ihm noch helfen, indem ihr glühende Kohlen auf sein Haupt sammelt, indem ihr die Liebe auch auf alles erstreckt, was euch feindlich gesinnt ist, indem ihr das Böse mit Liebe erwidert, weil er dann erkennen muß, daß ihr euch vergöttlicht habt, daß ihr über ihm steht in hellstem Licht und ungemessener Kraft.

Denn so ein Wesen über ihn hinauswächst, spürt er dessen Macht, und er gibt es auch gedanklich frei, d.h., es wird nicht mehr von ihm bedrängt, weil es als vereint mit Mir für ihn unerreichbar ist. Der Weg zum Vaterherzen ist für alle Menschen gangbar, und die Fessel, die es gebunden hält, ist für alle Menschen zu lösen durch die Liebe, die gleichzeitig Löse- und Bindemittel ist, die euch zu Meinen Kindern macht, die ewig des Vaters Gegenliebe erfahren und darum ewig glücklich sind Amen

BD 5177 – 23.7.1951

Gott spricht Vorgang und Bedingung

Das Einfließen geistigen Gedankengutes aus dem unerschöpflichen Born göttlicher Weisheit kann nur dann stattfinden, wenn sich die Seele des Menschen bereitwillig öffnet, d.h. darauf achtet, was der

göttliche Geistfunke im Menschen ihr vermittelt als Beweis seiner Zugehörigkeit zum ewigen Vatergeist. Die Verbindung zwischen diesem und dem Geistesfunken im Menschen besteht gleichfort, auch wenn der Mensch noch völlig unerweckten Geistes ist. Doch dann schlummert er noch im Menschen und ist doch gewissermaßen außerhalb des Menschen stehend, da alles, was vollkommen ist, noch nicht mit dem Unvollkommenen sich verbinden kann.

Doch der Vorgang des bewußten Horchens nach innen gibt dem göttlichen Funken im Menschen den Willen kund, mit ihm in Verbindung zu treten, und dieser Wille veranlaßt ihn, sich der Seele gegenüber zu entäußern, anfangs zwar nur der Seele hörbar und verständlich, doch es kann auch später der Verstand des Menschen davon Kenntnis nehmen, was ihm die Seele vermitteln will. Dieser Vorgang des Sich-verständlich-Machens des Geistes ist also auch dann der Beweis, daß sich der Vatergeist von Ewigkeit einschaltet und also dann eine regelrechte Verbindung von diesem zum Menschen stattgefunden hat. Der Ausdruck "Gott Selbst spricht zu einem Menschen" hat seine volle Berechtigung, weshalb das empfangene Geistesgut nur lauterste Wahrheit sein kann und muß.

Eine eigene Gedankenarbeit erfordert eine umfassende Kenntnis in allen Gebieten, um in kurzer Zeit gedankliche Ergebnisse niederschreiben zu können. Wo aber diese Kenntnisse nicht vorhanden sind, ist das Wirken Gottes klar ersichtlich, weil der Gegner Gottes nicht einem Menschen ein Wissen vermitteln kann, das er selbst nicht besitzt, und weil er auch nicht auf die Gedanken eines Menschen so einwirken kann und wird, daß dieser Gott anerkennt und sich Ihm willensmäßig ergibt Denn der Gegner Gottes verfolgt andere Ziele, er erstrebt den Abfall des Menschen von Gott, und sein Einfluß wird immer anstreben, Ihn und Sein vollkommenes Wesen zu verleugnen, um die Menschen in Irrtum zu führen.

Göttliche Offenbarungen aber weisen immer wieder darauf hin, daß Gott erkannt werden will von allen Menschen als überaus vollkommenes Wesen, Das pur Liebe ist und unübertreffliche Weisheit besitzt und mit Seinen Geschöpfen in Verbindung zu treten sucht. Und darum äußert Er Sich Selbst im Menschen durch Seinen Geist, durch Seine Ausstrahlung, die im menschlichen Herzen ein Gefäß sucht, um darin gesammelt zu werden

Ein Fünkchen Seiner Liebeausstrahlung ist in jedem Menschen eingezeugt, und dieses Fünkchen ist immer und ewig im Verband stehend mit dem Kraft- und Lichtquell von Ewigkeit, mit dem Born aller Weisheit und dem Inbegriff der Liebe Darum ist die einfachste Erklärung, daß der Mensch alle Weisheit in sich trägt, eben durch den göttlichen Funken im Menschen, und darum auch der Mensch von innen heraus belehrt werden kann, wenn die Seele bereit ist, die Belehrung entgegenzunehmen, und sie auch dem Verstand zuleitet, der nun verarbeitet, was ihm aus dem Urquell der Weisheit zugeführt worden ist Amen

BD 5184 – 6.8.1951

Erweckung des Geistesfunken im Menschen - Liebe

Der göttliche Funke im Menschen hat so lange keine zündende Kraft, wie er in einem liebekalten Herzen ruht. Denn die Liebewärme erst erweckt ihn zum Leben, er entzündet sich gleichsam an der Liebe, also kann nur ein liebetätiger Mensch diesen Funken in sich zum Erwachen bringen. Und so ist es auch verständlich, daß in der letzten Zeit vor dem Ende, in der die Menschen schon stehen, es nur wenige Geist-erweckte Menschen gibt, weil eben auch nur wenig Liebe geübt wird und somit der Mensch ohne Leben bleibt, wenngleich er noch auf Erden weilt. Denn leben heißt tätig sein durch den Antrieb des Geistesfunken im Menschen, und zwar stets im Willen Gottes, weil der Geistesfunke im Menschen mit dem Vatergeist von Ewigkeit in Verbindung steht und somit dem

Menschen nur das unterbreiten wird, was wirklich Wahrheit ist, also auch dem Willen Gottes entspricht.

Ist aber der Geistesfunke im Menschen erwacht, dann treibt er unentwegt ihn dem Ziel zu, denn der Funke, der einmal zur Flamme auflodert, kann nicht mehr erlöschen, weil Gott Selbst die Flamme nun nährt und etwas rein Göttliches, das erst einmal wirksam geworden ist, nimmermehr in den Zustand des Todes zurücksinken kann, weil die Verbindung mit dem Vatergeist hergestellt wurde, als der Geistesfunke zum Leben erwachte. Diese Bindung wird nicht mehr aufgelöst, sondern stets fester und inniger durch die Liebe, zu der der göttliche Geist ständig antreibt.

Die Erweckung zum geistigen Leben ist das Wichtigste im Erdenleben, denn dann tritt eine Wandlung ein, der Weg, der zuvor eben war oder in den Abgrund führte, geht nun aufwärts zur Höhe und führt dem herrlichsten Ziel entgegen. Es ist aber ein weiter Weg zur Vollendung, weil vorerst die Schlacken um die Seele aufgelöst werden müssen, ehe der Geistesfunke so wirksam sein kann, daß er ohne Zweifel als Gottes Ausstrahlung erkannt wird. Die geistige Wiedergeburt hat also wohl stattgefunden, sowie der Geistesfunke zum Leben erwachte, aber nun erst muß sich dieser mit der Seele vereinen, bis diese sich ganz und gar der göttlichen Führung überlässt, also eifrigst den Willen Gottes zu erfüllen sucht. Der Mensch führt also nun ein zweites Leben neben dem irdischen Leben und dieses ist das eigentliche Leben der Seele, das im geistigen Reich erst zur vollen Entfaltung kommt und ungeahnte Tätigkeit bedeutet.

Das Wirken einer vollkommen gewordenen Seele im Lichtreich wird immer ein Einfügen in den göttlichen Willen sein, welcher der Seele durch den Geist ständig offenbart wird. Geist und Seele sind also dann eins geworden und stehen in unlösbarer Verbindung mit Gott, dem Vatergeist von Ewigkeit. Dies ist dann das ewige Leben, denn ein gewaltiges Betätigungsfeld liegt nun vor einer solchen Seele, doch da sie nun licht- und krafterfüllt ist, weil ihr Geist unentwegt vom Vatergeist gespeist wird, darum ist ihre Tätigkeit unbeschreiblich beseligend, denn sie fühlt sich verbunden mit Dem, Den sie liebt, und wirkt und schafft für Ihn, indem sie alles zu Ihm hinzuführen sucht, was noch von Gott entfernt ist. Eine Seele, die zum ewigen Leben eingegangen ist, wird jegliche Schwäche verlieren, sie befindet sich wieder in dem Urzustand, wo sie ohne Einschränkung schaffen und gestalten konnte, weil sie wieder so vollkommen geworden ist, wie sie einst von Gott ihren Ausgang nahm Amen

BD 5189 – 16.8.1951

Wirkung der Liebe auf Mitmenschen

Ein Vergöttlichen der Seele findet nur dann statt, wenn sie sich völlig frei zur Liebe wandelt. Es ist sonach ein Ablegen aller Fehler und Schwächen, ein Überwinden böser Triebe und ein Verlangen nach dem Guten und Wahren Voraussetzung, weil dann erst die Liebe zur Entfaltung kommen kann, das Merkmal göttlichen Geistes und das Zeichen der Reife der Seele. Dann ist die Seele nicht mehr erdgebunden, wenngleich sie noch auf Erden lebt, dann ist ihre Sphäre schon eine geistige, und sie steht als Mensch mitten unter Menschen, um Geistiges auszustrahlen und den Seelen der Mitmenschen die Wohltat einer geistigen Ausstrahlung zukommen zu lassen, die je nach dem Willen derer von Erfolg für die Seele sein kann. Denn ohne geistige Einwirkung erhebt sich keine Seele aus der Tiefe, und geistige Einwirkungen müssen immer von Licht-durchstrahlten Wesen ausgehen, die aber ihr Licht nicht offen strömen lassen können.

Ein Mensch, der schon die Fülle göttlicher Liebekraft in sich birgt, ein Mensch, dessen Seele sich vergeistigt hat durch die Liebe, ist ungeheuer segenspendend für seine Mitmenschen, denn er kann

ihnen das geben, was emporhilft zur Höhe, was die geistige Entwicklung der Seele fördert Er kann viel Liebe geben, und Liebe ist Kraft aus Gott Wer von solcher Liebe berührt wird, der empfindet wieder den Trieb zur Höhe in sich: Es ist die Seele, die sich frei zu machen sucht, die gleichsam emporgezogen wird von geistiger Kraft Der Liebesfunke, der in ihr ruht, entzündet sich. Und so ist die Liebe eines Menschen erlösend wirksam, die Sphäre einer Seele verändert sich, die Strahlungen aus dem geistigen Reich berühren die Seele, und eine geistige Sphäre bildet sich um sie, und wieder ist eine Seele fähig, Erlöserarbeit zu tun, weil sie selbst nun geistige Kraft empfangen und ausstrahlen kann.

Ihr Menschen könnet nicht die Kraft der Liebe ermessen, doch haltet euch möglichst in der Nähe derer auf, die Liebe ausstrahlen, und ihr werdet die wohltätige Wirkung erfahren, und eure eigene Umgestaltung wird euch leicht werden, weil ihr von der Liebe eines Menschen unterstützt werdet und der Erfolg garantiert ist, solange ihr willig seid und euch nicht jenem Einfluß entzieht. Ein Mensch, der in der Liebe steht, vermag unsagbar viel, denn seine Gedanken sind stets bei der ewigen Liebe, und er vermittelt denen Kraft, die sie benötigen. Gott Selbst ist mit ihm und in ihm, und darum erstrahlt hellstes Licht aus ihm, und die Liebewärme teilt sich auch den Seelen der Mitmenschen mit und wird überaus wohltätig empfunden Gott Selbst strahlt Seine Liebe aus durch einen Menschen, der sich zur Liebe gestaltet hat Amen

BD 5218 – 25.9.1951

Schaubare Gegenwart des Herrn

Das rechte Verhältnis zu Mir garantiert auch Meine Gegenwart Ihr selbst seid es sonach, die Mich zu euch kommen lassen, so ihr euch wie die Kinder vertrauensvoll an Mich wendet und Mich zu euch rufet. Je inniger das Verlangen ist nach Mir, desto fester habt ihr Mich in eurer Gewalt, denn einem Lieberuf kann Ich nicht widerstehen, ihm komme Ich jederzeit nach. Und ein Lieberuf kann wieder nur aus einem liebenden Herzen kommen, und so habt ihr Menschen nun einen Wink, wie ihr Mich an euch fesseln könnet Nur durch die Liebe

Wer Mich aus ganzem Herzen liebt, dem bin Ich nahe, auch wenn er Mich nicht zu schauen vermag. Doch er wird stets einen Beweis von Meiner Nähe haben, er wird einen Frieden in sich spüren, er wird mit Mir Zwiesprache führen in Gedanken, er wird Mein Wort empfangen können, Meine Ansprache, den Beweis Meiner Gegenwart. Denn immer gebe Ich ihm etwas, so Ich Meinem Kind nahe bin, so seine Liebe zu Mir es bewegt, daß es seine Gedanken Mir zuwendet, so nicht sein Verstand nur Mich zu ergründen sucht, sondern er vom Herzen aus gedrängt sich fühlt, mit Mir in Verbindung zu treten. Dieses Verlangen des Herzens braucht keine Gefühlswallung zu sein, die ihr unter Liebe versteht. Auch das ernste Verlangen nach der Wahrheit und also nach dem Urquell der Wahrheit geht aus der Liebe hervor, sowie nicht rein irdische Interessen ihn zum Forschen nach der Wahrheit veranlassen.

Ich bin euch Menschen immer nahe und warte nur immer, daß ihr eure Herzen öffnet, um Mir Eintritt zu gewähren, und wo die Liebe solches zuläßt, daß Ich eintreten kann, gebe Ich Mich auch kund durch Einströmen Meiner Kraft, und diese kann sich in vielerlei Weise äußern. Sie kann sich im Wort zum Ausdruck bringen, sie kann euren Geist erleuchten, d.h. euer Denken lenken in der rechten Richtung, so daß ihr dann denken, lesen oder reden könnet und immer in der Wahrheit euch bewegen werdet, weil Ich Selbst ja dann in euch wirke durch Meinen Geist.

Ihr könnet aber auch Mich schauen, Meine Nähe sichtbar erleben. Doch dazu ist auch ein höherer Reifegrad eurer Seele nötig, ansonsten ihr Mein Bild nicht ertragen könnet. Doch so ihr euch nur mit

liebendem Herzen an Mich wendet in Gedanken, bin Ich auch bei euch. Denn auch Ich verlange nach Meinen Kindern, und jeder Liebesfunke von euch springt zu Mir über und zieht Mich zu euch. Darum könnet ihr, auch wenn ihr Mich nicht zu schauen vermöget, immer von Meiner Gegenwart überzeugt sein, so zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, um Mir zu dienen. Dann werde Ich niemals in dem kleinen Kreise fehlen, und voller Liebe ruhen Meine Augen auf euch, die ihr noch zu schwach seid, um einen sichtbaren Beweis Meiner Gegenwart empfangen zu können.

Und diese Zusicherung soll euch alle in dem Glauben bestärken, daß Ich wieder weile auf Erden bei den Meinen, daß Ich sie lenke und lehre und sie wieder zubereite zu Meinen Jüngern, den Aposteln der Endzeit. Wenige nur werden Mich schauen können, doch Ich liebe sie alle, die sich suchen um Meinetwillen, und Ich führe sie zusammen, auf daß sie aneinander ausreifen und immer stärker werden, daß sie sich geistig Mir verbinden und Ich ihre Herzen aufnahmefähig machen kann, das Heiligste darin aufzunehmen, auf daß Ich dann in ihnen widerstrahlen kann und sie Mein Bild nimmermehr vergessen, das in der Tiefe ihrer Herzen ruht, bis die Liebe dieses gereinigt hat und Mein Bild ihnen entgegenstrahlt in aller Glorie Trachtet danach, noch auf Erden Mir so viel Liebe zu schenken, daß Ich zu euch kommen und in euch verbleiben kann bis in alle Ewigkeit Amen

BD 5300 – 20.01.1952

Grund der Erkenntnislosigkeit Wille Wahrheit

Die auf der Menschheit lastende Sündenschuld des einstigen Abfalles von Mir, des Widerstandes gegen Meine Liebe und der Überheblichkeit des Geschöpfes wider seinen Schöpfer ist der Grund der geistigen Finsternis, der Erkenntnislosigkeit, in der sich die meisten Menschen befinden. Die Finsternis des Geistes hält auch den Willen gefangen, der darum stets nach unten gerichtet ist und selten nur sich dem Licht zuwendet. Das Licht kommt von oben, unten aber ist und bleibt Finsternis.

Einem Menschen nun, der im Licht steht, muß alles klar und verständnisvoll sein, er muß ein Wissen besitzen, das ihn befähigt, stets Aufschluß zu geben, und dieses Wissen muß immer die Liebe, Weisheit und Allmacht Dessen erkennen lassen, Der im Mittelpunkt allen Wissens steht Der das ewige Licht ist Wo Meine Liebe, Weisheit und Allmacht fraglich erscheint, wo Unklarheit oder Lücken zu erkennen sind, wo Ich als ein Zerrbild hingestellt werde, dort ist noch Finsternis, daß Mein Bild nicht klar und strahlend hindurchscheint und Ich daher nicht als Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht erkannt werde.

Solange Zweifel, Fragen oder unklare Begriffe einen Menschen noch beschäftigen, steht er noch nicht in der Wahrheit, im Licht, denn dieses enthüllt ihm alles, die Wahrheit verjagt jeden Zweifel, die Wahrheit beantwortet alle Fragen und klärt den Menschen auf, so daß er sie auch als Wahrheit zu erkennen vermag. Es ist aber darum auch der Wille zur Wahrheit Voraussetzung, und dieser Wille wird immer erstehen, wenn der Mensch aus freiem Antrieb gut zu sein sich bemüht, wenn er den Liebesfunken in sich entzündet, der dann immer dem Willen die rechte Richtung weisen wird.

Wer von sich aus nach unten strebt, sich dem Bösen zuneigt und daher von niederen Kräften im Bann gehalten wird, der sucht weder das Licht, noch hat er die Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen, denn sein Wille hält ihn in der Finsternis gefesselt, er fühlt sich wohl in falschen Begriffen, die Lüge und der Irrtum gefällt ihm, und er sucht nicht, ihm zu entfliehen Wer aber dem Licht zustrebt, der kommt bald in Sphären, wo es hell ist und er alles erkennen kann, sein Verlangen nach Licht erhöht sich, weil sich auch der Drang zur Liebetätigkeit vermehrt Es ist nur der Wille, der dafür verantwortlich gemacht werden kann, in welchem Geisteszustand sich der Mensch befindet. Daß der Mensch anfänglich im Dunkeln ist, ist Folge seiner einstigen Sünde doch er kann sich erheben aus der

Tiefe, wenn er es will Der Wille aber ist frei und wird von Mir aus nimmermehr bestimmt, doch geholfen wird den Menschen in jeder Weise, weshalb zum Licht ein jeder gelangen kann, der danach verlangt Amen

BD 5357 – 8.4.1952

Zusammenschluß mit Gott durch die Liebe

Mein Wille ist und bleibt stets der Zusammenschluß von euch Menschen mit Mir durch die Liebe. Die Liebe allein knüpft das unzerreißbare Band zwischen uns, und die Liebe allein hebt jede Trennung zwischen uns auf. Die Liebe aber müsset ihr selbst in euch entzünden, sie kann euch nicht als Gnadengeschenk vermittelt werden, sie ist einzig und allein euer eigenes Empfinden, das ihr zu einem göttlichen werden lassen müsset, wenn es zuvor noch ungöttlich ist, also ihr noch völlig in Ichliebe versunken seid. Dann müsset ihr dieses Gefühl wandeln zu einer völlig selbstlosen Liebe, die euch beglücken wird, weil sie euch schon in Meine Nähe führt, weil ihr Mich Selbst schon zu euch ziehet und Ich nun nicht mehr von euch gehe, bis ihr von der Liebe so durchdrungen seid, daß ihr Mich Selbst im Herzen spüret, daß Ich in euch Wohnung nehmen kann und nun bei euch bleibe ewiglich

Diesen Zusammenschluß mit Mir müsset ihr herstellen, dann erfüllet ihr Meinen Willen, und dann habt ihr auch euer Ziel auf Erden erreicht, die Vereinigung mit Mir, das Umgestalten aus Meinem Geschöpf zu Meinem Kind. Darum gab Ich euch nur das Gebot der Liebe zu Mir und zum Nächsten Es ist nicht schwer zu erfüllen, sowie ihr eure Selbstliebe überwunden habt. Doch gerade die Selbstliebe haftet euch allen noch zu sehr an, und wer in ihr ganz versunken ist, der kann sich nur schwer davon frei machen, und diesem fällt es daher auch unsagbar schwer, sich mit Mir zu vereinen und sein Endziel auf Erden zu erreichen. Denn die Ichliebe sucht Erfüllung in den Freuden der Welt, die Ichliebe verhindert das Geben, sie hindert den Menschen am Liebewirken und wird daher auch ein Hindernis sein am Erkennen des Schöpfers und Vaters von Ewigkeit

Niemand wird Mich zu erreichen suchen, der noch voller Ichliebe ist, und also wird ihm auch die Wahrheit fehlen, denn es ist kein Licht in ihm, das einen Schein verbreitet. In keiner Weise kann Ich auf einen Menschen einwirken, der nur an sich selbst denkt und für die Not seines Mitmenschen kein Verständnis hat. Erst wenn er sich dessen entäußert, was ihm für sein eigenes Wohl begehrlieh erschien, entzündet er den Liebesfunken in sich, und er nähert sich Mir, denn die Liebe ist einzig und allein das Bindemittel zwischen dem Menschen und Mir, und niemals kann ohne Liebe eine Vereinigung zwischen uns stattfinden, die aber Zweck und Ziel eines jeden Menschen auf Erden ist, weil der Zusammenschluß mit Mir dem Wesen erst die Seligkeit einträgt, während die Ichliebe den Menschen Meinem Gegner zutreibt, der sie immer mehr schürt und dem Menschen alles verspricht, was die Welt nur bietet Ich aber denke an euer einstiges Leben, das nur im Verband mit Mir ein seliges sein kann Amen

BD 5396 – 20.05.1952

Wahrheit wird ohne Glauben nicht angenommen

Es ist ein vergebliches Beginnen, die Menschen in die Wahrheit einführen zu wollen, die völlig ohne Glauben sind. Denn in ihnen ist weder Verlangen nach Wahrheit noch Liebewilligkeit und darum auch keine Fähigkeit, die Wahrheit als solche zu erkennen. Darum muß zuerst versucht werden, sie zum Nachdenken zu veranlassen über ihren Ursprung denn erst ein solches Nachdenken kann den

Menschen zu der Frage bewegen: Warum und zu welchem Zweck ist mein Sein als Mensch, und von wem bin ich ins Leben gerufen worden?

Dann erst ist es möglich, daß der Glaube an einen Schöpfer von Ewigkeit erwacht, und dann erst kann die Wahrheit dem Menschen vermittelt werden mit der Aussicht, erkannt zu werden. "Glaube" ist aber nicht das widerspruchslose Annehmen einer Lehre von einem Gott und Schöpfer, sondern die innere Bejahung eines Wesens, Das alles erschaffen hat, erhält und regiert. Also es muß der Mensch durch Nachdenken zu der inneren Überzeugung kommen, daß ein Wesen existiert, Dem die Schöpfung ihr Bestehen verdankt. Erst diese durch Nachdenken gewonnene Überzeugung kann als Glaube angesprochen werden, weil zwar kein Beweis erbracht werden kann und doch der Mensch diese innere Erkenntnis vertritt, weil sie ihn anspricht und so auch für ihn annehmbar ist, d.h. auch sein Verstand sich dazu bekennen kann.

Ein solcherart gewonnener Glaube ist auch Gewähr für die Erlangung der Wahrheit, weil der Mensch nun auch gedanklich mit der Wesenheit in Verbindung tritt, Die sein Herz anerkennt, und nun die Gottheit Selbst Sich einschaltet und den Menschen mehr und mehr in Kenntnis setzt von Ihrer Wesenheit, weil Sie Selbst Sich ihm offenbart, sowie er Sie anerkannt hat. Und nun ist der Grad der Liebe ausschlaggebend, in welcher Weise Gott Sich dem Menschen offenbaren kann

Ein suchender Mensch steht schon der irdischen Welt ferner, und er ist nicht mehr gefesselt von der Materie, sein Geist versteigt sich in Gebiete, die der materiellen Welt fernliegen sowie er sich aber löset von der Materie, ist auch in ihm der Liebesfunke entzündet, er denkt nicht mehr an sich, sondern er fühlt sich hineingestellt in eine Gemeinschaft gleicher Wesen, wie er selbst ist, die alle einen Zweck zu erfüllen haben auf der Erde, die aber gleichfalls schwach und unwissend sind wie er selbst Und was er nun sucht, das sucht er nicht für sich allein, sondern er möchte es verwerten auch für seine Mitmenschen, weil er es fühlt, daß die Erkenntnislosigkeit ein großes Manko ist, das sie unselig macht

Also wird die Liebe in einem Menschen stets entzündet, so der Glaube an Gott erweckt ist, und die Zuwendung der Wahrheit ist nun auch garantiert, nur kann sie in verschiedener Weise dem Menschen vermittelt werden, jedoch immer so, daß sie ihm annehmbar ist und er sich von der Wahrheit so beeindruckt fühlt, daß er mehr verlangt und sie auch den Mitmenschen gegenüber vertritt Gott kann Sich erst offenbaren, wenn Er anerkannt wird, dann aber gibt Er mit vollen Händen, Er teilet aus jedem, der Wahrheit begehrt und wieder wird sich die Liebe steigern im Herzen derer, die Wahrheit empfangen, weil sie nun Gott erkennen und liebenlernen, Der Sich Selbst in Seinem Wesen offenbart, Der ein helles Licht entzündet in allen, die nach der Wahrheit trachten
Amen

BD 5510 – 18.10.1952

Gottes Gegenwart Glaube ohne Liebe

Ich bin stets dort, wo Meiner in Liebe gedacht wird, wo Ich erkannt und anerkannt werde als Gott und Vater von Ewigkeit. Dort weile Ich ständig, und Meine Gegenwart wird auch den Menschen bewußt sein, denn sie werden leben im Frieden und im Glauben. Ich bin aber auch dort, wo Ich noch nicht erkannt werde, wo aber das Herz liebefähig und liebewillig ist nur dem Menschen noch unbewußt ist dann Meine Gegenwart. Doch seine Liebe zieht Mich mächtig an, die wohl nicht Mir, sondern seinem Nächsten gilt, die aber Mich ebenso berührt und Mich veranlaßt, Mich ihm zu nahen. Und es wird in dem Menschen, der noch nicht an Mich glaubt, der sich Mir noch nicht bewußt anschließet, eine Wandlung seines Innenlebens vor sich gehen, er wird seine Gedanken oft schweifen

lassen in die Unendlichkeit, es werden Fragen in ihm auftauchen, die er beantwortet haben möchte, und er wird durch die gedanklichen Antworten, die von Mir Selbst ausgehen, angeregt werden, stets mehr und mehr zu forschen nach der Wahrheit

Die Liebe führet ihn den rechten Weg die Liebe erwecket den Glauben an Mich, die Liebe wirkt ein auf sein Denken, die Liebe macht das Herz aufnahmefähig für rechte Gedanken, die aber stets von Mir ihm zugehen, weil Ich einen Menschen, der in der Liebe lebt, gewinnen will für Mich, d.h. von ihm erkannt und anerkannt werden will, auf daß er nun auch bewußt mit Mir verkehret, wie er es unbewußt zuvor tat durch Wirken in Liebe. Die Liebe also stellet die Verbindung her zwischen dem Menschen und Mir

Der Glaube an einen Gott und Schöpfer braucht diese Verbindung nicht nach sich zu ziehen, denn er kann nur ein Formglaube sein, wenn die Liebe noch fehlt Dann erkennt er Mich zwar an verstandesmäßig, doch das Band der Liebe ist noch nicht geschlungen, um uns beide zu verbinden Darum können unzählige Menschen noch weit von Mir entfernt sein, wengleich sie dem Schein nach als gläubige Christen leben, wengleich sie Mich bekennen mit dem Munde, wengleich sie Mich als Gott und Schöpfer nicht leugnen und doch fehlt die Bindung mit Mir, weil ihnen die Liebe mangelt. Und ob Ich auch alles versuche, um in ihnen den Liebefunken zu entzünden, ob Ich ihnen auch ständig Gelegenheiten schaffe, wo sie sich in der Liebe betätigen könnten ihre Herzen bleiben kalt, und sie achten nicht der Not, die auf Erden ist, irdisch und geistig.

Sie erkennen die geistige Not nicht, weil sie die irdische Not nicht lindern, wo es ihnen möglich wäre. Und darum ist der Glaube der Mehrzahl der Menschen tot Sie nehmen Mein Evangelium auf mit den Ohren, aber das Herz bleibt unberührt, sie sind zumeist nur Hörer, aber nicht Täter Meines Wortes, denn Mein Wort fordert Liebe, eine Liebe, die nicht nur das Herz gefühlsmäßig bewegen darf, sondern durch Werke uneigennütziger Nächstenliebe unter Beweis gestellt werden soll. Mein Wort fordert Liebeswirken, durch das ihr Menschen die Liebe zu Mir beweiset Dann wird euer Glaube lebendig werden, dann werdet ihr Mich erkennen und anerkennen und bewußt mit Mir in Verbindung treten, und dann bin und bleibe Ich bei euch bis an der Welt Ende Dann könnet ihr Mich rufen jederzeit durch gute Mir zugewandte Gedanken und Reden, dann werde Ich mitten unter euch weilen, dann bin Ich euch gegenwärtig, weil, wo die Liebe ist, auch die Ewige Liebe Selbst wohnt und euch Menschen mit Ihrer Gegenwart beglücken will Amen

BD 5623 – 12.u.13.3.1953

Wesenheit Gottes schaubar in Jesus Christus

Die unerforschliche Wesenheit Gottes wird euch Menschen ein Problem bleiben, solange ihr auf Erden lebt, und auch im geistigen Reich werdet ihr dieses Problem nicht restlos lösen können, weil Gottes Wesen unergründlich ist. Denn es ist jedes Wesen als Einzelwesen ein begrenzter Begriff, während Gott wohl nicht die Wesenheit abgesprochen werden kann, Er aber alles umfaßt und auch jedes einzelne Wesen erfüllt, sowohl im Vollkommenheitszustand als auch im Zustand der Unzulänglichkeit, wo das Wesen aber dennoch besteht, also von der Kraft Gottes belebt ist, ansonsten es vergehen müßte.

Die Wesenheit Gottes sich vorstellen zu können wäre so überwältigend für das Wesen, daß es sich nicht mehr wagen würde, Ihn anzurufen und den Zusammenschluß mit Gott zu ersehnen. Das Wesen könnte die unendliche Größe Seines Wesens nicht ertragen, es würde sich seiner Freiheit nicht erfreuen, weil es sich fürchten würde vor der Unendlichkeit Seines Wesens, das zu lieben es sich nun zu schwach fühlte und darum nur in Ehrfurcht vergehen würde. Gott aber will geliebt werden, und

darum verbirgt Er Sich in Seiner ganzen Fülle Was von Ihm ausging, sind Funken Seines unendlichen Liebefeuers, und diese Funken sind etwas gleich Wesenhaftes wie Er Selbst und darum auch liebefähig. Und ihre Liebe begehrt Gott, und darum tritt Er ihnen als gleiches Wesen gegenüber in Jesus Christus um von ihnen geliebt zu werden mit aller Innigkeit, nach der Er verlangt

Auch Jesus war ein Mensch, ein Einzelwesen in aller Selbständigkeit; auch Seine Seele war ein Lichtfunke aus Gott, der sich nicht von dem ewigen Liebefeuer entfernen wollte und doch eine Mission auf Erden übernahm aus Liebe In diesem Menschen Jesus war der Liebefunke in einem Grade aufgeflammt wie selten bei einem Menschen auf der Erde, und dieser Liebegrad wurde stets mehr und mehr erhöht, weil das Verlangen nach der Ewigen Liebe so groß war, daß Diese nicht widerstehen konnte und Sich Ihm verschenkte, daß die Liebekraft Gottes einströmte in den Menschen Jesus, Ihn erfüllte und also Dieser nun völlig durchstrahlt wurde Die wesenhafte Gottheit, Die das ganze All erfüllt, doch als nur ausgestrahlter Kraftstrom, fand ein Gefäß, das Ihr zurückgab an Liebe und darum stets mehr Liebekraft empfangen konnte.

Und es wurde der Mensch Jesus göttlich, denn Er hat Gott in aller Fülle in Sich aufgenommen die wesenhafte Gottheit formte Sich Selbst in Jesus zu einem schaubaren Gott, Sie manifestierte Sich In Jesus wurde den Menschen ein vorstellbarer Gott gegeben, Den sie lieben sollen und auch können, wenn sie liebewillig sind. In Jesus wurde ihnen auch erst eine wesenhafte Gottheit verständlich, Die sie sich nie und nimmer als alles-erfüllende Kraft vorstellen können.

Es wurde ein von Ihm geschaffenes Wesen zum Träger der ewigen Gottheit nur dadurch, daß Es den Liebefunken in Sich nährte, daß er aufloderte zur hellen Flamme und sich zusammenschloß mit dem Feuer der ewigen Liebe. Das göttliche Liebefeuer erfüllte den Menschen Jesus, aber es verzehrte Ihn nicht, weil Er Selbst zur Liebe geworden war und somit auch die Liebekraft Gottes ertragen konnte in unvorstellbarem Ausmaß

(13.3.1953) Der Mensch ist als solcher an eine Form gebunden alles, was ihm vorstellbar ist, ist geformt, und so hat auch für die Menschen die ewige Gottheit eine Form angenommen, um ihnen vorstellbar sein zu können, wenngleich Gott die ganze Unendlichkeit erfüllt, weil alles, was ist, Ausstrahlung der Kraft Gottes ist. Es ist auch der Mensch selbst in seiner Ursubstanz von Gott-ausgegangene-Liebekraft, die Er formte nach Seinem Willen, um Sich gleichsam eine Sammelstation zu schaffen zur Aufnahme Seiner unaufhaltsam strömenden Liebekraft. Doch das Gestalten zu einem solchen Aufnahmegefäß muß der Mensch selbst tun, um als außerhalb stehend doch mit Gott aufs innigste verbunden zu sein.

Der Mensch Jesus hat es getan. Er hat Sich Selbst hergerichtet zu einem Gefäß, das nun die göttliche Liebekraft ununterbrochen aufnahm und folglich auch völlig mit Gott vereinigt war, Der also nun in Seiner Ursubstanz in Ihm war. Die Liebe ist Gott und daß die Liebe etwas Wesenhaftes sein kann, fasset ihr Menschen noch nicht, und ihr werdet es auch niemals ganz fassen können. Nur könnet ihr durch Selbstgestaltung zur Liebe das Wesen der Liebe und ihre Kraft verstehen lernen, und dann wird auch das Problem der Vergöttlichung des Menschen Jesus euch lösbar sein.

Doch es gehört ein überaus hoher Reifegrad dazu, um fassen zu können, daß Gott Kraft ist und doch als Wesenheit wirkt und in Weisheit Seinen Willen nützet. Und er wird auch ewig nicht eindringen können in die tiefste Tiefe der Gottheit und doch in seiner Unzulänglichkeit immer sich an Jesus Christus wenden können, Der ihm nun als Gott zum Begriff geworden ist und Dem alle Menschen daher zustreben müssen, um zu Gott zu gelangen Amen

Gottes übergroße Liebe

Meine alles überwältigende Liebe ergreift die Menschen und sucht sie zu retten und ein großes Heer seliger Geister steht Mir bei, weil gleichfalls übergroße Liebe sie dazu drängt. Denn Mein Erlösungswerk, woran sich auch diese seligen Geistwesen beteiligen, ist ein reines Liebeswerk, denn Ich will nicht besitzen, sondern geliebt werden von dem, was Ich Selbst übermächtig liebe Nur Meine Liebe verlangt nach Meinen von Mir einst abgefallenen Geschöpfen, weil diese aus Meiner Liebe hervorgegangen und in ihrer Ursubstanz pur Liebe sind und weil Liebe stets nach Liebe verlangt

Und so auch erfasse Ich alles von Meinem Liebegeist Beseelte, und Ich suche den in ihnen glimmenden Liebefunken anzufachen zu einer Flamme, die Mir unweigerlich entgegenschlagen wird, wenn sie einmal entzündet ist und auflodert, also zum Leben erwacht. Denn Liebe ist Kraft, die zur Tätigkeit antreibt, und Tätigkeit ist Leben Und daher werde Ich immer sein, wo Meiner gedacht wird, und Meine Liebeflamme schlägt über einer Gemeinde zusammen, die Mich liebt und Mich bezeugt, die Mich zu verherrlichen sucht. Meine Gegenwart ist euch gewährleistet, wo Mein Name gläubig ausgesprochen wird, denn schon, wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, bin Ich mitten unter ihnen.

Und darum segne Ich, die Mich verkünden, die Mir den Weg ebnen, der zum Herzen Meiner Kinder führt Meine Liebe ist übermächtig und nur durch Mein Gesetz von Ewigkeit gebunden, ansonsten Meine Liebekraft wahrlich einen jeden überwältigen würde. Doch diese Liebe sollet ihr dereinst verspüren dürfen, wenn euer Herz fähig ist zur Erwidern Meiner Liebe Wenn ihr alle Schlacken abgelegt habt und eure Seele so kristallisiert ist, daß sie Meine Liebestrahlung vertragen und die Liebekraft nun nützen kann wenn eure Seele selbst zur Liebe geworden ist, die sich nun mit Mir zusammenschließt.

Jeder Arbeiter in Meinem Weinberg, der Mir Seelen zuführt, der ihre Herzen anrühret, auf daß sie erwachen und Den suchen, Der sie übermächtig liebt und gewinnen will, kann Meines reichsten Segens gewärtig sein, denn er tut Mir Selbst ein Liebeswerk an, er schenkt Mir Meine Kinder zurück, die Ich verloren habe durch die Lieblosigkeit dessen, der zu Meinem Gegner wurde. Jede zurückgekehrte Seele erfreut Mein Vaterherz und lässet Meine Liebe stets inniger werden zu Meinen Geschöpfen, die ihren Vater verloren haben und Ihn wiederfinden müssen, wollen sie selig werden.

Und alle Meine Helfer im Himmel und auf Erden erfreuen sich an jedem Werk, das der Erlösung dieser Geschöpfe aus der Fessel Meines Gegners gilt Alle Meine Helfer stehen euch bei, so ihr emsige Weinbergarbeit verrichtet, sie stehen segnend neben euch, sie harren Meiner Befehle und führen sie aus, auf daß die Kraft Gottes offenbar werde, auf daß Mein Wirken, Meine Liebe und Allmacht erkannt werde von allen denen, die Mich suchten und Mich nun gefunden haben Sie werden Mich ewiglich nicht mehr verlieren, denn Meine Liebe hält sie nun gefangen, doch Meine Fessel in Liebe ist Seligkeit, der sie nun nimmermehr entfliehen wollen Amen

BD 5690 – 1.6.1953

Ausreifen nur durch Liebe

Verrichtet immer nur Werke der Liebe, und euer geistiger Aufstieg ist garantiert Ihr könnet anders nicht reifen als durch die Liebe; Ich kann euch wohl mit Meinen Gnadengaben beistehen, doch immer nur sollen diese euch anregen zum Liebewirken, weil aus der Liebe alles andere hervorgeht, ein starker Glaube, ein umfassendes Wissen und die alles überwindende Kraft, die in Mir ihren Ursprung hat Ob Ich euch nun Mein Wort zuleite, ob Ich euch schicksalsmäßig in den Weg trete,

um einzuwirken auf euch, daß ihr euch an Mich wendet im Gebet, immer ist es die Liebe, die euer Herz erfüllen soll, die sowohl Mein Wort lehret als auch Mich bestimmt, euer Gebet zu erhören, weil die Liebe erst den Glauben in euch zeitigt, der auch das rechte Gebet euch sprechen lässet.

Ihr könnet nur durch die Liebe reifen, und euer geistiger Fortschritt hängt allein von eurer Liebewilligkeit ab, weshalb alle eure Bemühungen, Mich euch geneigt zu machen, nutzlos wären, so ihr nicht euch bemühet, in der Liebe zu leben Und ihr habet täglich und stündlich dazu Gelegenheit Ihr sollet euch in Freundlichkeit euren Mitmenschen nähern, ihr sollet ihre Not euch angelegen sein lassen, ihr sollet mit ihnen fühlen, ihnen helfen, sie trösten und stützen, ihr sollet nicht gleichgültig an der Not des Mitmenschen vorübergehen ihr sollet sie geistig und irdisch betreuen, wo es euch möglich ist.

Ein freundliches Wort, ein guter Blick, eine kleine Hilfeleistung schon tragen euch Liebe des Mitmenschen ein, sie verhindern das völlige Erkalten der Liebe, denn die Liebe soll gepflegt werden wie ein Pflänzchen, daß es nicht verkümmere Die Liebe ist alles, und so die Liebe schwindet unter den Menschen, gibt es für sie auch keine Rettung mehr. Darum suchet, überall einen Liebefunken zu entzünden, gebet viel Liebe, auf daß ihr Gegenliebe findet, denn nur dann kann Mein Reich kommen auch in diese Welt, denn Mein Reich ist, wo die Liebe ist, weil Ich Selbst dort weilen kann, weil Ich Selbst dann in Meinem Reich bin, so Ich in eure Herzen Eingang halten kann, die sich zur Liebe gestaltet haben.

Die Liebe ist das Göttliche im Menschen, das aber auch euch die Vollendung sichert, denn wer in der Liebe steht, der steht in der Wahrheit, in vollster Erkenntnis, er steht im Licht Es gibt keinen anderen Weg zur Vollendung als den Weg der Liebe Denn nur durch die Liebe findet ihr den Zusammenschluß mit Mir und also auch die ewige Seligkeit So ihr in der Liebe lebet, wird auch euer Erdenleben ein leichtes sein, denn dann beziehet ihr Kraft von Mir, und ihr werdet alles meistern können, ihr stehet in unerschütterlichem Glauben an Mich, und ihr werdet durch diesen Glauben jede Not bannen können; so ihr in der Liebe lebet, seid ihr ständig mit Mir verbunden, und alles, was ihr nun wollet, vollbringet ihr mit Mir und aus Meiner Kraft Amen

BD 5694 – 7.u.10.6.1953

Wesenheit Gottes Kraft

Eine Kraft als Wesenheit anzusprechen ist für euch Menschen unbegreiflich, weil ihr als selbst Wesenheit jegliche Kraft unter euren Willen stellen zu können glaubt, sowie ihr selbst Erzeuger der Kraft seid. Und ebenso sehet ihr die Elementarkräfte in der Natur, so ihr gläubig seid, als unter dem Willen Gottes stehend an, Der die Kraft lenket Seinem Willen gemäß. Und also ist für euch eine göttliche Wesenheit wahrscheinlich, oder auch Gott, so ihr an Ihn glaubt, ist für euch als ein Wesen denkbar Er ist euch als Wesen eher vorstellbar als nur als Kraft; doch von einem Wesen machet ihr selbst euch eine Form nach euren Begriffen, die sich an eure eigene Form angleicht. Und diese Vorstellung ist irrig, weil etwas Vollkommenes niemals in einer Begrenzung zu denken ist

Alles, was euch vorstellbar ist, hat noch nicht den Grad der Vollkommenheit erreicht, andernfalls es über euer Vorstellungsvermögen hinausgeht Ihr müsset euch als selbst noch unvollkommene Wesen erkennen, denen es noch unmöglich ist, Vollkommenes zu fassen; ihr müsset wissen, daß eine Begrenzung nur für das noch Unvollkommene gilt, während das Vollkommene unbegrenzt ist und ihr werdet dann auch verstehen, daß es für euch ganz unmöglich ist, das vollkommenste, unübertrefflichste Wesen euch vorstellen zu können, Dem ihr unmöglich eine Form geben könnet, die eurem begrenzten Begriffsvermögen entspricht

Für Unbegrenzt, Vollkommenes habt ihr Menschen noch keinen Maßstab, ja selbst die Wesen des Lichtes erfassen nicht völlig das Wesen Gottes, weil Seine Vollkommenheit für kein Wesen erreichbar ist, weil nur in der Verschmelzung mit Ihm ihr eigenes Wesen völlig vergöttlicht werden kann, dennoch Gott noch unendlich weit über dem Einzelwesen steht weil diese Einzelwesen wohl völlig durchstrahlt werden können von Seiner Ursubstanz, von Liebekraft, Er Selbst aber immer der Liebekraftquell ist und bleibt, Der sich verströmet in die Unendlichkeit. Er Selbst ist Liebe Kraft und Licht. Und Liebe, Kraft und Licht brauchen keine Form, um wirksam sein zu können, weil diese Form wieder nur die Unendlichkeit sein könnte, die erfüllt ist von Ihm, d.h. von Liebekraft und Licht

Wie aber ein endlos großes Feuer in endlose kleine Funken sich versprühen kann und doch der Funke in sich Feuer bleibt, so waren die von Ihm ausströmenden Liebefunken doch das gleiche wie Er Selbst in Miniatur es waren Wesenheiten, die ein Abbild waren von Ihm Selbst, die in ihrer Ursubstanz das gleiche waren wie ihr Schöpfer von Ewigkeit, die aber nur sich selbst und Gleiches erschauen konnten, niemals aber fähig waren, die unendliche Wesenheit Gottes zu schauen, die wohl um Ihn wußten und Ihn erkannten als Gott und Schöpfer.

Und es war ein völlig von Seiner Liebekraft durchstrahltes Wesen in einem gewissen Reifegrad so verschmolzen mit Ihm, daß es

(10.6.1953) auch zu unbegrenztem Schaffen und Wirken fähig war, daß es das gleiche vollbringen konnte wie Gott, da die göttliche Schöpferkraft Liebe ist und ein von der Liebe erfülltes Wesen also auch erschaffen und gestalten kann nach seinem Willen, der nun aber auch Gottes Wille ist Das erstgeschaffene Wesen, Luzifer, war so völlig durchstrahlt von der Liebekraft Gottes, daß es nun als Licht- und Kraftträger selbst tätig war und Wesen schuf in großer Zahl, die alle in höchster Vollkommenheit hervorgingen, weil Gottes Wille und Gottes Liebe auch der Wille und die Liebe Luzifers waren und also nur Vollkommenes das Ergebnis dieses Liebewillens sein konnte.

Doch es war dieses vollkommen geschaffen worden, was so viel bedeutet, als daß der freie Wille dessen noch nicht erprobt war, ob es vollkommen bleiben wollte oder von dem Grad der Vollkommenheit heruntersteigen würde, wenn ihm auch dazu Gelegenheit geboten wurde Diese Willensprobe mußte abgelegt werden auch von dem erstgeschaffenen Wesen, von Luzifer, weil das Bestehen dieser Probe erst den höchsten Grad der Vollkommenheit bedeutete, weil dann erst eine Vergöttlichung des Wesens stattfand, die Gott allem Geschaffenen zum Ziel setzte.

Luzifer versagte in dieser Willensprobe und mit ihm ein großer Anhang Doch zahllose Wesen bestanden sie und blieben bei Gott, Den sie erkannten und über alle Maßen liebten, wengleich auch sie Ihn nicht zu schauen vermochten. Es stand dieses Wesenhafte aber immer noch isoliert, also außerhalb Gottes, Der es wohl mit Seiner Liebekraft durchstrahlte, doch zur völligen Verschmelzung mit Ihm eine nicht leicht zu erfüllende Bedingung stellte: Freiwilliges Hinabsteigen zur Tiefe und aus dieser einen Weg bahnend zur Höhe, der von allen gefallen Wesen begangen werden konnte ein Sich-Entäußern der göttlichen Eigenschaften, Hingabe von Licht und Kraft, den Zeichen der Göttlichkeit, um nun aus der Tiefe im freien Willen die Verbindung mit Gott herzustellen, die hergestellt werden muß, um wieder zu Ihm zu gelangen

Ein Wesen des Lichtes mußte dem Gefallenen den Weg bahnen, doch das Wesen mußte sich selbst des Lichtes begeben, um auf gleicher Stufe zu stehen wie das Gefallene, und dann zur Höhe streben. Also zeugte sich ein solches Lichtwesen ein im Menschen Jesus, denn das Lichtwesen war von der Liebe zu Gott und zu dem Gefallenen erfüllt, wie Es aber auch von der Liebe Gottes durchstrahlt war, also die Liebe sich einzeugte im Menschen Jesus, um das Gefallene zu erlösen

Wie auch euch Menschen dieser Vorgang erklärt wird, ihr werdet es nie recht fassen können, weil euch der Begriff "Liebe" noch nicht verständlich ist, weil ihr nicht verstehen könntet, daß die Liebe Selbst etwas Wesenhaftes ist, daß von Gott Selbst stets gesprochen wird, so das Wort "Liebe" fällt Daß Gott Selbst zur Erde niederstieg, als sich die Liebe des Gefallenen erbarmte daß nur die Ewige Liebe durch ein aus Seiner Liebe hervorgegangenes Wesen Sich äußerte, daß Gott Selbst in dem Lichtwesen als Seele den Körper des Menschen Jesus bezog, daß Er aus der Höhe herabstieg zur Erde, um nun als Mensch den Weg voranzugehen, auf dem alle Wesen der Tiefe Ihm folgen konnten, um wieder zum Licht und zur Seligkeit zu gelangen Amen

BD 5740 – 6.8.1953

Erlösung aus der Tiefe Rettungswerk

Wer in der Finsternis schmachtet, der soll Licht empfangen, sowie er danach verlangt. Meine erbarmende Liebe gilt allen diesen unglücklichen Wesen, die teils im Fleisch, teils im Geist sich in einem Zustand befinden, der qualvoll und traurig ist, weil sie sich selbst nicht daraus befreien können und auf liebende Hilfe angewiesen sind. Es ist wohl eigenes Verschulden, denn sie könnten zum Licht gelangen, solange sie auf Erden weilen, doch Ich verstoße sie deshalb nicht, sondern Ich helfe ihnen immer wieder empor zum Licht, sowie sie sich helfen lassen wollen. Doch gerade ihr Wille stößt oft die liebende Hand zurück, die sich ihnen entgegenstreckt, und dann bleibt die Finsternis ihr Los, bis sie ihren Willen wandeln.

Doch Ich lasse immer wieder Lichtstrahlen aufblitzen, um sie aus ihrer Erstarrung zu lösen, um sie für Sekunden eine Wohltat empfinden zu lassen, die sie bewegen soll, sich nach solchen Lichtstrahlen zu sehnen Denn dann erst kann ihnen geholfen werden, dann erst kann ihnen gegeben werden, was sie verlangen Eine Erlösung aus der Tiefe bedeutet stets ein umfassendes Rettungswerk, denn eine einzige Seele zieht unzählige Seelen mit zur Höhe, weil sie selbst die Not kennt und nicht anders kann, als den leidenden Seelen zu helfen, sowie sie selbst einen Schimmer des Lichtes empfangen hat.

Und darum ist die Errettung einer einzigen Seele von unnennbarem Segen, was sich im jenseitigen Reich noch mehr auswirkt als auf Erden, denn die Seele, die noch auf Erden weilt, empfindet nicht so sehr den Zustand der Finsternis und kann auch wiederum wenig Verständnis aufbringen, so ihr ein Licht angeboten wird. Das Erlösungswerk, das aber im Jenseits Erfolg hat, wird große Auswirkung haben, denn diesen Seelen mangelt alles, und ein Lichtstrahl ist für sie ein übergroßer Reichtum, den sie nun gleichfalls austeilen wollen.

Licht aber bedeutet Erkenntnis sowie einer Seele ein Schimmer der Erkenntnis vermittelt wird, verlangt sie stets nach mehr Wissen, sie faßt auch alles sofort, sowie der Wille in ihr ist, Kenntnis zu erlangen. Und mit dem Wissen wächst in ihr auch das Verlangen, davon abzugeben, und es wird die Liebe in der Seele entzündet, und der Weg zur Höhe ist beschritten Wo nur ein schwacher Wille erkenntlich ist, dort helfe Ich nach, und Meine Mittel sind wahrlich weisheits- und liebevoll Ich will Meine Geschöpfe nicht in der Tiefe belassen, Ich weiß, daß sie selbst zu schwach sind, daß sie Hilfe brauchen, und Ich sende ihnen diese Hilfe in vielerlei Weise, immer so, daß der Wille der Seele angeregt wird, auf daß Ich Selbst dann ihr nähertreten kann, auf daß sie von einem Strahl Meiner Liebekraft berührt wird und erwacht

Ich sende Meine Liebestrahlen aus in die finstersten Bereiche Meines Gegners. Er kann Mich nicht hindern, doch er wirkt gleichfalls auf die Seelen der Finsternis ein, doch ein Liebefunke schon schwächt seine Macht und stärkt die Seele Und diesen Liebefunken sollet ihr Menschen in ihnen

entzünden durch eure Fürbitte, durch liebendes Gedenken, das ihr diesen Seelen schenket durch bewußte Hilfeleistung, indem ihr sie belehret in Gedanken, indem ihr ihnen Kenntnis gebet von ihrem Erlöser Jesus Christus, Der ihre Rettung ist und Den sie jederzeit anrufen können um Kraft und Gnade und Vergebung ihrer Sünden.

Ihr Menschen könntet viel dazu beitragen, ein Rettungswerk zu vollbringen, und wenn es nur eine Seele ist, der ihr Hilfe gebracht habt, die ihr befreit habt aus den Fesseln des Satans, so ist damit unsagbar viel gewonnen, denn jede Seele hat ihren Anhang, der gleichsam mit gerettet wird, weil dies die Seele selbst tut in ihrer Dankbarkeit und Seligkeit, die sich auf die unglücklichen Seelen überträgt, und also mit jeder geretteten Seele eifrige Mitarbeiter gewonnen werden, die im jenseitigen Reich sich beteiligen am Erlösungswerk. Meine Liebe gibt keines Meiner Geschöpfe auf, und Ich segne alle, die Mir dienen und mithelfen, die Unglückseligen aus ihrer Lage zu befreien Amen

BD 5816 – 1.12.1953

Anteil Gottes ist im Menschen Gegenwart Gottes

Der Geistesfunke in euch ist Mein Anteil Bedenket dies, daß ihr Mich Selbst in euch berget, daß Ich Mich nur so lange zurückhalte mit Meinem Wirken in euch, wie ihr selbst euch nicht dessen bewußt seid, was ihr seid und darum auch noch nicht die Liebe übet, die euch erst die Verbindung suchen und finden lässet mit Mir, von Dem ihr ausgegangen seid. Ich bin in euch und nur wenig ist nötig, Mich auch zum Wirken in euch zu veranlassen. Und wenig nur ist nötig, um auch bewußt Mich zu fühlen in euch, Meine Gegenwart zu spüren und Meine Stimme zu vernehmen: Nur in der Liebe müsset ihr leben, und euch wird es wahrlich bewußt werden, daß Ich in euch bin, weil Ich Mich euch dann offenbare.

Ein jeder Mensch nun trägt den göttlichen Liebefunken in sich, denn er ist von Mir einst ausgeströmte Liebekraft. Und diese Kraft könnte unvorstellbar wirksam sein, wenn das Wesen selbst sie nicht hinderte an ihrer Wirksamkeit durch inneren Widerstand, der sich in lieblosem Denken, Wollen und Handeln verrät. Mein Liebegeist aber ist trotzdem in dem Wesen, ansonsten es nicht mehr bestehen würde, doch er verhält sich still, solange jener Widerstand noch erkennbar ist, um aber sofort tätig zu werden, wenn der Widerstand nachläßt oder ganz aufgegeben wird. Und er wird aufgegeben, sowie der Mensch das Wesen, das zum Zwecke einer Willenswandlung sich verkörpern durfte die Liebe in sich entzündet, sowie er durch Liebeswirken sich selbst bereitwillig Meiner Liebekraft öffnet

Dann also kann Ich Selbst Mich dem Menschen offenbaren, es kann Mein Anteil von Ewigkeit, Mein Geist, Meine Kraft den Menschen durchstrahlen, so daß es für ihn keine Dunkelheit, keine Unwissenheit, keine Zweifel mehr gibt, da das Licht von Mir alles sonnenhell beleuchtet, was klarste Erkenntnis, tiefste Weisheit und umfassendstes Wissen bedeutet, denn nun gestaltet sich der Mensch wieder zu dem göttlichen Wesen, das er war von Anbeginn Nun erlangt er wieder die Vollkommenheit, die das Wesen einst hingab durch seinen Widerstand.

Nur die Liebe ist nötig, um dieses Ziel zu erreichen, nur die Liebe offenbart euch alles, denn Liebewirken ist widerstandsloses Annehmen Meiner Liebekraft, Liebewirken ist Zusammenschluß mit Mir, Liebewirken ist Beweis der Göttlichkeit und da Ich Selbst die Liebe bin, muß Ich Selbst auch in euch sein und Mich euch offenbaren Ihr könntet nun wohl als Mensch auf Erden erneut Meine Liebe zurückweisen, doch dann bleibet ihr kraftlos und finsternen Geistes, ihr bleibet in Unkenntnis, ihr könntet Meine Ansprache nicht vernehmen, wenngleich Ich auch dann noch auf euch einzuwirken

suche, jedoch nicht Mich euch erkenntlich machen kann, denn dies setzt euren Willen voraus
den Willen zur Liebe und also zum Wandel eures bisher verkehrten Willens Amen

BD 5901 – 12.u.13.3.1954

Zutragen des Evangeliums den jenseitigen Seelen Liebe

Traget den Seelen im Jenseits das Evangelium vor, erinnert sie an Meine Gebote der Liebe, die erfüllt werden müssen auch im jenseitigen Reich, will die Seele zur Höhe steigen. Gebet ihnen Kenntnis von Meinem Willen, der immer nur ihr Zuwenden zu Mir fordert und der beachtet werden muß, um nun von Meiner Liebe ergriffen zu werden Es gilt für die Erde und auch für das jenseitige Reich das gleiche die Umgestaltung des Willens des Wesens, der anfänglich gegen Mich gerichtet und daher gewandelt werden muß, was immer nur durch die Liebe geschehen kann, denn ein uneigennütziges Werk der Liebe ist schon der erste Schritt zu Mir und trägt dem Wesen Kraft ein.

Die Seelen, die kraftlos sind im Jenseits, sind arm an Liebe und das müsset ihr ihnen erklären, daß sie nur dann Hilfe erwarten können, wenn sie bereit sind, Liebe auszuteilen denen, die gleich ihnen arm sind und unselig. Ohne Liebe ist ihr Denken falsch, und es können sich ihnen, wie auch auf Erden, Wesen nahen, die sie falsch belehren, ohne daß sie den Irrtum erkennen Erst eine hilfsbereite Seele erkennt die Wahrheit, und daher müsset ihr den Seelen zuerst Meine Gebote der Liebe vorstellen und sie aufmerksam machen, daß sie nur gegeben wurden, damit die Menschen die Verbindung mit Mir herstellen durch das Erfüllen der Liebegebote weil ein Liebewirken ihnen Kraft einträgt, die ihnen stets weiterhilft nach oben.

Ihr könnt die Seelen belehren noch und noch sie werden euch nicht glauben oder euch nicht verstehen, wenn sie nicht liebewillig sind, und wollet ihr ihnen nun helfen, so muß eure größte und erste Sorge sein, sie anzuregen zu liebevollen Hilfeleistungen an den anderen Seelen, die in Not sind und sich an sie wenden. Erst diese Liebewilligkeit öffnet ihre geistigen Augen und Ohren, und dann können sie alles verstehen, was ihr ihnen unterbreitet. Mein Evangelium ist nur die Liebelehre, weil alles weitere von selbst kommt, so diese Meine Liebelehre befolgt wird. Es kann der Seele im Jenseits nicht allein das Wissen zugetragen werden, denn sie versteht es so lange nicht, wie sie nicht bereit ist zum Liebewirken, was im jenseitigen Reich ebenso ausgeführt werden muß und ausgeführt werden kann wie auf Erden, doch immer die Bereitwilligkeit erfordert, ansonsten die Seele ohne Kraft ist.

Solange eine Seele nur sich selbst und ihr trauriges Los zu ihrem gedanklichen Inhalt werden lässet, ist keine Möglichkeit einer Hilfeleistung oder Kraftzufuhr gegeben Sie muß erst ihre Augen wenden auf ihre Umgebung, oder so sie allein ist in öder Gegend, müssen ihre Gedanken auf die Erdenmenschen gerichtet sein, denen sie helfen konnte und es unterlassen hat

(13.3.1954) Sie muß darüber Reue empfinden und ihr Unrecht gutmachen wollen, und dann werden sich ihr auch Wesen zugesellen, die in arger Not sind, und sowie sie nun willig ist, ihnen zu helfen, geht ihr auch unverzüglich Kraft zu, ihr Vorhaben auszuführen. Es muß erst die Liebe in ihr entzündet werden, was oft sehr lange Zeit dauern kann, aber durch liebevolle Unterstützung von seiten eines Menschen möglich ist, wenn dieser der Seele darüber Aufklärung gibt, was ihr mangelt, und wenn er sie zu belehren sucht, immer durch liebenden Hilfswillen dazu angetrieben

Die Liebe erreicht alles, die Liebe überwindet alles, die Liebe ist selbst die Kraft, die einer Seele zur Erlösung verhilft. Solange die Seele nur an sich selbst denkt, wird sie schwerlich aus ihrer mißlichen Lage befreit werden, sie kann aber weich und liebewillig werden, wenn sie von kleinen Lichtstrahlen berührt wird, weil solche immer nur Liebefunken sind, die ihr Herz treffen sollen, um zu zünden Jede Seele, welche die Finsternis als Qual empfindet, wird von solchen Lichtstrahlen wohlätig

berührt, und bei ihr ist auch Hoffnung, daß sie dem Licht nachgeht daß sie also auch bereit ist, andere Seelen dem Licht zuzuführen.

Und diesen Seelen soll nur immer die Liebe gepredigt werden, die in Jesus Christus und Seinem Erlösungswerk ihre Krönung fand Ein anderes Wissen benötigen solche Seelen vorerst nicht, doch sie müssen um den Grund ihrer Notlage wissen und auch, wie sie solche beheben können Und erst wenn sie diese Erkenntnis haben, ist ihr Aufstieg gesichert, erst wenn sie selbst liebetätig sein wollen, empfangen sie Kraft und können nun in Liebe wirken, um nun stets mehr Kraft entgegenzunehmen und in immer helleres Licht einzugehen.

Das Licht beglückt die Seelen ungemein, und in ihrem Glück wird auch ihr Liebewille stets größer, und es kann nun eine einzige Seele im Jenseits Erlöserarbeit leisten in umfangreichstem Maß. Denn sowie sie selbst erkannt hat, vermittelt sie auch den anderen Seelen ihre Erkenntnis und sucht sie zu gleichem Streben in Liebe zu veranlassen Denn wie auf Erden, so gilt auch im geistigen Reich nur das Gebot: Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst Amen

BD 6090 – 26.10.1954

Göttlicher Funke Rechtes Verhältnis zu Gott

Ihr traget alle den göttlichen Funken in euch, der euer Führer sein will auf eurem Erdenlebensweg, wenn ihr ihm nur das Recht dazu einräumet, wenn ihr ihm ermöglicht, daß er sich äußert und euch belehret. Es ist kein Mensch auf sich selbst angewiesen; es hat ein jeder Meine Unterstützung zu erwarten; ein jeder braucht sich nur Mir zu verbinden, und Ich wirke auf den Menschen ein durch Meinen Geist

Ihr seid zwar untrennbar mit Mir verbunden von Anbeginn, eben durch jenen Geistesfunken, den ihr in euch berget und der ein Anteil ist des Vatergeistes also ständig mit Mir in Zusammenhang bleibt, doch er verhält sich still in euch, solange ihr nicht bewußt euch seiner Führung ausliefert solange ihr noch euch absondert von Mir in Gedanken und in eurem Wesen. Und so liegt es an euch selbst, ob ihr euch als Mein Anteil fühlet, ob ihr euch von Mir lenken und beraten lasset es liegt an euch, ob ihr zu Mir das rechte Verhältnis herstellt das Verhältnis eines Kindes zum Vater oder des Geschöpfes zu seinem Gott und Schöpfer.

Schon die Anerkennung, Mir als eurem Schöpfer von Ewigkeit unterstellt zu sein, ist ein Schritt der Annäherung an Mich der euch sicher auch dahin führen wird, daß ihr Mich einmal als euren Vater erkennt und anstrebet, denn ihr gestattet dann schon Meinem Geistesfunken in euch, daß er auf euch einwirkt, daß er euch warnet und mahnet, das Böse zu unterlassen und das Gute zu tun. Ich kann dann schon mit euch reden durch den Geist, sowie ihr Mich nur anerkennt. Und immer liebevoller werden Meine Worte sein, immer mehr Liebe erzeugen wird der Einfluß des Gottesgeistes, je mehr ihr in Mir euren Vater erkennt und nun als Meine Kinder auch gehorsam der inneren Stimme folgt, die euch wahrlich nur zu eurem Vorteil belehret.

Die Verbindung mit Mir besteht stets und ständig, doch ob sie euch bewußt wird, das liegt bei euch selbst. Sowie eure Gedanken sich im Gebet zu Mir erheben, stellet ihr auch bewußt die Verbindung her mit Mir, und nun kann Ich auch wirken in euch durch Meinen Geist. Und so steht kein Mensch isoliert von Mir in der Schöpfung, wenn er selbst nicht diese Isolierung vorzieht; wendet er sich selbst ab von Mir, glaubt er sich frei von jeglicher Bindung mit der ihn geschaffen habenden Macht, so ist er auch isoliert, und er wird von Mir aus nicht beeinflußt Dann schlummert der göttliche Funke in ihm, er gibt sich in keiner Weise kund, denn auch der freie Wille des Menschen wird nicht angetastet, es wird der Mensch nicht bestimmt in seiner Einstellung zu Mir er muß von selbst die Bindung

herstellen, will er den Segen einer solchen Verbindung erfahren, der jedoch unwiderruflich zur Vollendung führt Amen

BD 6206 – 6.3.1955

Liebefähigkeit Liebewilligkeit

Ihr traget alle den göttlichen Liebefunken in eurem Herzen und seid daher alle liebefähig weshalb also kein Mensch sagen kann, gänzlich ohne Liebe geschaffen worden zu sein. Wohl sind die Menschen verschieden veranlagt in ihren Empfindungen, was jedoch nicht ausschließt, daß ein jeder Mensch sein Wesen gestalten kann, daß es nur noch in der Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen aufgeht Es liegt nur am Willen des einzelnen, und nur, wo dieser sich widersetzt, ist ein Liebewirken nicht möglich.

Also ihr seid alle liebefähig, weil dazu die Grundlage in euch geschaffen ist die Liebewilligkeit aber ist euer eigenes Werk, weil euer Wille frei ist, weil ihr selbst über den Willen in euch bestimmt. Ein Mensch also, der willig ist, nach den Geboten Gottes zu leben, der wird auch in sich die Liebe entfalten, wenngleich er auch den Versuchungen des Gegners ausgesetzt ist, der gerade die Liebe im Menschen ersticken möchte, wenn sie sich entzündet. Und so nur könnet ihr euch den Zustand erklären, daß ihr nicht immer so handelt und redet, wie es dem Liebegebot entspricht, trotzdem ihr willig seid, Gott zum Wohlgefallen zu leben trotzdem ihr auch wissend seid, welches Manko es für euch bedeutet, wenn der Liebegrade in euch ein niedriger ist.

Jedem strebenden Menschen legt der Gegner Gottes Hindernisse in den Weg, weil ein Liebeleben für ihn den sicheren Verlust der Seele bedeutet Er wird immer bemüht sein, die Liebe zu ersticken, er wird immer zu verhindern suchen, daß die Flamme der Liebe aufflammt zu stets größerer Glut Und so wird er einwirken auf den Menschen, indem er die Liebe zu sich selbst, die Ichliebe hervortreten läßt, die immer sich als Schatten vor die rechte Liebe stellt und also diese verdunkeln will. Ein starker Wille läßt diesen Schatten nicht aufkommen, oft aber ist der Wille nur schwach und entsprechend auch die Liebetätigkeit des Menschen. Und jede Hemmung zum Liebewirken, jeder Unwille einer liebenden Tat gegenüber ist Einwirken des Gegners, das ihr Menschen wohl beachten und dagegen angehen solltet, wenn ihr zur Höhe strebt

Ihr müsset wissen, daß ihr ständig von ihm belagert werdet, daß er alle Schliche kennt, daß er einschlüpft, wo ihm nur der kleinste Spalt im Herzen geöffnet ist durch Willensschwäche des Menschen darum seid ständig auf der Hut vor ihm und schließet euch immer fester an Den an, Der euch gegen ihn schützen kann an Jesus Christus, Der dafür am Kreuz gestorben ist, daß Euer Wille eine Stärkung erfahre, und Der als Selbst die Liebe immer nur auf euren Liebewillen einwirken wird, um euch zu einem Liebegrade zu verhelfen, der euer Wesen gänzlich umgestaltet und euch vereinet mit Dem, Der die ewige Liebe Selbst ist.

Es sind immer diese zwei Herren, die euch zu ihrem Eigentum machen wollen wem ihr euch im freien Willen übergebt, den erkennt ihr als euren Herrn an und der übt nun auch seine Macht aus über und an euch Wendet euch immer an Jesus Christus, und ihr werdet Dessen Gegner vertreiben, da er den Namen Jesus nicht hören kann, ohne zu fliehen. Und Jesus wird auch in euch die Liebe anzünden, denn die Verbindung mit Ihm in Gedanken gibt Ihm schon das Recht, auch auf euer Herz einzuwirken, und das bedeutet, daß die Liebe in euch aufflammt zu heller Glut und daß ihr nun nicht mehr euch zwingen müsset, sondern euer Herz euch antreibt, weil ihr euch mit der Ewigen Liebe vereinigt habt und die Liebe nun euer eigentliches Wesen geworden ist, wie es gewesen ist zu Anbeginn Amen

BD 6210 – 11.u.12.3.1955

Erklärung über "Geistfunke" und "Seele"

Euch wird immer Aufschluß gegeben, so ihr diesen erbittet, denn irriges Denken kann euch zu Zweifeln führen, irriges Denken wird Lücken aufweisen, während die Wahrheit lückenlose Weisheit ist, die euch ein Licht gibt, die eure Erkenntnis erhöht, so daß ihr auch Mich und Mein Wesen, Mein Walten und Wirken als höchster und vollkommenster Geist verstehen lernet und darum auch euer Glaube an Mich tiefer und lebendiger wird, was allein nur die Wahrheit zuwege bringt. Meine Liebe leitet sie euch zu, während irriges Gedankengut das Werk Meines Gegners ist, der in euch den Glauben an Mich zerstören will Und Ich werde euch immer in der gleichen Wahrheit belehren, es wird das euch vermittelte Wissen immer übereinstimmen und keinen Widerspruch erkennen lassen

Ich bin Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit Und es ging aus Mir wieder Geistiges hervor Wesen von gleicher geistiger Substanz, die gleich Mir vollkommen waren, doch von Mir erst erschaffen wurden Daß und warum diese Wesen ihre Vollkommenheit verloren, hat Meine Liebe euch schon vielfach unterbreitet, auf daß euch Mein Heilsplan verständlich werden sollte und eure Liebe zu Mir erweckt und verstärkt werden sollte

Was sich im Zustand der Unvollkommenheit befindet, kann aber nicht mehr als "göttlich" angesprochen werden; es gehört einer anderen Sphäre an, als die ist, in der Ich Selbst Mich befinde sowie alles in der Vollkommenheit verbliebene Geistige Es hat ein anderes Wesen angenommen, es hat sich völlig in sich verändert, sein Wesen ist gegensätzlich zu Meinem Urwesen, und dennoch ist und bleibt es von Mir ausgegangene Kraft, die ausgeströmt ist in die Unendlichkeit und auch einmal wieder zu Mir zurückströmen wird aber erst dann bei Mir anlangt, wenn das wesenhafte Geistige wieder im Zustand der Vollkommenheit ist.

Diese von Mir ausgegangenen, aber sich entfernt habenden Wesen wurden zum Zweck ihrer einstigen Rückkehr zu ihrem Ausgang aufgelöst in unzählige geistige Partikelchen, in unzählige Substanzen, denen allen eine Bestimmung zugewiesen wurde in Meiner Gesamt-Schöpfung um nun einen Gang zu gehen, der sicher wieder aufwärtsführte, zurück zu Mir Ich zog also das gefallene Geistige wieder zu Mir, weil es von selbst in seinem durch die weite Entfernung von Mir geschwächten Zustand den Aufstieg nicht unternommen hätte Und Ich erreichte es, daß sich alle zu einem geistigen Wesen gehörenden Partikelchen wieder zusammenfanden Und Ich gab allen diesen Partikelchen nun eine Außenform, die geeignet war, eine große Aufgabe zu erfüllen: die Seele der Zusammenschluß jener geistigen Partikelchen zu einer Tätigkeit zu veranlassen, die den Urzustand, die Vollkommenheit, wiederherstellte

Ich belebte also erstmalig die tote Außenform, den menschlichen Körper, mit der Seele, mit dem geistigen Wesen, das uranfänglich Mein Ebenbild war, aber selbst heraustretend aus seiner vollkommenen Beschaffenheit Und auf daß nun die Seele wieder zur Vollkommenheit gelangte, ließ Ich ein Fünkchen Meiner ewigen Liebekraft in diese Seele fallen Es gesellte sich etwas Göttliches der Seele bei, das ihr helfen wollte auf dem Wege zu ihrer Vollendung Ein Liebefunke stellt nun die Verbindung her mit der Ewigen Liebe der nun aber erst vom Menschen selbst entzündet werden muß durch eigenen Willen der wohl in einem jeden Menschen glimmt, aber sowohl angefacht werden kann zu höchster Glut als auch erstickt werden kann dann aber jegliche Verbindung mit Mir unmöglich ist was zu erneuter Bannung führt.

Dieser Geistesfunke, der Mein Anteil ist, ist in der menschlichen Seele vom Beginn ihrer Verkörperung bis zum Leibestode des Menschen Hat sich die Seele während des Erdenlebens mit ihrem Geist geeint, d.h. sie den göttlichen Liebefunken in sich entzündet und all ihr Denken, Wollen und Handeln von diesem Liebegeist bestimmen lassen, dann hat sie auch ihren Urzustand erreicht, und sie kehrt zu Mir zurück, weil Mein Anteil Mir zudrängt, also die Vereinigung dieser Seele mit Mir als Mein Kind nun erfolgen muß. Hat die Seele aber niemals dieses Liebefunkens geachtet, hat sie ihn also gänzlich erstickt, dann hat sie sich selbst wieder des göttlichen Anteils begeben, der allein ihr zum Leben verhelfen konnte Sie hat also freiwillig wieder den Tod gewählt, die Bannung in fester Form

(12.3.1955) wohin ihr nun der göttliche Geistesfunke nicht folgen kann, weil er nur das Ich-bewußte Wesen beeinflusst, wenn dieses ihm die Möglichkeit gibt, niemals aber das seines Bewußtseins beraubte Wesenhafte, das im gebundenen Willen tun muß, wie es Mein Wille ist

Die Willensfreiheit nur lässet das Wirken Meines Geistes zu, doch die Willensfreiheit kann es auch verhindern, weshalb die Seele auch in das geistige Reich eingehen kann, ohne jemals des Geistes in sich innegeworden zu sein. Diese Seelen sind darum auch im Jenseits endlos lange Zeit in der Finsternis, weil der göttliche Geistesfunke nicht erstrahlen kann weil er sich gelöst hat von der Seele im Moment des Todes und wieder zurückgekehrt ist zu seinem Ausgang Das Wesen ist nun zwar Ich-bewußt doch noch voller Widerstand, weshalb auch die Liebewirkung des Geistes unmöglich ist. Darum ist es unsagbar schwer, solche Seelen aus ihrem toten Zustand zum Leben zu erwecken, aber es ist nicht unmöglich

Liebefunken blitzen nun auch in diesem Reich auf, also Meine Liebeausstrahlung sucht immer wieder in jenen Seelen zu zünden und ihren Willen anzuregen, sich in diesen Licht- und Liebestrahl zu begeben, und einer willigen Seele gesellt sich nun auch wieder Mein Geist zu, jedoch wirkt er nun nicht mehr von innen, sondern von außen auf die Seele ein d.h., sie wird von seiten der Lichtwelt in das Erkennen geführt, was auf Erden aber durch den in ihr tätigen Geistesfunken geschehen konnte, wenn der Mensch dessen Wirken zugelassen hätte. Darum ist der Aufstieg zur Höhe im geistigen Reich unsagbar schwer.

Es kann aber niemals geleugnet werden, daß die Seele das eigentliche ichbewußte Wesen ist, das einstmals als urgeschaffener Engelsgeist gefallen ist Nur ist die Seele eben so lange noch "gefallen", wie sie sich noch nicht mit Meinem Geist vereinigt hat wie nicht in ihr das Prinzip der Liebe herrscht und sie wieder ihr anfängliches Wesen angenommen hat Der Geistesfunke im Menschen das Anteil Meiner Selbst ist eben jene Liebe, die dem Gefallenen mangelte, dem Menschen aber ins Herz gelegt wird als winziges Fünkchen und nun von ihm selbst zur hoch lodernden Flamme entfacht werden soll

Das gefallene Wesen hatte sich der Liebe entäußert und Meine Liebe zurückgewiesen. Es würde ohne Liebe niemals zurückkehren können zu Mir, Ich aber will es zurückgewinnen, und darum lege Ich in diese Seele ein Fünkchen Meines Gottesgeistes, das aber im freien Willen entzündet werden muß zu höchster Glut. Das Wesen kann Meine Liebe auch zurückweisen, und es wird doch im Jenseits nicht ohne Hilfe gelassen, aber das Steigen zur Höhe im jenseitigen Reich ist etwas anderes als auf der Erde

Die Seele kann niemals den Grad erreichen, den ihr das Erdenleben eintragen kann, wenn sie sich willig führen lässet von Meinem Geist in sich wenn sie durch ein Liebeleben den Geistesfunken in sich erweckt und nun gleichsam mit Mir die Verbindung schon eingegangen ist, Ich Selbst also nun so auf sie einwirken kann, weil sie sich nicht widersetzt Meiner Liebestrahlung und sich ihr ganzes Wesen wandelt und Meinem Urwesen angleicht Die gleichen Möglichkeiten werden ihr im geistigen Reich nicht geboten, doch es wird der Seele geholfen, aus der Tiefe zum Licht zu gelangen,

wenn sie sich den Bemühungen der Lichtwelt nicht widersetzt und wieder absinkt in die tiefsten Tiefen, was eine Neubannung bedeutet.

Der göttliche Geistesfunke in euch ist die Liebe, die als Mein Anteil in jedem Menschen schlummert und entzündet werden kann, aber im freien Willen entzündet werden muß Dieser Geistesfunke hat keine Form, kann aber die ganze Seele erfüllen und also diese vergeistigen Denn die Seele ist das einst Gefallene, das Ich-bewußte Wesen, das wieder zu einem Engelsgeist werden soll, der es war zu Anbeginn Amen

BD 6258 – 15.5.1955

Erlösung der Seelen aus der Tiefe vor dem Ende

Es werden unzählige Seelen noch aus der Tiefe zur Höhe gelangen, bevor diese Erlösungsperiode zu Ende geht, weil die Lichtwelt unentwegt tätig ist an der Erlösung des Geistigen und weil der Gnadenborn unerschöpflich ist, der allen zur Verfügung steht, die nur den geringsten Willen aufbringen, aus ihrem Zustand frei zu werden. Der Akt der Neubannung in den Schöpfungen der Erde ist wohl eine Änderung ihrer Lage, doch nicht weniger qualvoll, weshalb noch alle Möglichkeiten ausgenutzt werden, um diesem in der Tiefe befindlichen Geistigen diese Neubannung zu ersparen, um es noch zuvor zu befreien und einem weniger qualvollen Zustand entgegenzuführen, in dem es dann auch sicher den Weg zur Höhe finden wird.

Auch in der Tiefe ist ein Aufruhr zu verzeichnen, denn es scheiden sich auch da die Geister Die immer häufiger aufblitzenden Lichtfunken verfehlen ihre Wirkung nicht. Die göttliche Liebe sendet sie stets verstärkter in die Tiefe, und es verspüren viele Seelen ihre Wohltat, und ihr Widerstand wird immer schwächer bis sie zuletzt Verlangen haben, sich der Wirkung jener Lichtstrahlung aussetzen, bis sie stets mehr sie erwarten und ihnen nachgehen während andere noch mehr sich in die Finsternis flüchten, um nicht von ihr berührt zu werden

Diese Scheidung der Geister muß auch dort stattfinden, bevor der letzte Akt sich vollzieht daß die letzteren wieder in die Form gebannt werden, auf daß einmal auch für sie der Zeitpunkt der Befreiung kommen kann Unzählige Seelen aber entsteigen der Tiefe, sie nehmen die Gnaden an, sie geben ihren Widerstand auf und beugen sich dem Richterspruch Gottes sie wollen tun, was sie bisher verweigerten: in Demut dienen und helfen, wo ihre Hilfe benötigt wird Sie sind in der Tiefe von Liebefunken getroffen worden, die diese Wandlung des Willens zuwege brachten Und diese Liebefunken gehen von Gott, aber auch von euch Menschen auf der Erde aus, denn jeder hilfswillige, erbarmende Gedanke, der den Seelen der Finsternis gilt, die fern sind jeder Glückseligkeit und in einem äußerst bedauernswerten Zustand, ist diesen Seelen als Lichtfunke ersichtlich, und er bleibt nicht ohne Wirkung.

Wohl versagen auch unzählige Menschen auf der Erde in ihrer Willensentscheid, und sie sinken ab in unermeßliche Tiefen doch die Erlösung aus der Tiefe ist ein Ausgleich, denn sie nehmen das an, was die Menschen auf Erden verschmähen sie werden gerettet durch das Mittel, das die Menschen auf der Erde zurückweisen Sie hungern nach dem Wort Gottes, das ihnen Kraft schenkt und Seligkeit, während die Menschen es nicht erkennen und darum an einer köstlichen Gabe vorbeigehen, die sie gleichfalls zum Licht führen könnte.

Das Wort, das von Gott ausgeht, als direkte Liebestrahlung, bleibt nicht ohne Wirkung, denn die Unendlichkeit nimmt es auf, und es wirkt überall als Kraft, wo ihm kein Widerstand entgegengesetzt wird Und so dringt es auch in die Tiefe, wo "Liebe" schon die Vorarbeit geleistet hat. Mit seiner ganzen Kraft wirkt nun das göttliche Wort auf jene Seelen ein, und es bringt eine Willenswandlung

zustande, die auch eine sichere Wandlung der Sphäre bedeutet, in denen sich nun die Seelen aufhalten dürfen.

Große geistige Umwälzungen vollziehen sich auf Erden und auch im geistigen Reich, und die Gnadenzeit ist noch nicht abgelaufen, die den Seelen gewährt ist zur endgültigen Entscheidung Gottes Liebe ist unentwegt bemüht, allen Seelen Erlösung zu bringen, und die Liebe kann viel dazu beitragen denn jeder Liebestrahl wirkt sich erlösend aus, und nichts kann verlorengehen, was von einem solchen Liebestrahl berührt wird Amen

BD 6260 – 17.5.1955

Körper Seele Geist Einigung Aufgabe

Es liegt in der Bestimmung des Menschen, daß sich seine Seele mit dem Geist in sich einet Wird diese Bestimmung eingehalten, dann ist auch schon das Los der Seele gesichert, dann ist das Erdenleben erfolgreich gewesen, wenn die Seele abscheidet von der Erde. Bei Beginn der Verkörperung sind beide Seele und Geist noch getrennt, denn freiwillig hatte die Seele als Ichbewußtes Wesen diese Trennung vollzogen. Freiwillig muß sie sich nun wieder einen, sie selbst muß den Zusammenschluß suchen an den Geist, sie muß ihre Bereitwilligkeit zur Liebe dem Geist verraten, der dann auch sofort bereit ist, ihr zu helfen denn Gott Selbst der Vatergeist von Ewigkeit kommt ihr nun entgegen.

Er wirkt auf die Seele ein, denn ein Funke Seiner Selbst ist der Seele beigegeben für den Erdenwandel, der nun auch als Anteil Gottes führend und belehrend wirkt und die Seele zieht zu Sich und also auch ständig dem Vatergeist von Ewigkeit entgegendrängt Nur die Einigung der Seele mit ihrem Geist in sich braucht stattzufinden, um auch das endgültige Ziel zu sichern: den Zusammenschluß mit Gott, der Freiheit und Seligkeit bedeutet.

Es ist eine einfache Lösung, den Sinn des Lebens zu finden, und doch wird diese Lösung selten nur von den Menschen angestrebt, weil sie ihnen unverständlich ist, solange die Seele noch völlig unbeeindruckt geblieben ist, solange sie dem Geistesfunken in sich noch nicht das Recht eingeräumt hat, sie zu belehren solange sie die Trennung zwischen sich und dem Geist noch nicht überbrückt hat durch eigenes Liebewirken so lange erkennt sie nicht ihren Erdenlebenszweck, und ihr Denken und Verlangen ist nur irdisch gerichtet und so lange ist auch ihr Erdenleben erfolglos und trägt ihr nicht den geringsten Aufstieg ein, denn die Einigung des Geistes und der Seele ist Zweck und Ziel ihres Erdenwandels.

Und da diese Einigung stets ein Akt des freien Willens ist und bleiben wird, kann immer nur von seiten Gottes und der Lichtwelt auf den Willen des Menschen eingewirkt werden, daß er eine andere Richtung einschlägt als bisher doch immer unter Beachtung seiner Freiheit, was darum überaus große Geduld und Ausdauer erfordert. Der geistige Tiefstand wäre nicht so erschreckend niedrig, wenn der Wille der Menschheit zwangsläufig gerichtet werden könnte, doch dies wäre wertlos für die geistige Entwicklung des einzelnen Menschen, selbst wenn auf Erden dann ein Zustand des Friedens anstatt der derzeitigen Not zu erkennen wäre Die Willensfreiheit muß gewahrt bleiben, auch wenn dies ein Absinken des Wesenhaften in die Tiefe zur Folge hat

Freiwillig müssen die Menschen zu Gott zurückkehren, freiwillig müssen sie die in ihnen wohnende Ichliebe wandeln zur uneigennütigen Nächstenliebe und dadurch die Einigung ihrer Seele mit dem Geist vollziehen Doch in jeder Weise finden sie Unterstützung von seiten Gottes und der lichtvollen Welt, denn es treten alle Ereignisse im Erdenleben so an die Menschen heran, daß eine Willenswandlung möglich ist Unmerklich wird die Seele von Gott gezogen und sowie sie nur

bereit ist, den einstigen Widerstand aufzugeben, wird sie erfaßt von der Liebe Gottes dann schenkt sie dem Geist in sich Gehör, und dann kann sie ewiglich nicht mehr zurücksinken in das Reich der Finsternis Amen

BD 6460 – 25.1.1956

Läuterung der Seelenpartikel Ungeister

Alle Substanzen in euch tragen noch unreifes Geistiges in sich, sowohl die materielle Außenform, euer Leib, als auch die Seele, die aus unzähligen Seelenpartikelchen zusammengesetzt ist Alle diese Partikelchen sind zwecks Ausreifens durch die Schöpfungen dieser Erde gegangen und haben sich auch bis zu einem gewissen Grade geläutert, ansonsten sie zur Verkörperung als Mensch nicht wären zugelassen worden Doch eben nur ein gewisser Grad ist erreicht, der noch weit von der Vollendung entfernt ist

Diese Vollendung nun sollet ihr im Erdenleben erreichen, eure Seele soll völlig entschlackt, also lichtdurchlässig, von der Erde scheiden, um in das geistige Reich aufgenommen werden zu können, wo sie nun ständig von Licht durchstrahlt wirken kann in Seligkeit d. h. also, der Mensch muß während seines Erdenlebens alles Seelisch-Geistige in die Ordnung bringen, die göttliches Gesetz ist. Was unreif ist, befindet sich noch nicht in dieser Ordnung, es umgibt noch wie eine Hülle die Seele, die dem Licht den Zugang verwehrt

Jeder Seele aber ist ein göttlicher Funke beigelegt, der zur Ordnung ruft, der die noch unreifen Substanzen der letzten Reife zuführen möchte und es auch kann, wenn der Wille des Menschen ihm dazu das Recht gibt d.h. also, ein Mensch, der zur Vollendung gelangen will, weiß, daß er allein zu schwach ist, daß ihm eine Hilfestellung geboten werden muß, und er sucht diese bei Gott Und Gott gibt sie ihm durch den Geist, indem Er unmittelbar auf den Menschen einwirkt, der sich Ihm anvertraut, also die Verbindung mit Ihm hergestellt hat.

Dieser Geist nun wird stets hervortreten, wenn sich Seelensubstanzen regen in widergesetzlicher Ordnung wenn ungöttliche Eigenschaften sich äußern wollen, die noch nicht völlig im Menschen niedergerungen sind wenn Begierden entbrennen oder lieblose Gedanken auftauchen. Dann wird der Mensch gewarnt oder ermahnt von der inneren Stimme, die immer die Äußerung Gottes ist durch Seinen Geist

Kein Mensch betritt diese Erde in vollkommenem Zustand, jeder Seele haften noch unreine Begierden oder Regungen an, die im Erdenleben gewandelt werden sollen, so daß sich der Mensch mehr und mehr in göttlicher Ordnung bewegt, daß sich seine Seele läutert und der göttliche Funke im Menschen sich mehr und mehr ausbreiten kann, daß also das Licht von Ewigkeit die Seele erfüllen und vergeistigen kann Doch immer nur dann, wenn dies der Wille des Menschen ist, daß er zur Vollendung gelange, und er sich Gott hingibt, Ihn bittend, ihn zur Vollendung zu führen.

Denn alles unreife Geistige kann auch von Ungeistern angeregt werden, sich mehr und mehr zu entfalten, so daß die Hülle der Seele sich stets mehr verdichtet dann aber ist der Wille des Menschen nicht Gott zugewandt gewesen, sondern er verlangt nach unten, er verlangt nach dem zurück, was er eigentlich schon überwunden hatte Seine Seelensubstanzen widersetzen sich der göttlichen Ordnung, sie rufen immer größere Unordnung hervor und sind daher auch leicht zu beeinflussen von den Kräften, die die Vollendung, die Rückkehr zu Gott, verhindern wollen

Der göttliche Geistesfunke kann sich in solchen Menschen nicht äußern, er kann sich keine Geltung verschaffen, weil seine feine Stimme übertönt wird und weil der Wille des Menschen selbst

bestimmend ist, welche Kräfte im Menschen wirken können. Dann aber vergeht die Erdenzeit mit negativem Erfolg, nicht nur, daß der Mensch keine Wandlung nach oben erreicht hat, sondern die anfänglich schon bis zu einem gewissen Reifegrad ausgereiften Seelensubstanzen haben auch diesen Reifegrad verloren, sie sind in einen Zustand geraten, der wieder einen anderen Ausreifungsprozeß erfordert, als der Gang auf Erden es war

Es müssen diese Seelen, wenn sie nicht das traurige Los einer Neubannung erfahren, im jenseitigen Reich unsägliche Qualen erdulden, um wieder den ersteren Reifegrad zu erreichen und dann langsam aufwärtszusteigen, doch unter weit schwierigeren Bedingungen ist dies möglich, als es auf Erden möglich war. Auf Erden kann jede Seele zur Vollendung gelangen, wenn sie es will, denn ihr wird von Gott die Kraft geschenkt. Ohne ihren Willen aber nimmt sie Kraft an vom Gegner Gottes, und dieser will nicht ihre Vollendung, sondern ihren Untergang Amen

BD 6461 – 26.1.1956

Entzünden des göttlichen Funkens durch Liebe

Ihr traget alle den göttlichen Funken in euch, der, wenn er entzündet wird, die entscheidende Wendung in eurem Dasein bringt, den Wandel eures Willens, die Wendung von dem von euch bisher eingeschlagenen Wege die Abkehr von den Sphären der finsternen Geistwelt und Rückkehr in das Reich, das eure wahre Heimat ist. Nur eines bringt dies zuwege: die Liebe die ihr selbst entzünden müsset, die allem Geistigen mangelt vor der Verkörperung als Mensch, die aber der Mensch zur Entfaltung bringen soll im Erdenleben und auch kann, weil ein kleiner göttlicher Funke in ihn gelegt ist, aber erst zur Flamme wird durch den Willen des Menschen

Die Liebe ist das Entscheidende, die Liebe verändert die Sphäre, in der sich das Geistige befindet, die Liebe verändert das Wesen selbst, und die Liebe drängt unaufhörlich der ewigen Liebe entgegen. Das ganze Erdenleben ist leer, nutzlos und auch sinnlos ohne Liebe Denn es ist der Seele nur gegeben, damit sich an ihr der Wandel vollziehe, der sie aus dem finsternen Bereich in das Lichtreich versetzt Und dies kann nur geschehen, wenn das Feuer der Liebe entzündet wird im Herzen des Menschen, auf daß alle Finsternis schwinde und die Seele im Licht steht

Die Liebe ist der erlösende Faktor, die Liebe ist die erlösende Kraft, und die Liebe vollzieht die Wandlung des Unvollkommenen zum göttlichen Wesen. Die Liebe ist alles und es ist jedem Menschen möglich, sie zu entzünden, weil der Funke vorhanden ist als göttliches Geschenk an das völlig der Liebe bare Wesenhafte. Doch dem Wichtigsten im Erdenleben legen die Menschen keine oder nur geringe Bedeutung bei was immerwährendes Streben sein sollte, die Liebeflamme anzufachen und ständig zu vergrößern, das wird kaum erkannt von den Menschen als wichtig, und die Menschen gehen in einer Herzenskälte dahin, daß sie ohne Bedenken Taten verrichten, die Lieblosigkeit verraten und dem Mitmenschen schaden Taten, zu denen sie angeregt werden von dem, der bar jeder Liebe ist und dem sie ihr Dasein in Unvollkommenheit verdanken

Sie denken auch nicht einmal darüber nach, daß sie wohl Gottes Geschöpfe, aber keine göttlichen Geschöpfe sind, sie sind sich nicht ihres mangelhaften Zustandes bewußt, weil die Lieblosigkeit auch gleichzeitig tiefste Finsternis bedeutet und Licht ihnen eben nur die Liebe schenken kann. Doch da in jedem Menschen der göttliche Funke glimmt, ist auch keinem Menschen die "Liebe" etwas Unbekanntes, und jeder Mensch wird in Lagen kommen, wo der Funke durchbricht, wo das Gefühl der Liebe des Menschen Herz berührt Und dann kommt es auf ihn selbst an, ob er dem kleinen Flämmchen Nahrung gibt, daß es auflodern kann, denn liebefähig ist jeder, ob er aber liebewillig ist, das bestimmt er selbst.

Jedes edle Gefühl, das sich im Menschen zu regen beginnt, ist ein solches Aufblitzen des göttlichen Funkens, dessen geachtet werden sollte, denn es kann der Beginn sein für die Wandlung, die entscheidend ist für die ganze Ewigkeit Erst dann beginnt euer Erdenleben zweckvoll zu sein, erst dann wird sich die Sphäre um euch klären und reinigen, erst dann geht euer Weg aufwärts, und er führt zum Ziel Die Liebe allein bringt eine Veränderung zustande, die euch aus unseligen Wesen zu überaus lichtvollen, seligen Wesen macht Ohne Liebe aber ist keine Wesenswandlung möglich und das Erdenleben ein Leerlauf, da es euch nur gegeben wurde, um diese Wesenswandlung zu vollziehen. Ohne Liebe ist keine Annäherung an Gott möglich, ohne Liebe seid und bleibt ihr Anteil des Gegners von Gott

Die Liebe allein stellt wieder den Urzustand her, in dem ihr einst erschaffen wurdet von Gott. Daß ihr aber auf Erden wandelt, ist die Folge von Lieblosigkeit und eurer weiten Entfernung von Gott, daß Seine Liebestrahlung euch wohl noch berührt, aber nicht wirksam werden kann Ein Fünkchen aber hat Gott in Seiner Liebe in euer Herz gelegt, weil Er will, daß die Liebeflamme in euch wieder auflodern soll, weil Er will, daß ihr wieder göttlich werdet, wie ihr waret im Anbeginn daß Seine Liebe euch durchstrahlen kann und ihr in göttlicher Verbundenheit auch wieder ewig selig seid Amen

BD 6847 – 8.6.1957

Beeinflussung der Seele durch den Geist

Geistig oder irdisch kann sich euer Denken richten während eures Erdenlebens, und geistig oder irdisch werden daher auch die Ziele sein, die ihr erreicht. Ihr seid nun auf Erden keinem Zwang ausgesetzt, es steht euch völlig frei, wie ihr euer Innenleben gestaltet und welchen Gedanken ihr das Vorrecht einräumt. Während der Erdenzeit bemüht sich der Geist in euch, der Mein Anteil ist, Gehör bei euch zu finden, er wirkt aber nicht zwangsmäßig auf die Seele ein

Ebenso sucht sich aber auch der Körper durchzusetzen mit seinen Wünschen und Begierden, die weit mehr irdisch gerichtet sind. Auch er sucht die Seele zu bestimmen und sie seinem Begehren geneigt zu machen, und die Seele das Denken, Fühlen und Wollen muß sich nun entscheiden. Sie wird auch zu Beginn ihrer Verkörperung mehr dem Verlangen des Körpers nachkommen, weil sie selbst noch sehr irdisch ausgerichtet ist, weil ihre Substanzen erst der Vergeistigung entgegengehen sollen und darum auch von seiten des Geistes in ihr eingewirkt wird.

Der Geistfunke nun, als Anteil von Mir, ist Liebe, und er sucht immer nur die Seele zum Liebewirken anzuregen, die Seele fühlt sich leise gedrängt dazu und kann nun ihrem Denken, Wollen und Fühlen gemäß handeln. Sie kann also in Liebe wirken, ist aber nicht dazu gezwungen. Ist der Einfluß des Körpers sehr stark, dann gewinnt er Oberhand und hält die Seele vom Liebewirken zurück, hört die Seele auf die leise Stimme des Geistes, dann kommt sie dessen Drängen nach, und die Folge davon ist, daß nun die Kraft des Geistes schon stärker wirken kann, daß seine Stimme lauter ertönt und die Seele mehr und mehr überzeugen kann, recht und dem Willen Gottes gemäß zu leben auf Erden.

Es ringen also Geist und Körper um die Herrschaft über die Seele Sie ringen darum, das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen für sich zu gewinnen, und dem Sieg entsprechend ist auch das Ziel, das der Mensch auf Erden anstrebt und erreicht. Der Geist ist Mein Anteil Der Körper setzt sich zusammen aus noch sehr unreifen Substanzen, die also noch mehr oder weniger Meinem Gegner angehören. Und so also ringen Ich und auch Mein Gegner um die Seele des Menschen, die als ichbewußte Wesenheit einst von Mir ausging, jedoch freiwillig sich Meinem Gegner ergab, die aber

schon den Weg zu Mir zum großen Teil zurückgelegt hat und sich nun im Erdenleben aufs Neue entscheiden soll für den Herrn, dem sie angehören will.

Sowie aber Mein Geist im Menschen schon etwas an Einfluß gewonnen hat, ist auch schon die Verbindung mit dem Vatergeist von Ewigkeit hergestellt, und nun ist es Mir auch möglich, Meine Geisteskraft ständig einfließen zu lassen in ein Gefäß, das sich öffnet, weil die Seele wenn sie dem Drängen des Geistes in sich nachgibt Liebewerke verrichtet und stets mehr also sich herrichtet zur "Aufnahme des göttlichen Geistes" Und es kann nun das Einfließen des göttlichen Geistes auch ungewöhnlich in Erscheinung treten durch verschiedene Fähigkeiten, über die der Mensch nun verfügen kann, so daß dann von einer offensichtlichen Ausgießung des Geistes gesprochen werden kann, wie sie auch Meine Jünger erleben durften nach Meiner Auffahrt gen Himmel

Denn an ihnen vollzog sich zum ersten Mal ein Vorgang, der erst durch Mein Erlösungswerk möglich wurde daß sich der Geist frei entfalten konnte, weil Meinem Gegner die Macht gebrochen war über die Seelen der Menschen, die Mir angehören wollten, während zuvor die Seelen noch von der Urschuld so belastet waren, daß sie die Stimme des Geistes nicht in sich zu hören vermochten und auch gleichzeitig der Wille zu schwach und das Denken verfinstert war Durch Mein Erlösungswerk aber wurde die Seele frei, und es war ihr nun möglich, sowohl dem Geist als auch dem Körper Gehör zu schenken, und nur ihr Wille mußte sich recht entscheiden wozu ihr aber Mein Geist, der die Liebe ist, behilflich ist.

Hat einmal der Geist im Menschen die Übermacht gewonnen, dann ist auch das rechte Ziel garantiert, dann wird es dem Körper nicht mehr möglich sein, die Seele für sich zu gewinnen, vielmehr wird die Seele und der Geist auch den Körper noch beeinflussen, sich gleichfalls der göttlichen Ordnung einzufügen, und dann ist der Mensch vom "Geist erfüllt" dann hat er seine Willensprobe auf Erden bestanden, dann ist er ein Anwärter des Reiches, das ewig währet und Seligkeiten schenkt, dann hat sich die Seele endgültig gelöst von Meinem Gegner, und sie gehört nun Mir an bis in alle Ewigkeit Amen

BD 7183 – 6.8.1958

"Wissen" ist noch keine "Erkenntnis"

Weit gehen die Ansichten der Menschen auseinander, besonders auf geistigem Gebiet. Die Menschen sind erziehungsmäßig zu einem Wissen gelangt, das sehr lückenhaft ist, und sie sind daher allzuoft geneigt, alles zu verwerfen, als sich das Wissen zu erweitern zu suchen. Und darum bleiben sie in einem gewissen Stillstand ihrer Entwicklung. Sie können aber auch ihren Verstand dazu nützen, das Wissen, das sie besitzen, zu entkräften. Und dann haben sie noch verloren, anstatt zu gewinnen während ihres Erdenlebens. Doch immer wieder wird ihnen Gelegenheit gegeben, zu geistigen Fragen Stellung zu nehmen, immer wieder werden sie zum Nachdenken veranlaßt durch Schicksalsschläge oder Geschehen aller Art. Und ausschlaggebend ist nun ihre innere Einstellung zur Liebe

Ein liebewilliger Mensch wird doch langsam zum rechten Denken gelangen, auch wenn er zuvor abweisend war. Wo aber jegliche Liebe fehlt, wird sich der Verstand stets mehr hervortun und statt Klarheit immer mehr Verwirrung schaffen, weil sich der Geistfunke zurückzieht, wo nicht Liebe ihn zur Entäußerung veranlaßt. Und so müssen auch naturgemäß die Ansichten der Menschen auseinandergehen, je verschiedener die Liebewilligkeit in ihnen sich entwickelt.

Ein Mensch ohne Liebe kann keine wahrheitsgemäßen Gedanken haben, wie umgekehrt ein liebewilliger Mensch die Wahrheit von innen heraus stets mehr zu erkennen vermag. Und es ist also

das anfänglich dem Menschen vermittelte Wissen nur eine Hilfsleiter, um zur Wahrheit zu gelangen, denn jedem Menschen wird Liebe gepredigt oder auch: Es wird ihm begreiflich gemacht, daß liebloses Handeln keinen Menschen beglückt, während Liebe Glück schenkt Und so muß sich der Mensch auch zu dieser "Erkenntnis" einstellen, und entsprechend wird nun auch die Einstellung zur "Wahrheit" sein, entsprechend wird die Tiefe des Wissens sein Es wird ein lebendiges Wissen werden oder ein totes Wissen bleiben. Und dann erst kann der Mensch von Erkenntnis reden, wenn das Wissen in ihm ein lebendiges geworden ist.

Die Liebe also ist der Schlüssel zur Erkenntnis Ohne Liebe aber kann der Verstand noch so rege sein, es werden seine Ergebnisse immer von der Wahrheit abweichen, sie werden dem Menschen kein Licht, sondern nur verstärkte Finsternis bringen. Und so auch wird die reine Wahrheit auf Widerstand und Ablehnung stoßen, wo Lieblosigkeit offen zutage tritt, während sie bereitwillig und beglückt angenommen wird von den Menschen, die ein liebevolliges Herz haben

Es kann euch Menschen keine andere Erklärung gegeben werden als diese, daß sich der Lichtzustand immer dem Liebezustand eines Menschen angleicht und daß darum niemals gleiche Ansichten in geistiger Beziehung zu finden sein werden, solange die Menschen nicht einen gleichen Liebegrade aufweisen. Aber es wird von seiten Gottes immer wieder schicksalsmäßig eingewirkt, daß sich der Liebefunke im Menschen entzünden kann. Es treten Notzustände so oft und hilfeheischend an ihn heran, daß sich das Herz daran entflammen könnte, daß er von innen heraus angetrieben werden könnte zur Hilfeleistung und sich dann auch die geistige Finsternis zerteilen würde daß Lichtfunken aufblitzen und dem Menschen Erhellung bringen, die sich dann auch ausbreiten und sein Denken sich nun wandelte

Aber nichts geschieht durch Zwang und auch die Liebe kann nicht erzwungen werden. Doch kein Mensch ist ohne den göttlichen Liebefunken, und diesen zu entzünden ist jederzeit möglich. Überaus beglückend aber ist es, wenn unter Menschen geistige Übereinstimmung herrscht, denn in diesen wirkt der göttliche Funke, er entzündet ein Licht, das ewig nicht mehr verlöschen wird und das auch mit Sicherheit den Weg erleuchtet, der zum Ziel führt: zurück zum Vater, heim in das Vaterhaus Amen

BD 7558 – 25.3.1960

Geistwirken

Ich will in euch wirken können durch Meinen Geist Ich will, daß euer Geistesfunke, der Mein Anteil ist, mit Mir die Verbindung suche und daß dieser Geistesfunke nun auf euch Einfluß gewinnt, daß er euer Denken, Reden und Handeln bestimmt, daß Ich Selbst also in euch wirken kann, weil dieser Geistesfunke untrennbar mit Mir verbunden ist. Ihr habt also Gott Selbst in euch und Ich werde Mich stets äußern können von innen heraus, wenn ihr selbst Mir dies gestattet durch euren Willen, mit Mir verbunden zu sein, und euer Handeln diesem Willen entsprechend.

Denn suchet ihr die Bindung mit Mir, dann werdet ihr auch unwiderruflich nach Meinem Willen leben ihr werdet in der Liebe leben und dadurch den Geistesfunken in euch zum Leben erwecken d.h. durch Liebewirken Mich Selbst an euch ziehen, Der Ich die Ewige Liebe bin. Die Stimme Meines Geistes in euch, die ihr zu hören begehret, ist also nur ein Zeichen Meiner Gegenwart in euch, und gegenwärtig werde Ich euch immer sein können, wenn ihr in der Liebe lebt. Und so setzt jedes Geistwirken immer die Liebe des Menschen voraus, ansonsten er nicht mit Mir verbunden wäre und dann auch Meine Stimme nicht in sich hören könnte also Mein Geist nicht wirken kann in einem Menschen, der bar jeder Liebe ist.

Der Geist in euch, der Mein Anteil ist, stempelt euch zu einem göttlichen Geschöpf, sowie ihr nur das Wirken ihm gestattet. Dann tretet ihr in Verbindung mit Mir, und Ich werde euch nun anreden durch die Stimme des Geistes, Ich werde euer Denken ordnen und recht leiten, und Ich werde euer Wollen und Handeln bestimmen aber immer erst nach eurer Einwilligung, nachdem ihr selbst durch Liebewirken des Geistes Wirken in euch zulasset. Und Mein Geist wird euch einführen in die Wahrheit

Diese Verheißung habe Ich euch gegeben, denn ihr seid bei Beginn eurer Verkörperung als Mensch erkenntnislos, euer Geisteszustand ist dunkel, ihr wisst nichts von Mir und Meinem Heilsplan von Ewigkeit Wenn Ich euch aber dieses Wissen vermitteln will, muß Ich es tun durch Meinen Geist es kann der Geist nur zum Geist sprechen, oder auch: Ihr könntet nur von Mir Selbst belehrt werden, und darum muß Mein Geist in euch wirksam werden können. Dann aber vermittelt Er euch ein Wissen, das alles umfaßt Dann werdet ihr in die Wahrheit eingeführt, weil euch der Geist aus Mir nur reine Wahrheit vermitteln kann.

Und das sollet ihr alle zu erreichen suchen, daß Mein Geist in euch wirksam werden kann, weil ihr dann erst in die Erkenntnis geleitet werden könntet, weil dann erst es in euch licht und hell wird und ihr nicht mehr über geistige Dunkelheit zu klagen brauchet. Da ihr also einen Funken Meines Gottgeistes in euch tragt, ist auch alle Wahrheit in euch, denn der Geist aus Mir weiß um alles, er ist ein Liebelichtstrahl, der euer Herz erfüllen kann und alle Dunkelheit daraus verjagt. Der Geist aus Mir wird euch lehren, er wird in euch ein Licht anzünden, er wird euch ein wahrheitsgemäßes Wissen erschließen, denn er steht in ständiger Verbindung mit Mir, seinem Vatergeist von Ewigkeit. Er ist Mein Anteil und weiß sonach auch um alles, was ihr zu wissen begehret "er führt euch ein in die Wahrheit"

Und ihr seid zum Leben erweckt, wenn ihr dem Geistesfunken in euch sein Wirken gestattet, wenn ihr euch selbst so hergerichtet habt, daß Ich Selbst Mich in euch entäußern kann Und Ich werde euch wahrlich alles schenken, was ihr begehret Doch Ich kann nicht mit einem Menschen in Verbindung treten, der diese nicht bewußt anstrebt, der Mir Widerstand entgegensetzt und der ohne Liebe dahinlebt, denn ihm kann Ich nicht Mich nahen, Der Ich die Liebe bin Und dieser Mensch wird auch erkenntnislos bleiben, und ob er noch so scharfen Verstandes ist und noch solange auf Erden lebt Er bleibt finster im Geist, denn der Geist aus Mir kann ihn nicht erleuchten, weil er ihm sein Wirken unmöglich macht.

Mein Anteil, der Geistfunke, schlummert wohl auch in ihm, aber er ist verschüttet und wird nicht zum Leben erweckt, und der Mensch hat ein Gnadengeschenk von Mir zurückgewiesen, das ihm wahrlich hätte Seligkeiten schaffen können, wenn er es nur genützt hätte während des Erdenlebens. Die Bindung vom Geistesfunken mit dem Vatergeist von Ewigkeit muß von jedem Menschen selbst hergestellt werden, dann aber wird er höchste geistige Erfolge verzeichnen können, er wird zunehmen an Licht und Kraft, er wird Mich Selbst in sich wirken lassen durch Meinen Geist, und wo Ich Selbst also sein kann, dort wird ewig keine Dunkelheit mehr sein Amen

BD 7597 – 8.5.1960

Lebendiger Glaube Erwachen des Lebens

Das rechte Leben beginnt zu erwachen, wenn der Mensch sich bewußt mit Gott in Verbindung setzt, wenn er ein Wesen über sich anerkennt wenn er also an dieses Wesen glaubt und sich Ihm anschließen sucht, d.h. einen Zusammenhang zwischen dem höheren Wesen und sich fühlt und diesen Zusammenhang aufrechterhalten möchte. Dann also ist schon der Geistesfunke in ihm zum

Leben erwacht, der ihn von innen heraus zu beeinflussen sucht, dem Vatergeist von Ewigkeit zuzustreben. In diesem Menschen hat der Liebefunke sich entzündet, er wird also immer von innen heraus sich gedrängt fühlen, Liebewerke zu verrichten, wenngleich diese anfangs nur darin bestehen, daß er gut ist gegen seine Mitmenschen

Aber Liebe wird immer zu erkennen sein, ansonsten das Leben in ihm nicht erwachen könnte. Und dieses Leben macht sich nun bemerkbar, es ist gleichsam ein zweites Leben in ihm, das unabhängig ist von seinem eigentlichen Leben des Körpers, das jeder Mensch durchlebt, auch wenn der Geistesfunke in ihm noch ruht, er also geistig tot ist. Aber dieses zweite Leben gibt dem Menschen erst die rechte Befriedigung, denn dann steht er im Verkehr mit Gott durch Ihm-zugewandte Gedanken und Gebet Und dieser Mensch wird auch seines Gottes nicht mehr vergessen, weil Gott Selbst ihn hält und es verhindert, daß der Mensch wieder dem Tode verfällt

Es muß aber ein Unterschied gemacht werden zwischen angelerntem Wissen um Ihn oder dem lebendigen Innwerden eines höheren Wesens, denn was angelernt wurde, kann wieder versinken, es kann später abgelehnt werden, es hat die Seele noch nicht zum Leben gebracht Aber jenes Wissen kann zum lebendigen Glauben führen, wenn der Mensch eines guten Willens ist Und dann wird er das Leben nimmer verlieren, das einmal in ihm erwacht ist. Und es kann erwachen von der Zeit an, da der Mensch fähig ist zu denken. Denn sowie er liebewillig ist, wird auch sein Denken recht gelenkt, und dann sucht er auch die Bindung mit Gott, mit einem Wesen, Dem er sich vertrauensvoll hingeben kann.

Denn es fühlt der Mensch seine eigene Mangelhaftigkeit, er fühlt es, daß er einen Führer und Schützer braucht, weil er sich schwach fühlt Und er sucht darum das Wesen, von Dem er sich in jeder Lebenslage Hilfe erhofft Es ist anfangs unbewußt, aber es beseligt ihn, wenn er an ein solches Wesen glauben kann und er Verbindung mit Ihm aufgenommen hat. Es ist dies der einfache, schlichte Glaube, den jedes Kind gewinnen kann, der aber lebendig ist in ihm, nicht nur Auswirkung von Lehren, die das Kind wohl annehmen kann, die ihm aber nicht die innere Überzeugung geschenkt haben. Denn zu dieser Überzeugung gehört die Liebewilligkeit des Kindes, die den Geistesfunken in sich zum Leben bringt.

Und alles Weitere nun veranlaßt dieser Geistesfunke, der das Sehnen des Menschen nach dem Vatergeist von Ewigkeit immer wieder anregen wird, bis der Mensch also ganz bewußt die Bindung herstellt durch inniges Gebet, das nun aber auch die sicherste Gewähr ist, daß der Vater Sich Seines Kindes annimmt und es nimmermehr zurücksinken läßt in geistige Blindheit, in den Tod. Darum genügt nicht das Übermitteln von Glaubenslehren, die zwar nicht abgelehnt werden, aber kein "Leben" zu schenken brauchen. Das rechte Leben bringt erst die Liebe zuwege, die dann erst das Kind veranlaßt, nachzudenken über jene Glaubenslehren, und dann erst suchet es den Vater, Der Sich auch finden läßt

Und dann treibt der Geistesfunke im Menschen diesen ständig mehr hin zum Vatergeist Dann wird der Mensch von innen gedrängt zur Bindung mit Ihm, er wird von innen gedrängt zum Liebewirken und zum Gebet. Und beides bewirkt den Zusammenschluß mit Ihm, der Zweck und Ziel des Erdenlebens ist beides erweckt den Menschen erst zum Leben, das ewig währet, zu einem Leben, das er nicht mehr verlieren kann, weil es das geistige Leben ist, das nichts mit dem irdischen Leben gemein hat. Und dann hat der Mensch seinen Gott gefunden, das Kind hat den Vater gefunden, und es hat sich Ihm auf ewig ergeben Und es kann nun der Mensch nicht mehr sterben, er wird leben in Ewigkeit Amen

Wirken des Geistes Rechte Propheten

Ihr traget den göttlichen Funken in euch, d.h., ihr seid Mein Anteil und werdet es bleiben bis in alle Ewigkeit, denn dieser göttliche Liebefunke ist Geist von Meinem Geist, es ist das Band, das uns verbindet, das uns unwiderruflich innig zusammenführen wird, wenn ihr den Geistesfunken nicht gänzlich verschüttet in euch durch lieblosen Lebenswandel und bewußte Abkehr von Mir. Die Verkörperung als Mensch würde euch zu keinem Ziel führen, wenn nicht dieser Funke in euch wäre, den ihr entzünden könntet in euch und der dann mit Sicherheit Mir Selbst als seinem Ausgang zustrebt Der göttliche Funke in euch also ist Liebe Ihr habt die Fähigkeit in euch, Liebe zu empfinden und sie auszuüben, weil euch dieser Liebefunke dazu veranlaßt, wenn ihr seinem Drängen nachgebt, das ihr als Stimme des Gewissens spüret

Ob ihr nun aber willig seid zum Liebewirken, das ist es, wovon eurer Seele Ausreifen abhängt und somit euer Los in der Ewigkeit. Denn die Fähigkeit ist in euch gelegt durch jenen Liebefunken, der unmittelbare Bindung hat mit Mir. Die Willigkeit aber kann Ich euch nicht ebenso ins Herz legen, weil dies der freie Entscheid ist, zwecks dessen ihr auf Erden lebt. Ist aber euer Wille bereit dazu, dann könntet ihr Großes vollbringen, weil der Geistfunke in euch so auf euch einwirkt, daß ihr den Zusammenschluß suchet mit Mir als dem Vatergeist von Ewigkeit und dann auch unbegrenzte Fähigkeiten entwickeln könntet, oder auch: daß ihr die Fähigkeiten euch wieder aneignet, die ihr einstens besessen, aber freiwillig durch euren Abfall von Mir hingegeben habt.

Diese große Sünde ist von Mir getilgt worden durch Meinen Kreuzestod, gleichzeitig ist euch nun nach der Tilgung eurer Schuld die Möglichkeit geschaffen worden, dem Geist in euch das Wirken zu gestatten also nun die direkte Bindung mit Mir als dem Vatergeist herzustellen, so daß Mein Geist nun in euch einfließen kann zu erhöhtem Wirken. Diese Möglichkeit bestand vor Meinem Kreuzestod nicht, wenngleich auch der göttliche Liebefunke im Menschen schlummerte, die Menschen also nicht unfähig waren zum Liebewirken. Aber die Willigkeit bedingte erst Tilgung der Schuld, denn die Menschen wurden geschwächt in ihrem Willen durch Meinen Gegner, und dieser Wille erfuhr Stärkung durch Mein Kreuzesopfer, durch die Anerkennung des Erlösungswerkes Jesu Christi.

Und der Wille konnte nun veranlassen, daß sich Mein Geist verband mit dem Geistesfunken und also im Menschen wirkte. Es muß nun aber ein Unterschied gemacht werden von Menschen, die mit der Ursünde belastet waren, also erst erlöst werden mußten, um nun das Wirken des göttlichen Geistes zu erfahren und den Menschen, die Missionen zu erfüllen hatten auf Erden, d.h., die von oben zur Erde herabstiegen, um die Menschen hinzuweisen auf Mein Kommen denen es auch Mein Geist eingab, zu reden für Mich und Mein Reich, die also von Mir aus veranlaßt wurden und auch die Sprache des Geistes verstanden, weil es Seelen von oben, also nicht-gefallene Urgeister, waren.

Und solche Propheten erweckte Ich immer wieder, um Mein Kommen zur Erde anzukünden. Sie hörten Meine Stimme und verstanden Mich, sie lebten in der Liebe und waren jederzeit erkenntlich als Meine Abgesandten und Diener Aber diese prophetischen Ankündigungen waren nicht zu vergleichen mit den "Gaben des Geistes", die nach Meinem Kreuzesopfer alle Menschen sich erwerben konnten, die ihre Willenschwäche veranlaßte, sich Mir in Jesus Christus vollgläubig hinzugeben und Mich um Stärkung ihres Willens zu bitten und die dann von ihrem Geistesfunken angetrieben wurden, bewußt die Bindung mit dem Vatergeist zu suchen und sie auch herzustellen durch ein Leben in Liebe dann wurden sie von ihrem nun erweckten Geist geführt und belehrt, sie empfangen die Gaben des Geistes, je nach ihrer Befähigung und ihrer Aufgabe, die ihnen nun von Meinem Geist zugewiesen wurde

Und sie waren nun erweckt zum Leben, das sie ewig nicht mehr verlieren konnten. Und diese Erweckung des Geistes könnt ihr Menschen nun alle anstreben, sofern ihr das Erlösungswerk Jesu anerkennt, sofern ihr selbst eurer einstigen Sündenschuld ledig geworden seid und darum Mein

Geist sich wieder mit dem Geistesfunken in euch vereinen kann, was vor Meinem Erlösungswerk nicht möglich war. Versteht die Ausgießung des Geistes recht ihr müsset sie aus eigenem Antrieb selbst anstreben, indem ihr den in euch gelegten Geistesfunken zum Erwachen bringet und dann die innigste Bindung mit Mir herstellt durch Wirken in Liebe und eigenen Willen, auf daß nun Mein Geist in euch überströmen kann und euch bedenket nach eurem Begehren und eurer von Mir erkannten und euch nun zugewiesenen Aufgabe

Dann werdet ihr "erfüllt sein von Meinem Geist" und er wird euch leiten und einführen in alle Wahrheit, er wird euch hören und empfinden lassen, was Ich Selbst euch mitteilen will, denn "Mein Geist" ist "Ich Selbst", und Ich spreche nun zu euch, weil euer Geistesfunke sich innig Mir verbunden und die Ansprache ermöglicht hat Und das ist Meine Liebe zu euch, daß Ich durch Meinen Geist immer wieder und zu allen Menschen rede und daß ein jeder Meine Stimme zu hören vermag, der an Mich glaubt, der Mich liebt und Meine Gebote hält Amen

BD 8097 – 7.u.8.2.1962

Gottes Liebe verfolgt die Menschen Schöpfung Liebeweis

Ich will euch wahrlich den Weg zur Höhe leichtmachen, wenn Ich euren Willen erkenne, daß ihr ihn gehen möchtet, daß ihr Mich erreichen möchtet, Den ihr als Gott und Vater von Ewigkeit anerkennet. Denn es tut der Vater alles für Sein Kind, um dessen Liebe zu gewinnen. Da Ich Selbst Liebe bin, umfasse Ich auch alles mit Meiner Liebe, was aus Mir einst hervorgegangen ist. Ihr waret alle Produkte Meiner Liebe, und ihr seid und bleibet mit Mir verbunden, weil eure Ursubstanz göttliche Liebekraft ist, weil ihr also auch von Mir ausgestrahlte Liebekraft bleibt, die ewig nicht mehr vergehen kann die aber dennoch im freien Willen von Mir abstreben konnte und es getan hat und dadurch euer Wesen sich in sich verkehrte und nichts Göttliches mehr an sich aufweisen konnte.

Wenn aber ein Vater sein Kind zu verlieren fürchtet, so wird er ihm nachgehen und es zu veranlassen suchen, wieder zurückzukehren zu ihm, weil er sein Kind liebt. So auch werde Ich nichts Wesenhaftes sich selbst überlassen, sondern auch Ich folge ihm nach und ver helfe ihm zu einem langsamen Aufstieg Doch Ich gebe Mich ihm zuerst nicht zu erkennen, um seinen Widerstand nicht zu verhärten, aber Ich leiste ihm Hilfe, die das Wesen unbewußt in Anspruch nimmt Ich nehme es gefangen, und es läßt sich gefangen nehmen, weil es dadurch einer anderen Macht entwunden wird, die es unbarmherzig in tiefster Tiefe behalten will.

Meine Liebe gilt dem Geschaffenen in jeder Verfassung denn mit allem Einst-Erschaffenen will Ich ewig verbunden sein, alles Erschaffene will Ich beseligen unbegrenzt, und alles Erschaffene kehrt auch einmal zu Mir zurück, das freiwillig zur Tiefe abgestrebt war. Daß Ich nun während des Erdenlebens ganz besonders besorgt bin um den Menschen der das von Mir einst abgestrebt Geistige ist das ist wieder in Meiner endlosen Liebe begründet, die den Willen des Menschen für sich gewinnen möchte, um dann auch seine Liebe zu besitzen

Und so muß der Mensch während des Erdenlebens auch um Meine große Liebe erfahren, wenn er diese erwidern soll Er muß in Kenntnis gesetzt werden von einem überaus vollkommenen Wesen, Das die Liebe Selbst ist und Das Seine Liebe verschenken möchte an Seine Geschöpfe Es muß sich der Mensch als Mein Geschöpf fühlen und nun auch nach Meiner Liebe verlangen Und darum verfolge Ich den Menschen mit Meiner Liebe, die er auch zu erkennen vermöchte, wenn er nur achten würde seines Erdenschicksals, das ihm deutlich die Leitung einer Macht bezeuget, Die ihm wohlwill denn keiner bleibt in seiner irdischen Not belassen, immer wieder wird ihm Hilfe zuteil, immer wieder äußert Sich eine machtvolle Gottheit und hilft dem Menschen heraus aus der Not

(8.2.1962) Ihr könntet Mich erkennen Doch Mein Gegner hat große Macht über euch, weil ihr nach dem begehret, was ihm noch angehört, weil ihr der irdischen Welt noch eure Augen zuwendet und darum geistige Strömungen nicht beachtet. Und je mehr ihr die irdischen Dinge begehret, desto mehr beweiset ihr eure Zugehörigkeit zu ihm und desto weniger werdet ihr Meinen leisen Offenbarungen Beachtung schenken und also auch nicht Meine Liebe zu erkennen vermögen, die euch ständig gilt und euch gewinnen will.

Ich aber kann Meinen Gegner nicht hindern, alle seine Künste anzuwenden, um euch zu fesseln Denn er besitzt gleiches Anrecht auf euch, da ihr ihm einst freiwillig folgtet. Und es ist darum wohl ein Kampf zwischen Mir und ihm um eure Seelen, den ihr selbst aber zum Austrag bringet, denn ihr müsset euch entscheiden für Mich oder für ihn Wird aber nur ein kleines Liebeflämmchen in euch entzündet, dann weiß Ich auch, daß Ich euch gewonnen habe, denn die Liebe drängt zu Mir; der göttliche Geistfunke, der Mein Anteil ist, drängt dem Vatergeist von Ewigkeit entgegen, und es ist der Mensch gerettet für Zeit und Ewigkeit

Ihr solltet nur immer alles um euch betrachten als ein Geschenk von Mir Ihr solltet erkennen, daß euch alles, was Ich erstehen ließ, dienet ihr solltet nicht dessen achten, was Menschen euch Böses antun, sondern was euer Gott und Schöpfer von Ewigkeit für euch schuf, um euch das Erdenleben angenehm zu gestalten Ihr solltet alles, was euch zum Leben dienet, dankbar aus Meiner Hand entgegennehmen, d.h. immer wissen, daß Ich es bin, Der euch versorgt und betreut während eures Erdenlebens Und ihr würdet so viel Liebe Meinerseits erkennen und anerkennen müssen, daß es euch wahrlich nicht schwerfallen sollte, Mich wiederzulieben, weil ihr Mich als euren Wohltäter erkennet Und ihr solltet euch Dem verbinden, Der euch immer wieder Seine große Liebe beweiset

Und es wäre wahrlich besser um die gesamte Menschheit bestellt, wenn sie sich abwenden möchte von Meinem Gegner und Mir zustreben würde, denn dieser freie Wille würde tausendfach gesegnet sein, weil nun die Menschen schnell zur Höhe schreiten könnten, denn Mein Gegner hätte dann seine Macht verloren, er könnte die Menschen nicht mehr bedrängen, die freiwillig den Weg angetreten haben zu Mir, ihrem Vater, Der nur auf die Heimkehr Seiner Kinder wartet, um sie nun auch beseligen zu können unbegrenzt Und darum werde Ich um eure Liebe werben, solange ihr auf Erden wandelt, und immer wird sich auch Meine Liebe euch offenbaren jedoch niemals euren Willen zwingen, der frei ist und bleiben wird, weil ihr göttliche Geschöpfe seid Amen

BD 8325 – 9.u.10.11.1962

Rechte Diener Gottes Einsetzungsworte Geistwirken

Ihr, die ihr glaubet an Mich und Mein Wirken des Geistes in euch, ihr empfanget von Mir ein ungewöhnliches Wissen Und es verpflichtet euch dieses Wissen, euch den Mitmenschen mitzuteilen, denn ihr erhaltet es nicht nur für euch selbst, sondern ihr seid nur als Mittler tätig zwischen Mir und den Menschen, zu denen Ich nicht reden kann, die aber dringend ein wahrheitsgemäßes Wissen benötigen, um ihre Erdenaufgabe erfüllen zu können. Es muß ihr Wille angeregt werden, ihrem Gott und Schöpfer wieder nahezukommen, und darum müssen sie aufgeklärt werden über Mich Selbst und ihr Verhältnis zu ihrem Gott und Schöpfer

Sie müssen erfahren um Meinen Willen und ihre Aufgabe auf Erden Dann erst können sie zur Verantwortung gezogen werden, ob und wie sie ihr Erdenleben auswerten. Sie müssen auch erfahren um den Rückführungsprozeß, in dem sie selbst stehen, und welche Ursachen diesem zugrunde liegen Denn all dieses Wissen kann dazu beitragen, daß die Menschen selbst über sich nachdenken und

ihre bisher nur weltlich gerichteten Sinne nun geistig richten und ihr Pilgerlauf auf dieser Erde nicht erfolglos bleibt, sondern die Rückkehr zu Mir stattfindet und sie dann zur Seligkeit gelangen, wie es uranfänglich ihre Bestimmung war. Diese Aufgabe des Verbreitens des euch von oben zugeleiteten Wissens ist für euch die wichtigste Tätigkeit, deren Ausführung einen übergroßen Segen nach sich ziehen kann

Ich Selbst werde jegliche Arbeit unterstützen, die ihr für Mich unternehmet, denn der Erfolg können zahllose gerettete Seelen sein, die Ich zurückgewinne für Mich, die Mein Gegner an Mich zurückgeben muß, wenn sie selbst es wollen. Und diese Seelen haben dann einen Entwicklungsgang beendet, der schon endlose Zeiten währte der aber auch wieder endlos lange Zeit verlängert werden kann, wenn der Mensch auf Erden versagt Euch, Meinen Lichtboten, führe Ich ein so umfangreiches Wissen zu, daß ihr wahrlich viel Licht in die geistige Finsternis tragen könntet

(10.11.1962) Und es brauchten nur die Mitmenschen Herz und Ohren öffnen, um teilzunehmen an einem übergroßen Gnadenschatz, den ihr heben dürft, weil ihr Mir dienen wollet. Ihr sollet immer nur austeilten das Brot des Himmels, das Wasser des Lebens, das ein wahrer Wein ist für eure Seele mit all seiner stärkenden Kraft

Dann seid ihr Meine rechten Jünger, denen Ich diesen Auftrag erteile gleichwie Meine ersten Jüngern, als Ich das letzte Abendmahl einnahm mit ihnen. Ich teilte ihnen wohl leibliche Speise aus, doch sie wußten, daß mit Meinem Auftrag das Austeilten geistiger Nahrung gemeint war sie wußten es, daß Ich sie mit diesen Worten einsetzte in ihr Verkünderamt, daß sie Mein Evangelium hinaustragen sollten in die Welt, daß sie die Seelen der Mitmenschen speisen sollten mit Meinem Wort, das sie selbst von Mir empfangen hatten und durch das Wirken Meines Geistes in ihnen ständig empfangen Diese Jünger also hatte Ich eingesetzt und ihnen den Auftrag erteilt, hinauszugehen in die Welt

Zu einem solchen Auftrag aber war es nötig, daß sie von Mir Selbst erst das Brot des Himmels, das Wasser des Lebens, empfangen, denn sie sollten göttliche Gaben weitergeben, nicht menschliche Geistesgüter, die der Seele nicht zum Heil gereichen. Und solange also jene Verkünder Meines Wortes, als deren Nachfolger, durch das Wirken Meines Geistes in ihnen befähigt waren zu lehren, so lange auch waren diese Lehrenden Meine Beauftragten, Meine Jünger und somit die Nachfolger der ersten Jünger, die von Mir das rechte Evangelium empfangen hatten

Und es kann sich auch ein jeder als Mein Jünger ansehen, als Nachfolger der ersten Jünger, die Ich in das Verkünderamt eingesetzt hatte in dem Mein Geist wirkt in der Weise, daß er von innen heraus in ein umfangreiches Wissen eingeführt wird, das verstandesmäßig nicht erworben werden kann Und wird ein Geistesgut traditionsmäßig übernommen, auch dann muß zuvor der Geist aus Mir in dem Verkünder wirken können, um dieses Geistesgut recht zu verstehen und so weitergeben zu können, daß es sich wahrhaft segensreich auswirkt bei denen, die belehrt werden Und nur ein geisterwecker Verkünder Meines Wortes ist ein rechter Nachfolger Meiner Jünger nicht aber jene Prediger, die berufsmäßig sich selbst dazu entschlossen haben und glauben, durch Studium sich ein Wissen erwerben zu können, mit dem sie dann arbeiten wollen in Meinem Weinberg

Diese Arbeiter sind nicht tauglich, denn sie müssen die Berufung von Mir Selbst abwarten, sie können nicht zuvor rechte Weinbergsarbeit leisten, weil Ich Selbst durch Meinen Geist in denen wirken will, die für Mich und Mein Reich tätig sind. Und diese Berufung kann auch nicht von seiten der Mitmenschen, von seiten eines Menschen geschehen, der auch wieder selbst ohne innere Berufung ein Amt angetreten hat, der auch wieder erst von Mitmenschen zu einem "Diener Gottes" gemacht worden ist Dieses Verkünderamt ist ein so verantwortungsreiches, daß dazu wahrlich auch die Befähigung vorhanden sein muß und niemals menschlicher Wille oder menschliche Handlungen genügen, ein solches Amt zu vergeben

Ich stieg Selbst zur Erde herab, um den Menschen Mein Wort zu bringen, das Wissen, das der Wahrheit entspricht, das helle Licht schenkt und den Menschen wieder in den Zustand des Erkennens versetzt, der sein Anteil war vor seinem Abfall von Gott Ich Selbst brachte den Menschen dieses Wort und wählte weil Ich nur begrenzt auf Erden weilen konnte Mir die tauglichen Gefäße aus, die Ich füllte mit Meinem Geistesstrom, die Ich Selbst unterwiesen habe und ihnen auch da sie ein Leben in Liebe führten Meines Geistes Wirken versprechen konnte bei der Ausführung Meines Auftrages

Und ihr Menschen wisset, daß die reinste Wahrheit aus Mir des freien Willens der Menschen wegen verbildet werden kann, wenn die Voraussetzungen nicht mehr vorhanden sind, die das Wirken Meines Geistes zulassen Glaubet ihr nun, daß alle jene Menschen, die sich als Meine "Vertreter auf Erden" ausgeben, als Nachfolger Meiner ersten Jünger, die Voraussetzungen aufweisen konnten, die ein Wirken Meines Geistes in ihnen zuließen? Und somit war auch die reine Wahrheit nicht mehr garantiert, denn ein Mensch, der sich selbst nicht zu einem Aufnahmegefäß Meines Geistes hergerichtet hat, der wird von Meinem Gegner leicht beeinflußt werden können, dem es immer nur darum geht, die reine Wahrheit aus Mir zu untergraben

Und darum konnten sich auch Irrlehren über Irrlehren durchsetzen, ohne von ihnen erkannt zu werden als solche Denn wo Mein Geist noch nicht wirken kann, dort ist noch Finsternis, denn erst Mein Geist entzündet das Licht im Menschen, denn Mein Geistfunke ist Liebe, und die Liebe ist Licht und Kraft Verbindet sich nun der göttliche Liebefunke im Menschen der Gottesgeistfunke mit dem Vatergeist von Ewigkeit, so muß ein helles Licht erstrahlen, in dem kein Irrtum mehr standhalten kann, weil er aufgedeckt und mit der Wahrheit widerlegt wird von Mir Selbst, Der Ich immer nur die reine Wahrheit begünstigen werde und diese euch Menschen zugänglich machen will

Versteht es, daß dies der eigentliche Sinn Meines letzten Abendmahls mit Meinen Jüngern gewesen ist, daß sie also den Auftrag erhielten, reinste Wahrheit den Menschen zu bringen und zugleich Meines Erlösungswerkes und Meiner Menschwerdung in Jesus Erwähnung zu tun, weshalb Ich sprach: Tuet dies zu Meinem Gedächtnis Denn nur durch die Verkündigung des reinen Evangeliums konnte den Menschen auch das Wissen um Mein Erlösungswerk gebracht werden

Und da dieses Wissen überaus wichtig ist, erwähnte Ich es mit jenen Worten, denn Meiner sollen alle Menschen gedenken, die selig werden wollen Solange aber gerade diese "Einsetzungs" worte falsch verstanden werden und damit eine völlig sinnlose Handlung verbunden wird, ist noch tiefes Geistesdunkel unter den Menschen Und darum gebe Ich auch nun wieder Meinen letzten Jüngern den Auftrag, Mein Wort hinauszutragen in die Welt, die reine Wahrheit, die Ich ihnen zuleiten konnte durch Meinen Geist "der in euch wirket, die ihr glaubet" Amen

BD 8336 – 23.11.1962

Umwandlung zur Liebe

Alle Meine Belehrungen laufen also nur darauf hinaus, euch Menschen klarzumachen, aus welchem Anlaß ihr auf Erden weilet und welchen Zweck das Erdenleben für euch hat Ihr müsset nur eines wissen, daß ihr völlig ohne Liebe euer Erdenleben beginnt und bis zum Ende euch gewandelt haben sollet zur Liebe Dies ist alles, was Ich von euch verlange, aber es erfordert euren freien Willen ihr selbst müsset diese Umwandlung zur Liebe wollen Alles andere will Ich nun tun, indem Ich also vorerst den Willen so zu beeinflussen suche, daß er sich Mir zuwendet. Dann werde Ich euch mit Kraft versorgen, auch den Willen zur Ausführung bringen zu können

Und da die Umwandlung zur Liebe erstes und letztes Ziel eines jeden Menschen sein soll, ist in euer Herz ein Liebesfunke gelegt worden, von Mir aus und ihr seid nun nicht mehr unfähig zu jener Wandlung, aber ständig müsset ihr ermahnt und angeregt werden, und dies soll nun Meine Ansprache zuwege bringen, Mein Wort, das euch Meine Liebe zuführet, die eure Rückkehr zu Mir ersehnet Solange ihr ohne Liebe seid, besitzt ihr auch keinerlei Erkenntnis ihr wisset nichts um euren Ursprung, um euren einstmaligen Zustand, in dem ihr unaussprechlich selig waret Ihr wisset nicht, daß ihr selbst euch diese Seligkeit verscherzt hattet durch eure Auflehnung wider Mich daß ihr also euer Wesen völlig verkehrtet in das Gegenteil, daß ihr eure Liebe hingabet und jede Liebeanstrahlung Meinerseits zurückwieset und darum in einen unseligen Zustand geraten seid.

Doch erst, wenn ihr dieses Wissen wieder besitzt, nähert ihr euch dem einstigen Zustand der Vollkommenheit, denn ein solches Wissen wird immer Folge sein eines Liebelebens und kann ohne Liebe niemals gewonnen werden Das Wissen wird euch aber auch beseligen, denn ihr erkennet nun auch Mich Selbst, euren Gott und Schöpfer, und wisset, daß ihr mit Mir im Zusammenhang stehet, daß ihr die Liebe eures Gottes und Schöpfers besitzt und darum auch von Mir immer wieder Liebe werdet empfangen dürfen, so ihr selbst euch zur Annahme bereit erkläret. Mein Wort also schenkt euch dieses Wissen, und darum ist es wahrlich eine Gnadengabe von unermeßlichem Wert, weil es gleichzeitig ein Beweis Meiner Existenz ist, die völlig lieblose Menschen leugnen wollen, weil sie bar sind jeder Erkenntnis als Folge eines liebelosen Lebenswandels.

Der Glaube an Mich aber ist schon ein beseligender Gewinn des Menschen, denn an Mich glauben zu können setzt auch einen Grad von Liebe voraus, und es ist auch dann der Beweis gegeben, daß ihr euch auf dem Rückweg zu Mir befindet, wenn dieser lebendige Glaube in euch ist. Es geht Mir lediglich darum, daß ihr während eures Erdenlebens heraustretet aus dem Geistesdunkel in das Licht daß ihr eine wenn auch nur geringe Erkenntnis gewinnt, ein wahrheitsgemäßes Wissen Denn dann ist ein Liebelicht in euch entzündet worden, das immer heller aufflammen wird, wenn die Liebe in euch ansteigt Solange es aber nicht möglich ist, euch zum Liebewirken aus eigenem Antrieb anzuregen, solange ihr Mein Wort nicht freiwillig annehmet und es auslebet, so lange bleibt es auch dunkel in euch, und eure Rückkehr zu Mir während des Erdenlebens ist fraglich, wenn nicht gar hoffnungslos.

Meine Liebe wendet wahrlich alle Mittel an, euch zum Licht zu führen, und sie wird euch daher immer wieder Gelegenheiten schaffen, wo in euch die Liebe sich entzünden kann, wo also der in euch gelegte Liebefunke aufflackert und euch von innen heraus zu einem Liebewerk drängt Und wehret ihr euch nicht innerlich, höret ihr auf diese leise Mahnung in euch, auf die Äußerung eures Gewissens, dann gehet ihr auch sicher dem Licht des Tages entgegen, denn es wird die Liebe in euch stets öfter zum Wirken zugelassen werden. Ihr werdet selbst eure Beglückung darin finden, den Mitmenschen zu helfen in jeglicher Not. Denn nur die gebende, selbstlose, beglücken-wollende Liebe ist zu verstehen unter der Liebe, die Ich von euch fordere, auf daß ihr euch vollendet.

Ich kann also nur eure Gedanken beeinflussen, daß euer Wille sich recht richte, und euch immer wieder Möglichkeiten schaffen, euren Willen zur Tat werden zu lassen Und Ich kann euch immer nur Liebe predigen Und kommet ihr nun Meinem Willen nach, so werdet ihr auch zur hellsten Erkenntnis gelangen noch auf Erden und wahrlich mit reichen Schätzen eingehen können in das jenseitige Reich, wenn euer Erdenleben beendet ist. Doch erwecket ihr niemals den Liebegeist zum Leben, dann werdet ihr in geistiger Finsternis verbleiben, und euer Erdenleben wird ein Leerlauf sein, doch immer aus eigener Schuld, denn von Mir aus wird alles getan, daß ihr aus eurem unseligen Zustand herausfindet euer freier Wille jedoch entscheidet, und darum werdet ihr euch einst für diesen Willen verantworten müssen, wie ihr ihn genützet (gerichtet) habet Amen

Aufklärung über "Ausgießung des Geistes"

Lasset euch einführen in die Wahrheit, wie Ich es euch verheißen habe: Ich Selbst will euch lehren, auf daß ihr nicht zweifelt, weil von Mir aus nur reine Wahrheit euch zugehen kann. Und es erstreckt sich diese Wahrheit insbesondere auf die Klarlegung eines Wissens, das euch nicht bewiesen werden kann, das aber für euch nötig ist, um eure Erdenaufgabe recht zu erfüllen. Es ist das Wissen um euren Anfang und um euer Ziel um euren Zusammenhang, euer Verhältnis zu Mir, eurem Gott und Schöpfer von Ewigkeit, und um das Erlösungswerk Jesu Christi, seine Bedeutung und seine Begründung

Wird euch dieses Wissen wahrheitsgemäß vermittelt, so ist eure Rückkehr zu Mir garantiert, wird euch aber darüber eine mangelhafte oder irrige Erklärung gegeben, so werdet ihr kaum eure Erdenaufgabe erfüllen, die darin besteht, Meinen Willen zu erfüllen und euch in das Gesetz ewiger Ordnung einzufügen, das ihr freiwillig umgestoßen hattet. Also besteht die Notwendigkeit, daß euch reine Wahrheit geboten wird, weil ihr ohne solche unwissend seid als Folge dessen, daß ihr einstmals aus der Ordnung herausgetreten seid. Ihr werdet aber die reine Wahrheit nicht von Menschen entgegennehmen können, solange diese nicht selbst diese Wahrheit besitzen, und sie werden sie so lange nicht selbst besitzen, wie sie Meines Geistes Wirken in sich nicht zulassen

Wo aber wirkt Mein Geist noch, wenn die Menschen gänzlich falsch belehrt werden, wenn sie keine Kenntnis haben von diesem "Wirken Meines Geistes" und wenn sie auch die Voraussetzungen nicht erfüllen, die das "Wirken Meines Geistes" in sich zulassen? Darüber also müssen sie als erstes belehrt werden in vollster Wahrheit, was sie selbst dazu tun müssen, um in sich Meine Stimme zu hören oder um es ihnen besser verständlich zu machen um zu rechtem Denken zu gelangen, so daß sie gleichsam von selbst in die Wahrheit eindringen, daß sie immer nur so denken werden, wie es der Wahrheit aus Mir entspricht Die "Ausgießung des Geistes über Meine Jünger" ist allen bekannt, aber sie beziehen dieses wundersame Geschehen auch nur auf jene Jünger und schließen sich selbst aus dem Kreis derer aus, über die sich Mein Geist ergießen könnte

Unter "Ausgießung des Geistes" könnet ihr als erstes verstehen, daß euer Denken erleuchtet ist, daß eure Gedanken sich ordnen und daß sie gelenkt werden von wissenden Kräften, die wahrheitsgemäß euch nun die Gedanken zuleiten, die ihr selbst verarbeiten könnet, und ihr dann wahrlich auch ein rechtes Erkennen der Wahrheit besitzt daß ihr mit Überzeugung diese vertretet, weil ihr es fühlet, daß es die Wahrheit ist Mein Geist also kann dann in euch wirken, und ihr werdet nicht zu fürchten brauchen, im Irrtum dahinzugehen Doch ihr müsset eine Bedingung erfüllen: Ihr müsset ein Leben in Liebe führen, weil ihr euch durch die Liebe mit Mir verbindet und ihr euch darum auch in der Wahrheit bewegen müsset, während ein liebloser Mensch keinerlei Bindung mit Mir hat und nur aufgeschlossen ist für das Geistesgut, was Mein Gegner ihm unterbreitet.

Es soll euch Menschen ein helles Licht darüber angezündet werden, was es mit der Ausgießung des Geistes über euch für eine Bewandnis hat Ihr sollet wissen, daß in euch ein Funke Meines göttlichen Geistes schlummert, der untrennbar mit Mir verbunden ist, und daß ihr selbst diesen Funken in euch entzünden müsset durch die Liebe

Dieser Geistfunke steht also mit Mir in Verbindung, er ist das gleiche, wie Ich Selbst bin, er ist göttliches Anteil und somit Licht und Kraft in sich Also muß er euch auch ein Wissen vermitteln können, weil er um alles weiß, weil er selbst ein Lichtfunke ist und ein Licht immer einen Schein verbreitet und die Finsternis erleuchtet. Dieser göttliche Geistfunke in euch also wird euch von innen belehren und immer die reinste Wahrheit aus Mir euch künden vorausgesetzt, daß ihr selbst also die Vorbedingung erfüllt, daß ihr euch durch ein Liebeleben Mir verbindet und Mein Geist in euch

einströmen kann. Nur was Mein Geist euch vermittelt, ist Wahrheit, und es kann daher auch nur der Mensch reine Wahrheit weitergeben an seine Mitmenschen, der selbst sie von Mir direkt empfangen hat Und die reine Wahrheit wird dort Anklang finden und angenommen werden, wo wieder Mein Geist schon wirken konnte, wo Ich eines Menschen Denken erleuchten konnte, wo dieses gelenkt ist von Mir durch Meinen Geistesfunken und also die rechte Ordnung wiederhergestellt ist: wo der Mensch sich die Liebe zum Lebensprinzip gemacht hat

Über die Ausgießung des Geistes wissen so wenige Menschen rechten Bescheid, und doch erklärt sie so vieles, was den Menschen noch unverständlich ist, was sie aber wissen sollen, um ihren Erdenlebenszweck zu erkennen und ihn zu erreichen suchen. Das Verstandesdenken bietet den Menschen keine Garantie für die reine Wahrheit, was schon daraus hervorgeht, daß es verschiedene Ergebnisse zeitigt, während durch das Wirken meines Geistes im Menschen immer nur die gleiche Wahrheit geboten und entgegengenommen wird und daran also auch die Wahrheit eines Geistesgutes zu erkennen ist, daß es völlig übereinstimmt in seinem Inhalt mit dem, was Ich Selbst auf Erden den Menschen lehrte, Der Ich ihnen auch die Ausgießung des Geistes verheißen habe, um jene recht zu belehren, die nach Meinem Erdenwandel auch in der Wahrheit stehen sollten und keine Garantie mehr hatten, ob ihnen von seiten der Mitmenschen reine Wahrheit dargeboten wurde

Über alle gieße Ich Meinen Geist aus, die Meinen Willen erfüllen und in der Liebe leben Und ihr Menschen sollet wissen, was Ich unter "Ausgießung des Geistes" verstanden haben will Ihr sollet es alle wissen, daß ihr einen Funken Meines ewigen Gottgeistes in euch berget und daß dieser euch wahrlich in "alle Wahrheit leiten" wird, sowie ihr es Mir durch euren Lebenswandel gestattet, daß Ich Selbst in euch wirke durch Meinen Geist. Wer aber weiß dies von denen, die euch belehren zu können glauben? Wenige nur, ansonsten diese Meine offensichtliche Zuleitung Meines Wortes von oben nicht angezweifelt oder abgewiesen werden würde, wie es der Fall ist, denn nur wenige Menschen haben ein offenes Ohr und Herz, um das Licht in sich einstrahlen zu lassen, das ihnen angezündet wird durch die Zuleitung der Wahrheit

Wenige Menschen nur legen gerade den Worten über die Ausgießung des Geistes über Meine Jünger eine tiefere Bedeutung bei und nehmen sie auch als zu sich selbst gesprochen an, wenige nur erwecken ihren Geist in sich zum Leben und stellen die innige Verbindung her mit dem Vatergeist von Ewigkeit weil wenige nur um die Auswirkung eines rechten Liebelebens wissen, weil wenige Menschen nur wissen, daß die reine Wahrheit nur von Mir Selbst ausgehen kann und den Menschen vermittelt wird durch Meinen Geist "der in euch wirket, die ihr glaubet" (1. Thessalonicher 2, 13).

Und darum wandelt die Menschheit in der Finsternis dahin, in Irrtum und falschem Denken, weil sie dem Geist in sich das Wirken verwehrt und darum auch nicht in der Wahrheit sich bewegen kann Denn die Wahrheit geht von Mir aus und teilet sich dem göttlichen Anteil im Menschen mit, wenn dieser selbst es zuläßt durch seinen Willen und seine Liebe Amen

BD 8480 – 27.4.1963

Verfälschung der Wahrheit

Immer wieder muß Ich euch sagen, daß nichts so rein erhalten bleibt, wie es von Mir ausgeht, wenn es um die Zuleitung Meines Wortes von oben geht, weil die Menschen noch unvollkommen sind und daher auch nicht sorgfältig genug hüten, was überaus kostbar ist. Und gerade das veranlaßt Mich, immer wieder von neuem die reine Wahrheit zur Erde zu leiten als Gegenwirken zu dem Bemühen

Meines Gegners, der immer die reine Wahrheit untergraben wird. Euch Menschen aber steht es frei, welches Geistesgut ihr annehmet, ihr seid keinerlei Zwang ausgesetzt, weder von Meiner noch von Meines Gegners Seite aus, aber euer eigenes Verlangen nach Wahrheit entscheidet

Ihr wisset nicht, welche Gnadengabe ihr empfanget, wenn Ich immer wieder direkt zu euch rede und immer wieder zu bereinigen suche, was durch Einwirken Meines Gegners wertlos wurde, weil Irrtum vertreten wird, weil die Wahrheit mit Irrtum durchsetzt wurde und daher die geistige Kost für euch unrein und schädlich geworden ist. Und ihr werdet fragen, wie das geschehen konnte. Wenn alle Menschen, die Mein Wort hören oder davon Kenntnis nehmen, gleichen Geistes wären, würde es auch unmöglich sein, daß unwahres Geistesgut sich einschleicht Doch ebender verschiedene Geisteszustand der Menschen läßt es zu, daß eigene, irrige Gedanken mit hineingenommen werden in die reine Wahrheit, die von oben zur Erde niederstrahlt Und es wird zuwenig geprüft von seiten derer, die nun das Geistesgut zu verbreiten suchen

Ich Selbst kann den freien Willen der Menschen nicht antasten, Ich kann nur das eine tun: die reine Wahrheit zur Erde strahlen zu lassen, die auch von denen erkannt wird als solche, die ernsten Willens sind, selbst in der Wahrheit zu stehen und nur reine Wahrheit zu verbreiten Und diese sollet ihr hören, denn dann höret ihr Mich Selbst Ich kann Mir aber nicht Selbst widersprechen, Ich kann nicht hier das eine lehren und dort das Gegenteil, denn die Wahrheit aus Mir ist ewig unveränderlich, also obliegt euch nur die Prüfung, was ihr als Wahrheit annehmen wollet Und immer nur kann Ich euch auf den Prüfstein verweisen: ob und was euch über das Erlösungswerk Jesu Christi gelehrt wird

Ich kann euch immer nur aufklären über den Anlaß eures Menschseins, über die Mission des Menschen Jesus und über Dessen Anerkennung als Erlöser der Welt Und nehmet ihr diese Aufklärung zur Kenntnis, dann klärt sich für euch selbst die Frage, was ihr als Wahrheit anerkennen könntet und was ihr als Irrtum ablehnen dürft. Ich verlange keinen blinden Glauben, Ich unterbreite euch ein tiefes Wissen, auf daß ihr alle Zusammenhänge klar erkennt.

Es wird von euch kein bedingungsloses Anerkennen verlangt, sondern ihr sollet nachdenken und Mich dabei um Erhellung eures Geistes bitten, und wahrlich, klar und verständlich wird euch alles sein, ihr werdet Meinen Heilsplan begreifen, und ihr werdet dann auch wissen, daß es nur so und nicht anders sein kann Denn sowie Ich euch belehre, geschieht es wahrlich in der Weise, daß es euch verständlich ist, daß für euch keine Lücken offenbleiben, die euch wieder veranlassen könnten, irriges Gedankengut einzuflechten.

Und dann könntet ihr jederzeit eine Prüfung vornehmen, denn jegliche göttliche Offenbarung muß gleichen Inhalts sein, sie können sich nicht widersprechen, ansonsten der göttliche Ausgang angezweifelt werden muß. Und was euch nun glaubwürdig ist, das wird immer euer Verlangen nach der Wahrheit bestimmen, denn vermöget ihr nicht, euch völlig frei zu machen von Irrtum, dann seid ihr auch nicht tauglich zur Aufnahme der reinen Wahrheit Und dann werden immer wieder Irrlehren verbreitet werden, doch ihr könntet dann nicht mehr behaupten, daß diese von Mir aus euch zugegangen seien

Ich vermittele euch die reine Wahrheit Die reine Wahrheit widerspricht sich nicht, und diese reine Wahrheit geht euch zu durch den Geist, es belehret euch der Geistfunke in euch, der mit dem Vatergeist von Ewigkeit in Verbindung steht und der um alles weiß und daher euch nur die reine Wahrheit geben wird Und den Ausgang jeglichen Geistesgutes, die Art der Zuführung müsset ihr sorgfältig prüfen. Ihr dürft nicht etwas ungeprüft hinnehmen und es verbreiten, wenn ihr nicht ganz sicher seid, daß euch reinstes Geistesgut geboten wurde, für das ihr euch nun einsetzet.

Prüfet alles, und das Beste behaltet So nehmet immer Meine göttliche Liebelehre an, denn diese wird niemals irrig sein Lebet sie aus, liebet Mich und euren Nächsten wie euch selbst, und bemühet euch, ein Leben nach Meinem Willen zu führen, und wahrlich, ihr werdet bald selbst erweckten Geistes sein und erkennen, ob und wann euch Wahrheit geboten wird, denn diese wird euch beglücken, während irrige Lehren wieder nur von solchen Menschen gern gehört werden, die noch sehr unreif sind und die der Gegner noch beeinflussen kann

Ihr Menschen müsset die Entscheidung treffen, und euer Verlangen nach Wahrheit muß vorherrschen, dann werdet ihr auch keine Gefahr laufen, dem Irrtum zu verfallen, und ihr werdet erkennen, wer euch anspricht Doch immer kräftiger werden die Irrtümer werden, je näher das Ende ist, weil Mein Gegner weiß, daß er nicht mehr viel Zeit hat Amen

BD 8674 – 15.11.1963

Anrufung des "hl. Geistes"

Ihr Menschen rufet oft den "heiligen Geist" an, daß er zu euch kommen möge, und ihr wisset es nicht, daß er in euch ist und nur euren freien Willen benötigt, um sich auch euch gegenüber äußern zu können Der Geist ist Mein Anteil, er ist unlösbar mit dem Vatergeist verbunden also ein göttlicher Funke, der eurer Seele beigesellt wurde, als sie sich als Mensch verkörperte auf dieser Erde, oder auch: Ihr seid einstens als Meine Liebeausstrahlung von Mir ausgegangen und also von gleicher Ursubstanz wie Ich Selbst

Diese Substanz verhärtete sich zwar nach eurem einstigen Abfall von Mir, und ihr wurdet so zu toten Wesen, die ihr einst voller Leben gewesen seid. Denn Meine Liebekraft durchstrahlte euch, und diese Kraft konnte nicht anders als unentwegt tätig sein. Da ihr nun Meiner Liebekraft wehrtet, wurdet ihr auch unfähig zu jeglicher Tätigkeit. Und in diesem kraftlosen Zustand befindet ihr euch auch noch, wenn ihr die Erde als Mensch betretet. Damit ihr nun die euch für das Erdenleben gestellte Aufgabe erfüllen könnt, strahle Ich in eines jeden Menschen Herz einen Funken Meiner ewigen Liebekraft ein, der also wieder Mein Anteil ist Ihr seid beseelt mit der einst als Wesen ausgestrahlten Kraft, und das bedeutet, daß ihr Lebenskraft besitzt, daß ihr irdisch tätig sein könntet und somit auch eurer Aufgabe als Mensch nachkommen könnt

Die eigentliche Aufgabe aber ist und bleibt eure Vergeistigung, eure Rückwandlung des Wesens zu seinem Urzustand. Und diese Aufgabe könnt ihr nur dann erfüllen, wenn ihr euch zur Liebe wandelt Und um das zu können, muß erst wieder ein Liebefunke in euch eingestrahlt werden, da ihr durch euren einstigen Abfall von Mir völlig bar jeder Liebe seid. Dieser Liebefunke also ist die Ausstrahlung Meiner Selbst es ist die Ausstrahlung Meines Geistes in eure Seele, die aber durch den Willen erst euch Menschen zum Leben erweckt

Ihr alle besitzt den Geistesfunken, der Anteil ist Meiner Selbst, in euch Er braucht also nicht erst zu euch zu kommen, er ist in euch, kann sich aber erst äußern, wenn ihr ihm durch ein Liebeleben dazu die Möglichkeit gebt, weil er sich nicht aufdrängt und euch wider euren Willen in irgendeiner Weise beeinflusst Ihr könnt also zu jeder Zeit den Geist in euch zum Leben erwecken, werdet aber nicht dazu gezwungen.

Durch euer Gebet, daß der hl. Geist zu euch kommen möge, beweiset ihr eure Unkenntnis der richtigen Zusammenhänge, und ihr beweiset ferner, daß ihr euch einen falschen Begriff macht, weil ihr ihn gleichsam personifiziert und ihn als ein Wesen anrufet Er aber ist Meine "Ausstrahlung", denn Ich Selbst bin der Heiligste Geist von Ewigkeit, und Ich bin auch bei jedem, der Mich rufet. Doch niemals ist der Geist, den ihr rufet, getrennt von Mir zu denken, und er wird und kann auch nicht

eurem Ruf folgen, solange ihr selbst euch nicht zur Liebe gestaltet, denn ob auch Meine Liebekraft von Mir aus keine Beschränkung kennt, so kann sie doch niemals in ein verschlossenes Herz einstrahlen, und verschlossen bleibt das Herz so lange, wie es nicht liebwillig ist denn liebefähig ist es eben durch jenen ihm zugesellten Geistesfunken oder Liebefunken aus Mir

Die Liebwilligkeit aber veranlaßt den Geist, sich in euch kundzutun, auch wenn ihr ihn nicht extra rufet Er ist in euch, doch so lange wird er sich still verhalten, wie ihr die Liebe außer acht lasset, weil er selbst Liebe ist und daher sich nur der Liebe gegenüber äußern kann. Und er ist untrennbar mit dem Vatergeist von Ewigkeit verbunden, und daher kann "Mein Geist" oder das göttliche Liebefeuere in aller Fülle einströmen in euch Menschen und so den Geistesfunken veranlassen, euch unausgesetzt von innen zu belehren, denn das göttliche Liebelicht muß nun auch eure Herzen erleuchten, und das bedeutet hellste Erkenntnis, es bedeutet, ein Wissen zu erlangen, das der Wahrheit entspricht, weil Mein Geist um alles weiß und daher nur reine Wahrheit euch vermitteln kann.

Ihr könnt also nur immer bitten, daß Ich Selbst euch gegenwärtig sein möge, was aber auch erfordert, daß ihr euch zur Liebe gestaltet, weil euch sonst die Ewige Liebe nicht gegenwärtig sein kann. Ihr könnt also nur beten um Kraft, Meine Gebote erfüllen zu können, und dann werdet ihr auch Meiner Gegenwart innewerden, denn mit jedem Werk der Liebe ziehet ihr Mich zu euch, weil Ich Selbst die Liebe bin Und dann werde Ich auch durch Meinen Geist in euch wirken, wie Ich es verheißen habe Amen